**Bezugsgebühr.**

[illegible] am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck aller Artikel und Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

**Anzeigen-Tarif.**

Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pfg., Familiennachrichten 20 Pfg.; Geschäftsanzeigen auf der Privatseite Zeile 30 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg.; als Eingesandt 2spaltige Zeile von Dresdner Auftraggebern 75 Pfg., von auswärtigen 1 Mk. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen: 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile als Eingesandt von Dresdner Auftraggebern 1 Mk., von auswärtigen 1.50 Mk., Familiennachrichten Grundzeile 25 Pfg. — Die Preise der Inserate sind im Morgen- und Abendblatte dieselben. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belegblätter kosten 10 Pfennige.

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

**Natur-Weine** Probierstube u. Flaschen-Verkauf. Vereinigte Weingutsbesitzer G. m. b. H., Coblenz an Rhein u. Mosel. Filiale: Dresden, Mosczinskystr. 7.

**Ehrenpreis** höchste Auszeichnung für Gartenschläuche der III. internationalen Gartenbau-Ausstellung Dresden 1907. **Reinhardt Leupolt**, DRESDEN-A., Wettinerstrasse 26.

Kinder bekommen es nie überdrüssig **Cacaol** Das Beste für den Magen. In allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Raucht PATENT STROHMUNDSTÜCK CIGARETTE von 3 Pfg. an. Egyptian Cigarette Company. Cairo. — Berlin W. 64. — Frankfurt a./M. Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

**Abonnements** auf die **„Dresdner Nachrichten"** bei **täglich 2maliger** Zustellung für **Klotzsche** sowie Inserate zu Originalpreisen nimmt entgegen Stephan Udet, Klotzsche, Königstrasse 1.

**Nr. 202.** Spiegel: Nationaler Katholizismus. Hofnachrichten, Innungstag, Handwerkergenossenschaftstag, Gemeindebeamten, Mietbewohner. Dänenpolitik. Neues österr. Theatergesetz. Mordprozeß Hau. | Mutmaßliche Witterung: Kühl, ziemlich heiter. | **Dienstag, 23. Juli 1907.**

## Die Bewegung des nationalen Katholizismus,

**der zum ersten Male** bei den letzten Reichstagswahlen zu selbständigem Leben erwachte, ist nicht, wie von mancher **patriotischen** Seite befürchtet und im ultramontanen Lager **stark erhofft** wurde, alsbald wieder eingeschlafen, sondern **gibt fortgesetzt** erfreuliche Beweise eines wohl beachtlichen **Daseins, dem bei** sorgfältiger Pflege in absehbarer Zeit **eine für unsere** innerpolitische Weiterentwicklung höchst **segensreiche** Frucht entsprießen kann. Zahlreiche Beispiele **beweisen, wie lebhaft** sich das Streben weiter Kreise des **Katholizismus nach** größerer politischer und geistiger Freiheit, **als sie unter** dem kaudinischen Joche der Zentrumsherrschaft **möglich ist, zum** Lichte empordrängt. Daß sogar **in dem** erzultramontanen Bayern ein katholischer Priester, der Pfarrer Grandinger, einer Legion von Anfeindungen und Widerständen zum Trotz seine mit Mannesmut verfochtene nationale und liberale politische Ueberzeugung hat zu Ehren bringen können, ist gewiß schon für sich allein ein überzeugendes Argument für die Kraft des Gegenschlages, der sich überall gegen die parteipolitische Unterdrückungssuchtel des Zentrums geltend macht. Nicht minder eindrucksvoll ist die Kundgebung der Würzburger Versammlung der katholischen hochangesehenen Kraus-Gesellschaft — genannt nach dem verstorbenen berühmten katholischen Gelehrten und Publizisten Franz Xaver Kraus —, worin die Forderung der Zulassung der Reformkatholiken zu den Beratungen und Beschlüssen der Katholikentage aufgestellt wird. Weiter ist in diesem Zusammenhange die Rede des katholischen Oberstleutnants von Wrochem auf dem Lintorfer Kriegertage zu erwähnen, die mit der größten Entschiedenheit gegen die vom Zentrum betriebene „unheilvolle Vermengung von Religion mit politischen Dingen" Front macht und gegen eine Identifizierung der deutschen Katholiken mit dem Zentrum scharfe Verwahrung einlegt, auch das Kompromisseln und Schöntun mit der Sozialdemokratie nachdrücklich mißbilligt mit den ernsten Worten, es müsse Verwirrung in den Seelen der Katholiken anrichten, wenn derselbe Mund, der früh von der Kanzel das Gotteswort predigt, abends in der Volksversammlung die Wahl eines sozialdemokratischen Gotteslengners empfehle. Auf denselben Ton ist auch eine Zuschrift gestimmt, die der katholische Oberst a. D. von Pöllnitz in dem führenden Organe des preußischen Konservativismus veröffentlicht. Es werden darin als charakteristische Merkmale der nationalkatholischen Bewegung außer dem ausgesprochen nationalen Standpunkte noch folgende Leitsätze aufgestellt: 1. Es ist Verwahrung dagegen einzulegen, wenn die Zentrumspartei sich als allein vollwertige Vertreterin des Katholizismus aufspielt. 2. Es ist von höchstem nationalen Werte und für die Entwicklung Deutschlands geradezu eine Notwendigkeit, daß die beiden Konfessionen friedlich und sich gegenseitig achtend einander gegenüberstehen. Nur dann ist fruchtbringende gemeinsame Arbeit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete möglich. 3. Das monarchische Prinzip ist hochzuhalten. Die Sozialpolitik darf nicht zur Annäherung an sozialdemokratische Gepflogenheiten führen.

Besonders beachtenswert ist an den letzterwähnten Darlegungen noch der Umstand, daß ihr Urheber sehr energisch den von linksliberaler Seite gemachten Versuch zurückweist, den nationalen Katholizismus für die Zwecke einer Art katholischer Los-von-Rom-Bewegung in Anspruch zu nehmen. Derartige taktische Ungeschicklichkeiten, zu denen die radikale Richtung im Liberalismus ja überhaupt neigt, können nur dazu beitragen, neues Wasser auf die Mühlen der engherzig konfessionellen Richtung des Ultramontanismus zu führen, die alle Bemühungen im eigenen Lager, das konfessionelle Moment aus der Politik des Zentrums auszuschalten, durch die bis zum Ueberdruß wiederholte Behauptung bekämpft, diese Richtung kehre ihre Waffen nicht bloß gegen die Zentrumspartei, sondern gegen den Katholizismus überhaupt. Wer also auf nichtultramontaner Seite dem nationalen Katholizismus kirchenfeindliche Tendenzen nachsagt, bläst in dasselbe Horn mit seinen ultramontanen Gegnern, indem er mithilft, ihn bei den Katholiken zu diskreditieren. Der Oberst von Pöllnitz erwirbt sich ein großes Verdienst um die Klärung der Lage, wenn er namens der Anhänger des nationalen Katholizismus, die sich in politischer Hinsicht sowohl aus Konservativen wie aus gemäßigt Liberalen rekrutieren, im vollen Maße die religiöse katholische Ueberzeugungstreue bekennt, und zwar so nachdrücklich, daß er eine Fusion der Konfessionen als „grundsätzlich undurchführbar" erklärt, wenn auch unbeschadet der Anerkennung der Notwendigkeit, den konfessionellen Frieden mit allen sonstigen Mitteln zu fördern. Es geht mit der nationalkatholischen Bewegung genau so, wie mit der nationalliberalen: sie werden beide stets nur dann und so lange eine wirklich fruchtbringende Kraft entfalten können, als sie sich, jede in ihrer Art, auch ihres Beiwortes zu „national" bewußt bleiben und danach zu handeln trachten. Eine nationalkatholische Richtung, die durch ihr religiöses Verhalten begründeten Anlaß geben wollte, dem verächtlichen und gehässigen Gerede der ultramontanen Presse von „Auchkatholiken", „Taufscheinkatholiken", „Katholiken in Gänsefüßchen" einen Schein von Berechtigung zu verleihen, würde sich selbst jeder Autorität im katholischen Lager begeben und sich zu politischer Ohnmacht verdammen.

So aber, wie der nationale Katholizismus tatsächlich ist, in seinem festen Beharren auf dem katholisch-religiösen Standpunkte, bereitet er durch sein augenscheinlich wirksames Beispiel den Machthabern des engherzig konfessionell preußischen Zentrums ernstliche Sorgen. Sie fragen sich, wie es mit ihrer bisher unbeschränkten Herrschaft über die Massen werden soll, wenn es dieser Bewegung gelingt, in katholischen Kreisen fortschreitend die Erkenntnis zu verbreiten, daß man ein sehr guter Katholik und zugleich ein ebenso guter Patriot sein kann, ohne die alleinseligmachende Vermittlung des Zentrums in Anspruch zu nehmen. Psychologisch höchst interessant und überaus bezeichnend für den Eindruck, den die nationalkatholische Richtung in den führenden Zentrumskreisen hervorbringt, sind die „Auslassungen eines alten Parlamentariers" über das „Wesen des Zentrums", denen das Kölner ultramontane Organ seine Spalten geöffnet hat. Der „alte Parlamentarier" empfiehlt gerade das, was der nationale Katholizismus fordert: die Ausmerzung des konfessionellen Elements aus der Zentrumspolitik und die entschlossene Anerkennung ihres nationalen Prinzips. Eine „politische Partei", so meint er, sei eine klare, keiner Mißdeutung fähige Sache, eine „politische Partei auf konfessioneller Grundlage" dagegen eine Halbheit. Was er sodann über die vom Zentrum nach seiner Ansicht zu beobachtenden nationalen Richtlinien ausführt, entspricht jedenfalls ganz und gar dem, was die nationalen Katholiken auf ihre Fahne geschrieben haben. Man höre: „Jeder praktische christliche Politiker in Deutschland, er mag einer Geistesrichtung angehören, welcher er will, muß in gleicher Weise dieser Tatsache Rechnung tragen, indem er stets die Parität der großen Glaubensbekenntnisse festhält, indem er die politischen Verhältnisse, soweit sie mit religiösen Dingen in Zusammenhang stehen, vom Standpunkt der Parität und nicht vom Standpunkt der Konfessionalität aus betrachtet und zu regeln trachtet. Als natürliche Folgerung ergibt sich dann, daß jeder praktische christliche Politiker, auch der Zentrumspolitiker, alle politischen Verhältnisse, welche nicht mit der Religionsübung im Zusammenhang stehen, vom nationalen und nicht etwa von einem — hier allerdings ideell undenkbaren — konfessionellen Standpunkt aus behandelt. Was hat denn in allen Steuer-, Zoll-, Eisenbahn-, Kanal-, zivilrechtlichen, handelspolitischen, sozialpolitischen, internationalen usw. Fragen — von wenigen Ausnahmefällen abgesehen — der konfessionelle Standpunkt oder eine etwaige „konfessionelle Grundlage" für eine Bedeutung? Offenbar gar keine. Hier muß ausschließlich die nationale Betrachtungsweise zur Geltung kommen."

Das ist gewiß unbestritten richtig, und es wäre ungemein erfreulich, wenn das Zentrum sich künftig auf diesen Standpunkt stellen wollte. Dazu ist aber gar keine Aussicht vorhanden, weil der Ultramontanismus in erster Linie nach der Herrschaft über die katholische Masse strebt und diese nur mittels strengster Anwendung der konfessionellen Fuchtel aufrecht erhalten kann, indem er in Wort und Schrift, von der Kanzel, im Beichtstuhl wie in Volksversammlungen den Gläubigen immer wieder und wieder den starren Lehrsatz einpaukt, daß kein „echter und wahrer Katholik" außerhalb des Schattens des Zentrums zu leben vermag, daß nur im Parteiverbande des Zentrums der natürliche, politische und konfessionelle Hort für alle „wahrhaft gläubigen Katholiken" zu finden ist. Solange in der Praxis die strenge Regel befolgt wird, daß ein Katholik nur dem Zentrum angehören kann, so lange wird auch die schematische Betonung, das Zentrum sei eine rein politische, aber keine konfessionelle Partei, bei keinem Einsichtigen und Urteilsfähigen Glauben finden, werden alle von einzelnen schärfer blickenden Zentrumspolitikern erhobenen Notrufe: „Wir müssen aus dem konfessionellen Turm heraus!" ungehört im Tageslärm verhallen. Dem nationalen Katholizismus aber müssen die patriotischen Kreise unseres Volkes in ebendem Maße Aufstieg und Erfolg wünschen, wie sich das Zentrum, das in seinen Betrachtungen zur Lage im Reichstage schon wieder recht siegesgewisse Allüren zur Schau trägt und triumphierend erklärt: „Wir sammeln uns. Wir vertiefen die Idee von unseren Aufgaben. Wir bereiten uns vor!", mehr und mehr auf seine verknöcherte konfessionelle Engherzigkeit versteift. Nur ein unverbesserlicher Illusionist kann sich der Hoffnung hingeben, daß das Zentrum jemals die konfessionelle Politik durch die Tat verleugnen werde. Es geht dem Zentrum mit der konfessionellen Zutat genau so, wie in Chamissos köstlich humoristischem Gedicht dem Manne, der zwar seinen Zopf los sein möchte, aber, wie er sich auch dreht und wendet, immer wieder die Erfahrung macht: „Der Zopf, der hängt ihm hinten."

## Neueste Drahtmeldungen vom 22. Juli.

### Mordprozeß Hau.

(Fortsetzung von Seite 12 und 13.)

**Karlsruhe.** (Priv.-Tel.) Nach einer Vernehmung des Angeklagten über die Wiener Kreditbriefgeschichte erscheint als Zeuge der mit großer Spannung erwartete frühere Diener der Familie Molitor **Karl Wieland**, ein junges, schmächtiges Kerlchen, dem niemand einen Mord zutrauen kann. Er wird auf Antrag der Verteidigung zunächst unter Aussetzung der Vereidigung vernommen. Er gibt an, daß er am 20. Oktober 1906 bei Frau Molitor eingetreten sei. Jetzt ist er auf dem Rittergute Wernbed bei Kiel tätig. Von Frau Molitor ist er weggegangen, weil ihm das Essen nicht paßte und weil Frau Molitor besonders nach schlaflosen Nächten schlecht aufgelegt war, so daß „mit ihr nichts anzufangen" war. Es habe häufig etwas zu essen gegeben, was er nicht essen konnte, manchmal sei er auch nicht satt geworden; aber er habe keine schlechten Aeußerungen über Frau Molitor getan. — Vors.: Sie haben sich also nicht abfällig über Frau Molitor geäußert? — Zeuge: Nein. — Vors.: Sie haben ihr aber öfters die Unwahrheit gesagt, so sich am Sonntag Ausgänge dadurch erwirkt, daß Sie gesagt haben, Sie gingen in die Kirche, während Sie in Wirklichkeit nicht dahingegangen sind. — Zeuge: Jawohl. — Vors.: Sie sollen ferner gesagt haben, Sie möchten am liebsten eine Stelle in Norddeutschland haben. Bei Frau Molitor sei es nicht auszuhalten, sie schikaniere unaufhörlich ihre Diener, deshalb müsse sie auch nach Frankfurt gehen, sonst fände sie überhaupt keinen mehr. Weiter sollen Sie bei dem Stellenvermittler gesagt haben, Frau Molitor habe gemerkt, daß Sie fortwollten, und lasse Sie deshalb nicht mehr aus dem Hause. — Zeuge: Ich hatte von meinem Kollegen gehört, daß Frau Molitor das gesagt hätte. — Vors.: Sie sollen ferner beim Stellenvermittler die Aeußerung getan haben, Frau Molitor sei verrückt. — Zeuge: So etwas habe ich nie gesagt. Ich habe höchstens gesagt, es sei bei ihr nicht auszuhalten. — Vors.: Ein andermal sollen Sie geäußert haben, Sie wollten eine andere Stellung annehmen und ins Ausland gehen. Die Köchin ginge auch fort; Sie dürften dort nichts putzen, trotzdem alles schmutzig sei. — Zeuge: Derartiges habe ich nicht gesagt, ich habe nur gesagt, daß ich bei Frau Molitor nicht bleiben wollte. — Vors.: Was haben Sie am 6. November getan? — Zeuge: Ich bin den ganzen Tag, bis abends etwa 5 Uhr, zu Hause geblieben, dann hat mich Fräulein Fanny Molitor aufgefordert, sie nach dem Bahnhofe zu bringen. Ich bin dann auf den Bahnhof gegangen, habe das Gepäck ins Coupé getan und wurde entlassen. — Vors.: Wie spät war es da? — Zeuge: Etwa ¾ nach 5 Uhr. — Vors.: Und dann? — Zeuge: Von da bin ich in die Stadt gegangen, habe mehrere Einkäufe besorgt und bin dann nach Hause gegangen. — Vors.: Wie spät war es genau, als Sie von Fräulein Fanny auf dem Bahnhofe entlassen wurden? — Zeuge: Das weiß ich nicht mehr genau. — Vors.: Was hatten Sie an? — Zeuge: Die Livree der Frau Molitor: einen blauen Rock mit Metallknöpfen, auf denen ein M. stand. — Vors.: Und was für Beinkleider hatten Sie an? — Zeuge: Ganz gewöhnliche Beinkleider. — Vors.: Und was für eine Mütze? — Zeuge: Eine gewöhnliche Dienermütze. — Vors.: Und welchen Weg gingen Sie? — Zeuge: Durch die Kaiser Wilhelm-Straße. Da sah ich, daß Leute zusammenstanden; ich fragte, was denn los sei, und man sagte mir, eine Frau sei erschossen worden, wahrscheinlich Frau Molitor. Um rasch an den Tatort zu gelangen, kletterte ich über ein Eisengitter und blieb mit den Hosen hängen. — Vors.: Mit wem sprachen Sie darüber? — Zeuge: Mit einem Diener. — Vors.: Da war die Hose noch nicht zerrissen? — Zeuge: Nein, erst als ich hinüberstieg. — Vors.: Wo fanden Sie die Leiche der Frau Molitor? — Zeuge: In der Villa Engelhorn. — Vors.: Als Sie in Baden-Baden waren, haben Sie auch die Familie Hau bedient? — Zeuge: Ja. — Vors.: Hatten Sie selbst etwas mit dem Angeklagten Hau zu schaffen gehabt? — Zeuge: Nein. — Vors.: Hat Hau Ihnen ein gutes Trinkgeld gegeben? — Zeuge: Ja, ich bekam 5 Mark. — Vors.: Haben Sie etwas wahrgenommen, woraus man schließen könnte, daß sich jemand am 6. November in verdächtiger Weise in der Nähe der Villa aufhielt? — Zeuge: Ich weiß darüber nichts. — Vors.: Haben Sie selbst irgend etwas mit dem Mordfall zu tun? — Zeuge: Nein. — Vors.: Sie wissen auch nicht, wer es getan hat? — Zeuge: Nein. — Vors.: Sie haben auch gar keinen Verdacht? — Zeuge: Nein. — Vors.: Sie werden aus den Blättern ersehen haben, daß bei den vielerlei Kombinationen auch Sie mit dem Mord in Verbindung gebracht wurden. — Zeuge: Ja, gestern morgen zeigte mir mein Herr die Zeitung und fragte, was ich

Kernbräu ist nach dem Urteile der Aerzte ein Stärkungsmittel erster Güte! Spezialausschank: Bärenschänke, Dresden. In Flaschen überall.

davon halte. Ich bat ihn, zu telegraphieren, daß ich hierher kommen möchte. — Vors.: Sie können die Antwort verweigern, wenn Sie sich damit einer strafrechtlichen Verfolgung aussetzen. Sie haben also weder direkt noch indirekt mit dem Morde zu tun? — Zeuge (mit fester Stimme): Nein, absolut nichts. — Vors.: Sie wissen auch nichts davon? — Zeuge: Nein, ich bin gänzlich unbeteiligt. — Vert.: Was sagten die Leute, als Sie dazu kamen, wer der Täter sein könnte? — Zeuge: Davon habe ich damals nichts gehört. Später erzählte man, ein Diener der Frau Molitor habe die Tat begangen. Ich ließ die Leute ruhig reden, und als sie fertig waren, sagte ich, das könne wohl nicht stimmen, denn ich selbst sei der Diener. (Heiterkeit.) — Vors.: Wie lange nach dem Morde sind Sie noch bei Molitors geblieben? — Zeuge: Bis zum 10. Dezember. Da wurde der Hausstand aufgelöst. Ich bekam meinen Lohn bis zum 1. Januar und außerdem 10 Mark zu Weihnachten. — Vors.: Haben Sie selbst gegen Frau Molitor irgend welche Rachegefühle gehabt? — Zeuge: Absolut nicht. Frau Molitor war meistens sehr gut, dann aber auch manchmal böse auf mich; das konnte ich nicht aushalten. — Vors.: Die Ihnen nachgesagten Aeußerungen sind also nur Hintertreppengeschwätz? — Zeuge: Jawohl. — Vert.: Ich möchte feststellen, daß der Angeklagte von Anfang an den Standpunkt einnahm, daß der Diener mit der Tat nicht das Geringste zu tun habe. — Zeuge Wieland wird hierauf vereidigt. — Vors.: Es wird mitgeteilt, daß Zeuge Lenck in Karlsruhe nicht aufzufinden ist. (Heiterkeit.) — Zeuge R.-A. Vögele (vortretend): Ich gab dem Lenck den Rat, heute hier nicht zu erscheinen und keine Aussage zu machen. Lenck erklärte mir, er habe seine Bekundungen gemacht und wolle auch vor Gericht nicht erscheinen, er werde sich auch durch die Zwangshaft nicht bewegen lassen, etwas auszusagen. — Vors.: Zeuge Lenck soll sich versteckt halten. — R.-A. Vögele: Ich weiß zwar den Aufenthalt des Lenck, glaube aber nicht, ihn hier angeben zu müssen, da ich ihn in meiner Eigenschaft als Anwalt erfahren habe. Ich will jedenfalls mit Lenck Rücksprache nehmen. — Vors.: Ich finde es eigentümlich, daß Sie das als Anwaltsgeheimnis auffassen. — R.-A. Vögele: Ich bitte, mein Verhalten nicht eigentümlich zu finden. — Vors.: Sie können sagen, daß Ihr Verhalten nicht eigentümlich ist, aber Sie haben nicht das Recht, mir Vorhaltungen zu machen. Auf jeden Fall sprechen Sie mit dem Zeugen Lenck. Außerdem wird der Staatsanwalt versuchen, den Zeugen zur Gerichtsstelle zu schaffen. — Hierauf bittet Journalist Schweder nochmals ums Wort: Ich habe heute morgen die Frage des Staatsanwalts so aufgefaßt, als ob ich von der Familie Molitor bezahlt würde, und habe diese Frage selbstverständlich verneint. Nun wird mir gesagt, daß der Staatsanwalt gefragt habe, ob ich von der Familie Hau bezahlt worden sei. Ich frage den Herrn Staatsanwalt .... — Vors.: Sie haben an den Herrn Staatsanwalt keine Frage zu stellen. Ich kann nicht einsehen.... Zeuge Schweder: Ich sehe in der Aeußerung des Staatsanwalts eine Beleidigung der Presse. Ich bezeichne sie daher als eine niederträchtige Infamie. — Vors. (sehr erregt): Das ist eine unerhörte Behauptung. Wie können Sie so etwas vom Herrn Staatsanwalt sagen. Das Gericht wird darüber Beschluß fassen. — Vert.: Ich bitte den Verteidiger vorher zu hören. — Vors.: Das ist eine Sache der Sitzungspolizei und da brauchen die Prozeßbeteiligten nicht erst gehört zu werden. — Vert.: Ich dachte, es könnte kein Beschluß gefaßt werden, ohne daß die Prozeßbeteiligten gehört werden. — Hierauf zieht sich der Gerichtshof zurück. Als er wiederkommt, beantragt der Verteidiger nochmals, auf Grund des § 33 der St.-P.-O. vor dem Beschlusse den Staatsanwalt und den Verteidiger zu hören, da er sonst darin einen Revisionsgrund sehen würde. Der Gerichtshof zieht sich noch einmal zurück und verkündet dann, daß er es abgelehnt habe, den Staatsanwalt und den Verteidiger zu hören. Dagegen solle dem Zeugen Schweder noch einmal das Wort gestattet werden, um sich zu erklären. — Vors. (zum Zeugen): Wollen Sie sich nochmals zu dem Vorgehen erklären, das Sie sich in öffentlicher Sitzung herausgenommen haben? — Zeuge: Ich habe dazu zu bemerken, daß man mir den Vorwurf der Bestechlichkeit gemacht hat. Das ist der schlimmste und größte Vorwurf, den man einem Journalisten überhaupt machen kann. Wenn ich dagegen nicht protestiert hätte, hätte meine ganze Existenz auf dem Spiele gestanden. Ich bedauere die Schärfe des Ausdrucks, bleibe aber in der Sache auf meinem Standpunkte stehen. — Vors.: Sie haben von niederträchtiger Infamie gesprochen. — Zeuge: Ja, nachdem das Gericht mir seinen Schutz versagt hat. — Vors.: Sie bedauern also die Schärfe des Ausdrucks? — Zeuge: Ja. Aber ich halte sachlich meinen Standpunkt aufrecht. Das Gericht nimmt den Zeugen in eine Ungebührstrafe von 30 Mark.

### Schwere Schiffskatastrophe.

San Francisco. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hatten der Passagierdampfer „Columbia“ und der Dampfer „San Pedro“ bei Sheltercove an der kalifornischen Küste einen Zusammenstoß. Die „Columbia“ sank. 100 Personen ertranken. Der Zusammenstoß erfolgte nachts bei dichtem Nebel. „San Pedro“, der mit Holz beladen war, spaltete die „Columbia“, die innerhalb einer Viertelstunde sank.

### Schweres Grubenunglück.

Tokio. Am 20. Juli fand in dem Kohlenbergwerke Toyooka in der Provinz Bungo eine Explosion statt. Dem amtlichen Berichte zufolge befinden sich 471 Bergleute in dem Bergwerke. Man befürchtet, daß die meisten von ihnen umgekommen sind.

### Zur Abdankung des Kaisers von Korea.

London. (Priv.-Tel.) Wie dem „Daily Mail“ aus Soul gemeldet wird, kamen bisher 50 Koreaner bei der Straßenschlacht ums Leben. Es heißt, daß vier ausländische Kriegsschiffe, zwei englische und zwei amerikanische, nach Tschemulpo kommen sollen, um die Konsulate zu schützen.

London. (Priv.-Tel.) Aus Söul wird gemeldet, daß dort gestern abend die Straßenkämpfe wieder begannen. Die Soldaten feuerten auf die Massen. Die Demonstranten brachten ihnen große Verluste bei. Schließlich wurden alle Straßen gesperrt. Die koreanischen Soldaten meuterten entweder offen oder benahmen sich unangemessen. Ein von außen herbeigerufenes Kavallerie-Regiment mußte entwaffnet werden. Eine Abteilung japanischer Feldartillerie wurde nach Söul beordert. Die Wut der Massen richtet sich gegen die Japaner, andere Ausländer sind nicht in Gefahr.

San Francisco. (Pr.-Tel.) Aus Söul werden neue antijapanische Zwischenfälle gemeldet. Viele Japaner sollen getötet und verwundet worden sein. Eine Truppe Aufrührer legte Feuer im Depot der elektrischen Bahnen an, wodurch großer Schaden angerichtet wurde.

---

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Herrenmeister des Johanniterordens, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, hat den Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin mit Zustimmung des Kapitels zum Ehrenkommendator des Johanniterordens ernannt. — Professor Adolf Wagner erhielt anläßlich seines heutigen fünfzigjährigen Doktorjubiläums den Roten Adlerorden 2. Klasse.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler Fürst Bülow hat der Witwe des verstorbenen Regierungspräsidenten a. D. v. Thielemann nachstehende Depesche zugehen lassen: „Ew. Exzellenz Mitteilung von dem Heimgange Ihres von mir hochverehrten Herrn Gemahls hat mich schmerzlich berührt. Mit ihm scheidet ein treuer Mitarbeiter meines treuen Amtsvorgängers des Fürsten Bismarck aus einem an Arbeit und Verdienst reichen Leben. Ich bitte Ew. Exzellenz, den Ausdruck meiner herzlichsten Teilnahme entgegenzunehmen. Möge das Sie und Ihre Kinder in Ihrem tiefen Schmerze trösten. Reichskanzler Fürst Bülow.“

Berlin. (Priv.-Tel.) Gegenüber der Meldung, daß das preußische Ministerium des Innern sich gegenwärtig mit der Frage der Errichtung eines eigenen Oberpräsidiums für Berlin beschäftigte, wird von zuständiger Seite vom Ministerium des Innern mitgeteilt, daß ein derartiger Plan dort nicht erwogen werde. Es wird mit aller Entschiedenheit betont, daß die Erwägungen und Verhandlungen über die Frage Groß-Berlins sich in einer ganz anderen Richtung bewegen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Landratsamt zu Gelsenkirchen fand am 20. Juli unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Förster aus dem Kultusministerium eine Konferenz über die Genickstarre statt, zu der sich außer dem Regierungspräsidenten von Arnsberg und Kommissaren der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Provinz Westfalen, sowie der Regierungspräsident von Düsseldorf und Münster, die Landräte und Kreisärzte der betreffenden Bezirke und zahlreiche Vertreter des Bergbaues und der Industrie eingefunden hatten. Auf besondere Anordnung des Kultusministers nahmen neben dem Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. Kirchner auch der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten zu Berlin, Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. Gaffky, der Direktor des Hygienischen Instituts in Beuthen (Oberschlesien), Professor Dr. Lingelsheim, und Medizinalrat Dr. Flaten in Oppeln als weitere Sachverständige an der Besprechung teil. Beim Ergebnis der eingehenden Verhandlungen wurde festgestellt, daß in den von der Genickstarre befallenen Orten und Bezirken des rheinisch-westfälischen Industriegebiets die Bekämpfungsmaßregeln des Landes-Seuchengesetzes überall ohne Verzug und mit Nachdruck zur Anwendung gelangten, daß infolge dieser Bekämpfung die Genickstarre bereits seit Anfang Juni im starken Rückgange begriffen ist und die vor kurzem in die Presse gebrachten beunruhigenden Nachrichten in den tatsächlichen Verhältnissen keine Berechtigung finden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Bezüglich der Vorarbeiten zum Rhein—Herne-Kanal wird der „Voss. Ztg.“ mitgeteilt, daß der notwendige Grunderwerb zu angemessenen Preisen ohne Enteignung größtenteils durchgeführt worden ist. Im übrigen ist man noch mit Vorarbeiten und Entwürfen beschäftigt, und es ist nicht zu erwarten, daß, abgesehen von einigen Brückenbauten, im Verlaufe eines Jahres größere Bauten in Angriff genommen werden. Beim Rhein—Herne-Kanal konnte der Grunderwerb erst in beschränktem Umfange vorgenommen werden, da die Linienführung im einzelnen noch nicht endgültig festliegt. Auch eine landespolizeiliche Prüfung konnte bei dieser Kanalstrecke noch nicht stattfinden, während beim Rhein—Herne-Projekt diese für den größten Teil der Strecke bereits vorgenommen wurde. Im Lippe-Seitenkanal Datteln—Hamm sind die Vorarbeiten auch im Gange. Die Nachricht, daß der oldenburgische Kanalplan Ems—Hunte als endgültig gescheitert anzusehen sei, wird von unterrichteter Seite als irrtümlich bezeichnet; die preußische Regierung hat allerdings den Plan abgelehnt, die oldenburgische hat ihn aber noch nicht fallen lassen, so daß weitere Verhandlungen in dieser Angelegenheit nicht ausgeschlossen sind.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Hann. Tagesnachrichten“ können mitteilen, daß noch vor dem Kölner Prozeß und der Revisionsverhandlung des Münchner Prozesses über die Entstehung des Tuckerbriefes völlige Klarheit gegeben werden wird. Von einer Seite, die den Zusammenhang kennt, die aber nicht wie die anderen Beteiligten durch Ehrenwort oder andere Gründe zum Stillschweigen verpflichtet ist, wird eine Mitteilung an die Presse vorbereitet, die eine authentische Erklärung der Angelegenheit gibt. Giesebrecht ist allerdings nur mittelbar an der Entstehung des Tuckerbriefes beteiligt, der eigentliche Urheber des Verleumdungsfeldzuges und Gewährsmann Bebels ist ein anderer.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ludwig Fulda, der augenblicklich auf seinem Sommersitze am Karersee bei Bozen weilt, ist, dem „B. T.“ zufolge, mit der Verdeutschung der nachgelassenen großartigen Epenwerke von Henrik Ibsen beschäftigt.

Weimar. Der Direktor der Norddeutschen Grundrentenbank, Justizrat Dr. Lützeler, hat sich das Leben genommen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Belgrad meldet, ist im Dorfe Lubanze, 4 Stunden von Uesküb entfernt, eine 36 Mann starke serbische Bande durch türkische Truppen überrascht und fast vollständig aufgerieben worden. Nur wenige Männer konnten flüchten. Der Kampf dauerte 5 Stunden. Auch die türkischen Truppen erlitten bedeutende Verluste.

Hamburg. (Priv.-Tel.) In Cuxhaven hat eine Hamburger Gesellschaft ein Terrain von 750 000 Quadratmeter angekauft. Sie will dort Anlagen errichten, um die Kraft von Ebbe und Flut für elektrische Beleuchtung der Nachbarorte und für den Betrieb einer großen Fabrikanlage auszunützen. Ferner soll eine große Eisfabrik errichtet werden, die täglich 40 000 Kilogramm Eis liefert und die namentlich für den großen Fischmarkt in Betracht kommt. Die Gewinnung der Kraft wird nach einem Patente des Ingenieurs Pein mittels Oeffnau-Bassins erfolgen.

Heringsdorf. (Priv.-Tel.) Henry Bender, der gegenwärtig hier weilt, trat gestern in einer von ihm veranstalteten Wohltätigkeits-Vorstellung auf. Während dieser Zeit wurde in seiner Heringsdorfer Wohnung ein Einbruch verübt, bei dem etwa 2000 Mark erbeutet wurden.

Tilsit. Bei einer auf dem Rußstrom am Sonntag nachmittag unternommenen Segelpartie kenterte ein Boot. Drei Insassen desselben ertranken. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

Königsberg. Das in den letzten Tagen herrschende Regenwetter und der Nordweststurm haben in der Provinz Ostpreußen an den Sommersaaten, in Gärten und Obstkulturen erheblichen Schaden angerichtet. Infolge der anhaltenden Niederschläge sind Flüsse und Seen stark gestiegen, wodurch besonders in der Gegend am Haff Ueberschwemmungen von Wiesen und Ländereien verursacht wurden. Die Heuernte in den betreffenden Distrikten ist größtenteils vernichtet; auch die Kartoffeln haben infolge der anhaltenden Nässe vielfach stark gelitten. Mehrfach wird auch über Hagelschlag berichtet. An der Frischen Nehrung kenterte die schwedische Kuff „Wilhelm“, die mit einer Kalkladung nach Pillau bestimmt war. Die Besatzung konnte sich retten. Auf dem Kurischen Haff ist ein Kahn gestrandet. Von den Insassen werden drei Personen vermißt, die vermutlich ertrunken sind. Der Regen hat auch heute fast ununterbrochen angehalten.

Gleiwitz. Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben traf heute früh in Begleitung des Oberpräsidenten hier ein und begab sich sofort zur Information nach den Huldschinsky-Werken und anderen industriellen Anlagen des oberschlesischen Montangebietes.

Posen. (Priv.-Tel.) Ein Soldat des 19. Infanterie-Regiments, der in Begleitung eines Zivilisten aus der Stadt nach dem Vorort Winiary ging, wurde von zehn angetrunkenen jungen Burschen ohne Grund durch dreißig Messerstiche so schwer verletzt, daß er auf dem Wege zum Garnisonlazarett verstarb, sein Begleiter wurde gleichfalls lebensgefährlich verletzt. Die Täter entkamen.

München. (Priv.-Tel.) Ein junger Kaufmann, Wimmer, ist gestern vormittag am Predigtstuhl im Kaisergebirge vor den Augen seiner zehn Begleiter 80 Meter tief abgestürzt und fand dabei den Tod.

Wien. (Priv.-Tel.) Bei den gestrigen Rennen in Kottingbrunn blieb der Jockei Swatosch, der „Smgallo“ ritt, im Steigbügel hängen, wurde eine Strecke vom Pferde geschleift, erhielt einen Hufschlag am Kopfe und wurde schließlich 200 Meter nach dem Sturze vom Pferde über eine Barriere geschleudert. Hier blieb er bewußtlos liegen. Die Aerzte konstatierten einen Bruch der Schädelbasis. Swatosch ist noch gestern im ärztlichen Inspektionszimmer auf dem Rennplatze gestorben. Er war erst 17 Jahre alt, ein sehr geschickter Reiter und hatte schon mehrere Siege gewonnen.

Salzburg. Unter den am Baue des Tauern-Tunnels im Anlauf-Tale beschäftigten Arbeitern ist eine Streikbewegung ausgebrochen, in deren Verlaufe Fälle von Widersetzlichkeit gegen die behördlichen Organe vorgekommen sind. Zur Unterstützung der Behörde geht heute nachmittag Militär nach Gastein ab.

Innsbruck. Der Aufstieg des Ballons des Vereins für Luftschiffahrt in Berlin zur Ueberquerung der Alpen ist heute früh 8 Uhr bei schönem Wetter hier glatt von statten gegangen.

Innsbruck. Ein Herr und eine Dame, die zu den Kurgästen von Igls gehörten, stürzten gestern vom Habicht ab und wurden lebensgefährlich verletzt. Einzelheiten fehlen.

Pest. (Priv.-Tel.) Der frühere Abgeordnete Paul Trakulits beging Selbstmord; er hatte sein bedeutendes Vermögen im Kartenspiel und in Monte Carlo verloren.

Rom. Der Papst empfing den japanischen Botschafter in Wien Uchida, der ein Schreiben des Mikados überbrachte, durch das er als Sondergesandter beim päpstlichen Stuhl beglaubigt wird.

Rom. Heute morgen wurde in der Basilika Sankt Giovanni im Laterano seitens des Bildhauers Tadolini das Grabdenkmal aufgestellt, das die Leiche Leos XIII. aufnehmen wird. Anwesend waren acht Kardinäle, unter ihnen Merry del Val, Rampolla und Mathieu, sowie 200 Prälaten, Journalisten und Photographen, die Einladungen erhalten hatten. Zuerst sprach Tadolini über die Auffassung des Denkmals, die er aus den Werken Leos geschöpft habe. Kardinal Seraphim-Vannutelli dankte Tadolini im Namen der Kardinalkommission, die den Bau des Monumentes leitete, und übergab dasselbe dann dem Kardinal Satolli, dem Erzpriester des Laterans, der es entgegennahm, indem er seinen Dank aussprach und des verstorbenen Papstes rühmend gedachte.

Mailand. (Priv.-Tel.) Die „Gazetta del Popolo“ in Turin erklärt die Abschüttelungsversuche der Vorgänge im Mailänder Kinderhospital durch die geistlichen Behörden für fruchtlos und veröffentlicht Briefe und Dokumente verschiedener Bischöfe, sowie der Erzbischöfe von Turin und Mailand an die würdigen Schwestern der heiligen Maria Consolata, die sie ihres Beistandes versichern und denen sie ihren Segen erteilen. Als ein neues Opfer der Wüstlinge wurde ein dreijähriges Mädchen entdeckt, das von einer häßlichen Krankheit befallen war. In Mailand und anderen Orten fanden gestern abend Volksversammlungen zum Protest gegen die Nachlässigkeit der Aufsichtsbehörde statt.

Paris. Der „Gil Blas“ behauptet, daß der Untersuchungsrichter Boucard gegenwärtig mit einer Angelegenheit beschäftigt sei, in welche mehrere einflußreiche politische Persönlichkeiten, darunter ein Minister und dessen Verwandter, verwickelt seien. Der Hauptbeschuldigte habe angeblich, als er Privatsekretär eines Justizministers war, mit Ordensauszeichnungen, Begnadigungen und öffentlichen Aemtern regelrechten Schacher getrieben. Der Schuldige habe ein offenes Geständnis abgelegt. Heute soll die Gegenüberstellung der in die Angelegenheit verwickelten Persönlichkeiten stattfinden.

Paris. (Priv.-Tel.) Der Professor des Anamitischen Gymnasiums morgenländischer Sprachen, Onnet, wurde gestern nacht auf dem Konkordienplatze von einem Automobil überfahren und auf der Stelle getötet.

Maubeuge. Bei dem Versuch, eine Brücke über die Sambe zu schlagen, stürzten sieben Soldaten vom 145. Infanterie-Regiment ins Wasser. Drei davon ertranken.

Dünkirchen. Der Leichnam des zweiten verunglückten Luftschiffers, der jüngst in Dünkirchen mit dem Ballon „Floreal“ aufgestiegen war, wurde von belgischen Schiffern auf offenem Meere aufgefischt und nach Ostende gebracht.

Mallnitz. (Priv.-Tel.) Gestern früh ist hier der Durchschlag des Tauern-Tunnels erfolgt.

Bern. Nachdem das Referendum gegen die neue Militär-Organisation zustande gekommen ist, hat der Bundesrat die Volksabstimmung darüber auf den 3. November festgesetzt.

Bern. (Priv.-Tel.) Die Gesamtkosten für den Ausbau eines zweiten Simplon-Tunnels werden auf 34 600 000 Francs veranschlagt. Die Arbeiten sollen 1915 vollendet sein.

Bern. (Priv.-Tel.) Gestern ist ein Ballon des Aeronautischen Klubs Neuenburg mit drei Insassen in den Neuenburger See gestürzt. Die Insassen konnten im letzten Augenblick von den ausgesandten Booten gerettet werden.

London. (Priv.-Tel.) Dem „Daily Chronicle“ zufolge sei ein Ausweg gefunden, wodurch die englischen Wünsche in der Frage der Einschränkung der Rüstungen befriedigt werden, ohne daß die Haager Konferenz sich zu irgend einem anderen Antrag als einem rein platonischen verpflichtet. Der erste englische Delegierte soll in einer der Plenarsitzungen einen Antrag einbringen, worin es heißt, die Frage der Beschränkung der Rüstungen möge von allen Staaten zum Gegenstand des Studiums gemacht werden. Dieser Antrag dürfte einstimmig angenommen werden.

Belfast. Im Verlaufe der Streitigkeiten, die zwischen den in der städtischen Kohlenindustrie angestellten Arbeitern und den Arbeitgebern ausgebrochen sind, wurden die Kohlenflöze heute morgen zur Wiederaufnahme der Arbeit geöffnet. Da sich aber die Arbeiter weigerten, die Bedingungen der Arbeitgeber anzunehmen, wurden die Arbeitsplätze auf eine zweite Woche geschlossen. Man erwartet, daß infolge der knappen Kohlen viele Werke in die Zwangslage kommen werden, ihre Arbeiten im Verlaufe der Woche einzustellen.

Stockholm. Die deutschen Küstenpanzerschiffe „Aegir“ und „Frithiof“ sind heute vormittag hier eingetroffen.

Konstantinopel. Nach einer Mitteilung der Pforte wurde eine Griechenbande beim Ueberschreiten der Grenze zurückgeschlagen. Türkische Blätter melden ferner, daß eine Griechenbande in Gornitsa im Bezirke Kastoria sieben Bulgaren und einen mohammedanischen Steuereinnehmer tötete und einen Mohammedaner verwundete. Die Bande wurde verfolgt und verlor dabei vier Mann.

Newyork. (Priv.-Tel.) In Chicago fand gestern eine Massenversammlung von Vegetariern statt, in der eine Resolution angenommen wurde, worin gegen den Präsidenten Roosevelt Stellung genommen wird, weil er die Jagd auf Tiere liebe und die Unterweisung der Jugend im Gebrauche der Feuerwaffe befürworte.

(Nachts eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß.) Kredit 200,10. Diskonto 168,25. Dresdner Bank 138,50. Staatsbahn 140,10. Lombarden 29,60. Laurahütte —,—. Ungar. Gold —,—. Portugiesen —,—. Türkenlose —,—. Behauptet.

Paris. (3 Uhr nachm.) Rente 95,07. Italiener 101,85. Neue Portugiesen 66,75. Spanier 92,53. Türken (unifiz. Anl.) 95,95. Türkenlose 163,75. Staatsbahn —,—. Lombarden 131,—. Ottomanbank 695,—. Behauptet.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Juli 27,70, per September-Dezember 23,95, ruhig. Spiritus per Juli 43,50, per Januar-April 39,25, fest. Rüböl per Juli 81,50, per Januar-April 80,—, fest.

Amsterdam. Produkten-Bericht. Roggen per Oktober —,—, per Mai —,—. Geschäftslos.

London. (Mühlenmarkt.) Ausländischer Weizen flau bei geringem Geschäft, englischer Weizen fest. Amerikanischer Mais träge, 3 d niedriger, Donauer Mais träge. Amerik. Mehl ruhig, aber stetig, englisches Mehl fest. Gerste schwach. Hafer träge, 3 d niedriger.

## Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König ist am Sonnabend abend 7 Uhr im besten Wohlsein in Norderney eingetroffen. Die königlichen Prinzen waren ihm bis Bremen entgegengefahren.

— Als Gäste Ihrer Majestät der Königin-Witwe sind Generaladjutant General der Infanterie v. Minckwitz und Gemahlin auf einige Tage in Reheseld eingetroffen.

— An der gestrigen Mittagstafel bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde in Hosterwitz nahmen Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg teil.

— Der Chef der Hofhaltung der Prinzessin Mathilde Kammerher Freiherr v. Koenneritz hat sich mit einem mehrwöchigen Urlaube nach Karlsbad begeben.

— Dem Obersteuerkontrolleur Steuerinspektor Fiedler in Nossen wurde bei seinem Uebertritte in den Ruhestand der Titel und Rang eines Kommissionsrates verliehen.

— Dem Fabrikarbeiter Hübner in Klosterfreiheit wurde für Errettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens und dem Schutzmann Wilde in Leipzig für Errettung von Spaziergängern aus der Gefahr, von einer Droschke, deren Pferd scheu geworden war, überfahren zu werden, die silberne Lebensrettungsmedaille am weißen Bande verliehen.

— König Friedrich August hat genehmigt, daß der Königl. Wagenhalter und Handwerker Müller die lippesche goldene Verdienstmedaille annehme und trage.

— Ueber die Wahlrechtsvorlage spricht im Nationalliberalen Deutschen Reichsverein Landgerichtsdirektor Hettner. Die Versammlung findet heute abend 8½ Uhr in Meinholds Sälen statt. Auch Gäste sind zu dieser Versammlung willkommen.

— Die Heizung der Straßenbahnwagen soll im kommenden Winter in größerem Umfange durchgeführt werden. 110 Wagen sollen mit Beheizung ausgestattet werden, davon erhalten 50 Triebwagen Bremsstromheizung, 60 Anhängewagen Glühstoffheizung.

— Nur noch durch Nummern, nicht mehr zugleich durch bunte Lichter, sollen in Zukunft die Straßenbahnwagen kenntlich gemacht werden. Für die Nacht sollen die Nummernscheiben durch besondere Reflektorlampen beleuchtet werden.

— **Sächsischer Innungstag.** Der Verbandstag des seit 20 Jahren bestehenden Sächsischen Innungsverbandes nahm am Sonntag in Bautzen seinen Anfang. In Vertretung von 238 Verbandsinnungen mit über 18 000 Mitgliedern der verschiedensten Zweige des Handwerks trafen im Laufe des Tages gegen 400 Delegierte aus allen Landesteilen ein. Die Regierung, die städtischen Behörden, sämtliche sächsischen Gewerbekammern und mehrere Fachschulen haben Vertreter angemeldet. Die Beratungen begannen nachmittags in der vierten Stunde mit einer Vorversammlung im „Bürgergarten" unter Leitung des Vorsitzenden Herrn Königl. Kammerrats Schröer-Dresden. Von besonderem Interesse war der zur Verteilung kommende Bericht des geschäftsführenden Vorstandes auf das letztverflossene Geschäftsjahr. Danach ist der Verband hinsichtlich seines Besitzstandes stabil geblieben, während seine weitere Ausdehnung durch die Gliederung der Fachinnungsverbände in Landes-, Provinz- und Kreisverbände, durch die Bildung von Arbeitgeber-Schutzverbänden, durch die Entstehung der Mittelstandsvereinigung, welche sämtlich die beteiligten Handwerker mit Beiträgen belasten, gehemmt wurde. An Einfluß hat der Verband, der seit zwei Jahrzehnten unentwegt für die Interessen des Handwerks eintrat und dessen Wirken bisher immer von Erfolg begleitet war, jedoch durchaus nichts eingebüßt und auch seine Verbandstage haben in den letzten Jahren fortgesetzte Bedeutung gewonnen. Dies ist unter anderm aus dem Verzeichnis der in neuester Zeit ausgefertigten Petitionen ersichtlich. Die erste der Petitionen, an Bundesrat und Reichstag gerichtet, erstrebt eine Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes nach der Richtung, daß die Grenze der beim Amtsgericht einzuklagenden Forderungen von 300 auf 1000 Mk. erhöht und damit dem Volke eine gewisse Erleichterung der Rechtsverfolgung geboten wird. Eine andere Petition an den Bundesrat und den Reichstag beschäftigt sich mit den Verjährungsfristen nach § 688 der Zivilprozeßordnung. Die Handwerker, kleineren Kaufleute und Detaillisten haben es als einen großen Mißstand empfunden, daß die Gelegenheit, die gegenwärtig kurze Verjährungsfrist zu unterbrechen, der wünschenswerten und erforderlichen Einfachheit entbehrt. Besonders gilt das in den Fällen, in denen ein Schuldner während der Verjährungszeit seinen Wohnsitz wechselt und die vorgeschriebene polizeiliche Meldung entweder gar nicht oder falsch erstattet oder auf Wanderschaft bezw. Reisen geht. Die Petition wünscht nun, entweder die Aenderung der Zivilprozeßordnung derart, daß die öffentliche Zustellung auch bei Zahlungsbefehlen zulässig wird, oder die Einfügung der Bestimmungen des alten sächsischen Bürgerlichen Gesetzbuches, wonach die Verjährung unterbrochen wird, wenn der Berechtigte unter gewissen Voraussetzungen vor seinem persönlichen Gerichtsstande Verwahrung gegen die Verjährung einlegt. An das Sächsische Ministerium des Innern ist über verschiedene Handwerkerwünsche eine Kollektivpetition abgegeben worden. Es wird erstrebt, daß die Inhaber industrieller Unternehmungen oder landwirtschaftlicher Betriebe verpflichtet werden, für alle von ihnen beschäftigten handwerksmäßig ausgebildeten Gewerbsgehilfen, welche sie in dem erlernten Gewerbe der Hauptsache nach beschäftigen, den zuständigen Innungen entsprechende Beiträge zu entrichten. Weiter will die Petition, daß das in neuerer Zeit stark überhandnehmende Hausier-Unwesen durch fremde, jugendliche Personen aus sanitären und Sicherheitsgründen entweder ganz oder doch wenigstens in den Häusern verboten wird. Weiter wird die Regierung gebeten, daß auch die Innungsfachschulen in einer ihrer Bedeutung für die Förderung des Handwerks entsprechenden Weise durch laufende und etwas reichlichere Mittel unterstützt werden möchten. Schließlich bringt die Petition noch folgende Resolution zur Kenntnis der Regierung: „Da die Behörden und die Gewerbegerichte nicht Anstoß daran nehmen, ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß bei Lohnstreitigkeiten unter ihrer Aufsicht sogar vielfach zu Ungunsten der beteiligten Arbeitgeber zeitliche Lohnsätze festgelegt werden, hält es der Verband für ein Unrecht, daß es den Arbeitgebern nicht gestattet ist, unter gleichen Voraussetzungen Mindestpreise für Handwerkserzeugnisse nach diesen amtlich festgelegten Mindestlöhnen aufzustellen und durchzusetzen. Die Gewerbekammern und Behörden usw. wollen daher ihren Einfluß geltend machen, daß der § 100 der Gewerbeordnung einer entsprechenden Aenderung unterzogen wird." — Nach den Beratungen fanden Führungen durch Bautzen statt, und abends vereinigte man sich zu einem Begrüßungskommers.

Gestern vormittag 9 Uhr wurden die Beratungen fortgesetzt. Als Vertreter der Staatsregierung waren erschienen: Regierungsrat Weißwange von der Kreishauptmannschaft Bautzen und Amtshauptmann v. Carlowitz-Bautzen. Ferner bemerkte man unter den Ehrengästen den Direktor der Landesgefangenanstalt Bautzen Oberregierungsrat Reich, Oberbürgermeister Dr. Kaeubler-Bautzen und Abordnungen der Gewerbekammern zu Dresden, Leipzig, Zittau und Plauen. Der Vorsitzende Kammerrat Schröer-Dresden eröffnete die Sitzung mit dem Wunsche, daß die Tagung beitragen möge zur Festigung und zum weitern Ausbau des Innungswesens und zur Kräftigung des Handwerks. Er schloß mit einem Hoch auf den König. Begrüßungsreden hielten Oberbürgermeister Dr. Kaeubler im Namen der Ehrengäste und als Vertreter der Bautzner Bürgerschaft, Stadtrat Gewerbekammervorsitzender Reiche-Bautzen als Vertreter der Gewerbekammer Zittau und Innungsobermeister Klahre für den Bautzner Innungsausschuß. Zuschriften mit guten Wünschen für die Tagung gingen ein vom Reichstagsabgeordneten Gräfe-Bischofswerda, vom Domstift Bautzen und der evangelischen Geistlichkeit Bautzens. Den ersten Beratungsgegenstand bildete ein Antrag der Schneiderinnung zu Leipzig, wonach der Verbandstag den Vorstand beauftragen soll, an maßgebender Stelle dahin zu wirken, daß dem Sächsischen und dem Leipziger Lehrerverein untersagt wird, fernerhin zum Militär eintretende junge Lehrer und Seminaristen zu bestimmen, die Lieferung ihrer Uniformen zum Schaden einer Anzahl selbständiger Schneidermeister einer einzelnen Firma zu übertragen. Der Referent, Schneidermeister Oberländer-Leipzig, warf in der Begründung des Antrages die Frage auf, ob denn die Lehrer wirklich so schlecht bezahlt und notleidend sind, daß sie für sich einen Rabatt in Anspruch nehmen müssen. Weiter gab der Redner bekannt, daß sich in Leipzig wirklich eine Firma gefunden habe, die zu Vorzugspreisen für Lehrer die Uniformen fertige. Die Berufsgenossen wissen allerdings nicht, wie diese Firma auf ihre Kosten kommen soll. Ein weiteres Charakteristikum bei der Sache liegt darin, daß in einem Schreiben des Lehrervereins an die jungen Kollegen direkt von einer Bestellung bei anderen Meistern abgeraten und darauf hingewiesen wird, daß die Zuweisung von Schneidern durch die Kompagnien unzulässig ist. Ferner wird den Empfängern des Schreibens Geheimhaltung desselben zur Pflicht gemacht. Der Innungstag erachtete diese Begründung als ausreichend und erhob den Antrag der Leipziger Schneiderinnung einstimmig zum Beschluß. Ein Antrag der Bürstenmacher-(Kreis-)Zwangsinnung zu Dresden behandelte die Kinderarbeit in Besserungsanstalten. Obermeister Weiß-Dresden teilte mit, daß die Kinder unter 14 Jahren in den Anstalten täglich 4½, die über 14 Jahre 9 Stunden beschäftigt werden, wofür von dem Arbeitsunternehmer täglich pro Kopf durchschnittlich 30 Pfg. zur Bezahlung kommen, während jedes Kind an einem Tage so viel Arbeit leistet, wie ein Erwachsener für eine Vergütung von 1,50 bis 1,80 Mark vollbringt. Infolgedessen kämen die fraglichen Unternehmer leicht in die Lage, bei Submissionen die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. Ein weiteres Bedenken liege darin, daß die Kinderarbeitsleistung nicht immer vollwertig ist und sich auch die Kinder nach ihrer Entlassung aus der Anstalt, wenn sie von dem Unterschied der Vergütung für ihre Arbeit erfahren, ungerecht behandelt fühlen. Die Versammlung beschloß nach alledem einstimmig, den Vorstand zu beauftragen, an der maßgebenden Stelle dahin zu wirken, daß in den Besserungs-Anstalten die Arbeit der Kinder unter denselben gesetzlichen Bestimmungen zu erfolgen hat, wie in den freien Betrieben. — Den nächsten Punkt der Tagesordnung bildeten Beratungen über den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung, — den kleinen Befähigungsnachweis. Das einleitende Referat gab Bäckerobermeister Simon-Leipzig. Er begrüßte den Gesetzentwurf als Erfüllung eines in Handwerkerkreisen schon lange gehegten Verlangens und als eine wichtige Ergänzung unserer Gewerbegesetzgebung an Stellen, wo sie bisher versagte. Im einzelnen machte der Referent Abänderungsvorschläge von nicht wesentlicher Tragweite und kam schließlich zu dem Antrage, diese an maßgebender Stelle zur Berücksichtigung zu unterbreiten. In der eingehenden Besprechung der Vorlage traten hinsichtlich des Abschlusses des Lehrvertrages zwischen Vater und Sohn tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zutage. Die eine Gruppe, die in der Minderheit blieb, stellte sich auf den Standpunkt, daß es wohl für jeden Vater ein Stolz und eine Ehrensache ist, seinen Sohn im eigenen Gewerbe so tüchtig, so gewissenhaft als nur irgend möglich auszubilden. Die andere Gruppe trat energisch für den Abschluß eines Lehrvertrages zwischen Vater und Sohn ein und begründete dies damit, daß erstens für die Innung und Behörde ein Dokument über das Lehrverhältnis vorhanden sein muß und daß zweitens der Sohn, wenn er beim Vater dessen Gewerbe lernt, nicht mehr Sohn, sondern in erster Linie Lehrling ist. Der vorliegende Gesetzentwurf stellt den Abschluß eines Lehrvertrages zwischen Vater und Sohn dem beliebigen Ermessen anheim und läßt weiter den Gewerbekammern und den Handwerkskammern die Möglichkeit, für ihren Bezirk die Angelegenheit einheitlich zu ordnen. Auch die Frage einer Verlängerung der Lehrzeit auf vier Jahre in einer Anzahl von Handwerken spielte in die Debatte hinein. Es wurde von Vertretern der Gewerbekammern mitgeteilt, daß Anträge auf Ausdehnung der Lehrzeit nur ganz vereinzelt gestellt worden sind. Die Beratungen zeitigten den Beschluß, daß die Anträge des Referenten den Verbandsinnungen zur Beschlußfassung und baldigen Rückäußerung an den Verbandsvorstand zugestellt und der letztere beauftragt wird, dann den laut werdenden Wünschen an maßgebender Stelle Gehör zu verschaffen. — Ferner beschäftigte sich der Innungstag mit den mit Ausstellungen verbundenen Warenverlosungen. Die Anregung dazu gab der Innungsausschuß Bautzen aus folgendem Anlaß: Die Bautzner Innungen wollten zum Zwecke besseren Absatzes ihrer Erzeugnisse in vergangener Weihnachtszeit eine Verkaufsausstellung mit Verlosung veranstalten; es wurde ihnen aber bei diesem Vorhaben eine Ministerialverordnung vom 22. November 1880 entgegengehalten, nach der in Rücksicht auf die Benachteiligung des Publikums und auf die volkswirtschaftlich gesunde Weiterentwicklung des Gewerbes solche Verlosungen verboten sind. Die Bautzner Ausstellung mit Verlosung wurde aber trotzdem durch das Wohlwollen der Oberbehörde noch möglich. Obermeister Klahre-Bautzen schilderte diesen Vorgang, wies auf die schwere Konkurrenz der Warenhäuser, der Konkursausverkäufe, der Schwindelverkäufe und dergl. gegenüber dem kleinen Mann hin und kritisierte in scharfer Weise die Verlosungen bei den Ausstellungen „Mutter und Kind" und „Haus und Herd" in Dresden. Zum Schluß seiner Ausführungen unterbreitete der Referent der Versammlung folgende Resolution: „Der Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, ungesäumt beim Königl. Ministerium des Innern dahin vorstellig zu werden, daß die Aufhebung der Verfügung vom 22. November 1880 betreffend die mit Ausstellungen verbundenen Warenverlosungen erfolgt; Handwerkerverbänden, Innungsverbänden bezw. Innungen aber die Veranstaltung von Ausstellungen und Verlosungen mit feststehenden Gewinnplanungen und eigenen Erzeugnissen gestattet wird. Ausstellungen und Tombolen, wie die „Mutter und Kind" genannte, sollen in Rücksicht auf die damit verbundene schwere Schädigung des Handwerkes für unzulässig erklärt werden." Regierungsrat Weißwange erklärte, daß die angezogene Verordnung keinen allgemeinen, sondern einen speziellen Charakter hat und daß es deshalb genügt, das Ministerium des Innern zu ersuchen, bekannt zu geben, daß die Verordnung nicht allgemein in Anwendung gebracht werden darf. Deswegen fiel eine Beschlußfassung aus. Die folgenden Erörterungen über die aktuelle Frage der Verlegung des Schuljahrschlusses auf den Herbst, wozu Uhrmacher-Obermeister Schmidt-Dresden referierte, führten zur Annahme einer Resolution, in der gefordert wird: die Festlegung des Osterfestes auf den ersten Aprilsonntag, den Beginn des Schuljahres in der Mitte des Monats April, die Beibehaltung der bisherigen Feriendauer und die gleichmäßige Festlegung des Ferienbeginns bei den Volks- und Mittelschulen an einem Orte. Bei dem sodann erfolgenden Austausch von allgemein interessierenden Erfahrungen auf dem Gebiete des Innungswesens und Handwerksbetriebes sprach zunächst Bäckermeister Hunger-Langenau über die Forderungen der Handwerker bei Konkursen. Er wünschte, daß Forderungen von Handwerkern bei Konkursen als bevorrechtigte anerkannt werden möchten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Eine Verordnung der Amtshauptmannschaft Kamenz, wonach ein Tischlermeister auf Grund der Bundesratsverordnung über die Verhütung von Bleiweißvergiftungen aufgefordert worden war, seine Lehrlinge auf seine Kosten untersuchen zu lassen, gab Anlaß zu der Feststellung, daß die Bleiweißvorschriften auf Handwerksbetriebe überhaupt keine Anwendung finden können, sondern hauptsächlich für Fabriken und Werften erlassen worden sind.

## Die Inderbewegung und der neue Syllabus.

Es ist begreiflich, daß dem Kampf um den Index, vielmehr dem Bemühen einiger wohlmeinender deutscher Katholiken um eine Modernisierung des Index, die Sympathien der gebildeten Welt zugewendet werden; es ist aber schwer zu begreifen, daß die Hoffnung verbreitet ist, diese Bemühungen könnten irgendwelchen Erfolg haben, könnten wirklich eine Reform innerhalb des Bannkreises des vatikanischen Katholizismus herbeiführen. In der Tat werden derartige Erwartungen an politischen Stellen, auf deren Urteil es auch in politischer Hinsicht ankommt, keinen Augenblick geteilt. Ueberhaupt täte man auf evangelischer Seite gut, sich nicht allzu eingehend mit diesen Dingen zu beschäftigen, sondern zunächst mit aller Nüchternheit und Gelassenheit zuzusehen, wie sich die Gegensätze auf der anderen Seite wohl verschärfen oder abschleifen mögen. Es ist ja nicht das erste Mal, daß nach dieser Richtung hin Erwartungen bitter enttäuscht wurden. Der Zwist geht am letzten Ende um den Würzburger Schell. Aber hat man denn schon vergessen, daß auch Schell sich seinerzeit löblich unterworfen hatte? Es mag nicht geraten sein, jetzt daran zu erinnern, und es soll auch behutsam darüber hinweggegangen werden; nur muß man sich stets gegenwärtig halten, daß jedes Zerren an der Kette des Dogmatismus die Fesseln wohl ein wenig lockern, sie aber niemals zerreißen könnte. Und das zeigt sich jetzt wieder, zeigt sich bei den rührenden Bestrebungen des neuen Kulturbundes, bei den schüchternen Versuchen, den Vatikan auf den Weg moderner Anschauungen zu bringen. Soll es etwa dem Vatikan imponieren, wenn diese verschüchterten Petenten zwar um Reformen bitten, sogleich aber eilig und ängstlich hinzufügen, auch in einen ablehnenden Bescheid würden sie sich ergebungsvoll schicken. Mit Recht ist schon darauf hingedeutet worden, daß die Unterzeichner der Eingabe allesamt nichts bedeuten, daß ihre Namen keine Autorität besitzen. Der einzige aber, dessen Name Klang hat, Freiherr v. Hertling, ist vorsichtig und verdrossen ausgewichen. Selbst wenn der Vatikan das erbetene kleine Zugeständnis machte, bliebe immer noch alles beim alten; den englischen Katholiken hat er es gemacht, und es steht dort auch nicht anders als bei uns. Also wozu sollten wir uns aufregen? Zumal der Vatikan im Ernst nicht daran denkt, Kulturbundmännern irgendwie entgegenzukommen.

Hierauf scheint schon der neue „Syllabus gegen die modernen Irrtümer" hinzudeuten, der, wie bereits telegraphisch gemeldet, in Form eines Dekretes des Sant Uffizio vom „Osservatore Romano" veröffentlicht worden ist. Aus der Einleitung geht hervor, daß er sein Entstehen dem Wunsch verdankt, zu verhüten, daß sich die Anschauungen liberaler Kritiker unter der Masse der Gläubigen verbreiten. Die ersten acht Sätze betreffen das Verhältnis des Katholiken zur kirchlichen Obrigkeit in Fragen der Wissenschaft. Verdammt ist beispielsweise der aktuelle Satz: „Von aller Schuld dürfen sich frei erachten diejenigen, welche die Verdammungen durch Index oder andere römische Kongregationen für wertlos (nihil) halten." — Darauf folgen elf Sätze, welche die Ansichten katholischer Exegeten über die Inspiration der Bibel enthalten, wie folgender: „Die göttliche Inspiration erstreckt sich nicht auf die ganze Heilige Schrift." Der 16., 17. und 18. Satz betrifft die Ansichten italienischer Theologen über das Johannes zugeschriebene, nach ihnen eine ausschließlich symbolische Bedeutung aufweisende vierte Evangelium. Verdammt ist ferner die Lehre, daß das Symbol des Apostels heute anders aufgefaßt werde als in den ersten Jahrhunderten der Kirche. — Der 27. Satz lautet: „Die Göttlichkeit Jesu erweist sich nicht aus den Evangelien, sondern es ist ein Dogma, welches das christliche Bewußtsein aus der Natur des Messias zieht." Die folgenden, durch den Syllabus verdammten Sätze geben die Theorien liberaler Kritiker über die Göttlichkeit Christi, die Auferstehung, die Gründung der Kirche und über das angezweifelte römische Primat wieder. — Der 53. Satz lautet: „Die organische Konstitution der Kirche ist nicht unwandelbar." Im 56. Satze heißt es: „Die römische Kirche hat sich nicht zum Haupt aller Kirchen gemacht, weil dies etwa der Wille der göttlichen Vorsehung wäre, sondern aus politischen Gründen." Die letzten beiden Sätze sind die allgemeinsten. Sie versichern, daß die Kirche, um die verlorene Lebenskraft wiederzugewinnen, auf einige Formen des mittelalterlichen Dogmatismus verzichten müsse.

## Tagesgeschichte.

### Die Politik des „Bruderkusses".

Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg." tritt in ihrer Wochenschau warm für den angeblich zu Unrecht angegriffenen schleswig-holsteinischen Oberpräsidenten v. Bülow ein und schreibt, wie wir bereits mitteilten:

„... Deshalb schießen unserer Meinung nach auch die Blätter, welche in dieser Rede des Oberpräsidenten von Bülow-Bossee die Ankündigung einer Aenderung der Regierungspolitik in der Dänenfrage erblicken und diesen angeblichen Umschwung in Ausdrücken wie „Gewitterschwüle in Nordschleswig" usw. scharf verurteilen, in ihrem Eifer weit über das Ziel hinaus. Sie stellen in ihren politischen Kalkül nicht die Steigerung der freundschaftlichen Beziehungen, Gesinnungen und Gefühle für Preußen und Deutschland ein, die in dänischen leitenden Kreisen Platz gegriffen, und sie übersehen die Lösung der nationalen Spannung, das Hinschwinden der Verstimmungen und mancher Mißverständnisse, welche freundnachbarliche Beziehungen bisher nicht aufkommen ließen."

Als handgreiflichen Beweis für die „Lösung der nationalen Spannung" stellen wir dem folgende, aus Hadersleben stammende Mitteilung gegenüber: „Das Sonderburger Dänenblatt „Dybboelposten" erklärt gegenüber dem neuen Kurse auf das entschiedenste: „Wir wollen zu allererst zurück unter Dänemarks altes Banner!" Ferner gibt „Dybboelposten" folgende weitere Forderung der einflußreichen irredentistischen Kopenhagener „Nationaltidende" wieder: „Zu den nicht wenigen Gebieten in Nordschleswig, wo ein Systemwechsel geschehen muß, ehe von einem wirklich guten Verhältnis zwischen der dänischen und der deutschen Nation die Rede sein kann, gehört auch der Schulunterricht." Sodann wird eine sehr erhebliche Verdrängung der deutschen Schulsprache durch die dänische verlangt mit dem Bemerken, volle Gerechtigkeit sei von der jetzigen deutschen Regierung allerdings nicht zu verlangen, sondern sie müßte der Zukunft vorbehalten bleiben."

Das ist der Dank vom Hause Dänemark. Wenn irgend etwas, so beweisen diese Aeußerungen, wohin uns die Weiterverfolgung der „Politik des Bruderkusses" führen muß.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser hat, wie im vorigen Jahre, tausend Kronen zur Restaurierung des Drontheimer Domes geschenkt.

Der frühere Reichstagsabgeordnete v. Kardorff ist vorgestern auf Nieder-Wabnitz gestorben.

Der Wirkliche Geh. Rat, Regierungspräsident a. D. und frühere Reichstagsabgeordnete v. Tiedemann ist, wie schon kurz gemeldet, am 20. Juli gestorben.

Am 24. September 1836 zu Schleswig geboren, besuchte er die Universitäten Kiel, Leipzig und Berlin, bestand 1861 das juristische Staatsexamen und wurde 1862 in Segeberg (Holstein) Advokat, 1864 Landvogt der Landschaft Stapelholm und 1865 Polizeimeister in Flensburg. Er war an den politischen Kämpfen in Schleswig-Holstein lebhaft beteiligt und 1865 einer der Mitbegründer der dortigen „nationalen“ (preußischen) Partei. 1872 wurde er Landrat. Von 1873 bis 1903 war er Mitglied des Hauses der Abgeordneten, zuletzt für den Wahlkreis Schubin-Inowrazlaw. 1876 wurde er vom Fürsten Bismarck als Hilfsarbeiter in das preußische Staatsministerium berufen, wurde im selben Jahre vortragender Rat, 1878 Chef der Reichskanzlei, 1879 Geh. Oberregierungsrat, 1880 preußischer Bevollmächtigter zum Bundesrat und 1881 Präsident der Regierung zu Bromberg. 1888 wurde er geadelt, 1886 wurde er Mitglied des preußischen Staatsrats, 1894 Wirklicher Geh. Oberregierungsrat. 1899 erhielt er seine Entlassung aus dem Staatsdienst. Seit 1898 gehörte er dem Deutschen Reichstag als Mitglied der Reichspartei an. Er gehörte auch zu den Führern der Freikonservativen in Preußen. An seinem 70. Geburtstag wurde er zum Wirklichen Geheimen Rat befördert. 1898 schrieb er: „Persönliche Erinnerungen an den Fürsten Bismarck“, 1905 begann er sein Werk: „Aus sieben Jahrzehnten“, dessen Band 1 schleswig-holsteinische Erinnerungen bringt.

Ueber die deutsche Flottenpolitik lesen wir in der „Volksw. Korr.“: „Auf der Kölner Tagung wurde nicht allein die übrigens nur oberflächlich getrübte Einigkeit im Flottenverein, sondern auch die aller Flottenfreunde wiederhergestellt. Der westfälische Provinzialverband des Deutschen Flottenvereins ging noch weiter und sprach sich auf seiner letzten Hauptversammlung in Dortmund energisch für die baldmöglichste Vorlage einer unseren Seeinteressen und Kräften entsprechenden Flottennovelle aus. Die Flottenbegeisterung ist also heute kein in partikularistischen Schattierungen schimmerndes oberflächliches Flackerfeuer, sondern eine durch sehr reale wie patriotische Erwägungen geweckte und genährte wurzelechte Glut. Sie totzutreten wird heute niemandem, auch keiner Partei mehr, und sei sie noch so groß, gelingen. Wohl aber könnte sich an ihr der unvorsichtige Widersacher arg die Finger verbrennen. Wird die Regierung diesem Volksempfinden und Volksbegehren noch weiter so gut wie tatenlos zusehen und nicht endlich mit einer Vorlage herauskommen, welche der gespannten Weltlage und unserem Vermögen und Können entspricht? Auch seitdem im englischen Parlament von allersachverständigster Seite festgestellt ist, daß an „erstklassigen“ Linienschiffen England 39, Nordamerika 18, Frankreich 13, wir aber nur 11 besitzen? Auch nachdem Lord Tweedmouth in derselben Parlamentssitzung trocken erklärt hat: über gepanzerte Kreuzer, die nicht mehr als 20 Jahre alt sind, verfügt Großbritannien über 32, Frankreich über 18, die Vereinigten Staaten von Amerika über 12, Japan über 10 und Deutschland (an fünfter Stelle!) nur über 6 (sage und schreibe: sechs) solcher Panzerkreuzer? Auch nachdem festgestellt ist, daß wir bei der Fortdauer des jetzigen Flottenbautempos im Vergleich mit den anderen Mächten nicht voran, sondern zurückkommen? Wir halten das kaum für möglich. Andernfalls würden wir das nicht für eine Block-, sondern für eine Bockpolitik insofern halten, als man sich dann bockbeinig der besseren Erkenntnis verschlösse.“

In Schwerte tagten Abgeordnete von 19 westfälischen Kriegervereinen, die infolge der Nichtannahme der Kieler Beschlüsse aus dem Landeskriegervereinsverband ausgeschieden sind. Auch rheinische Vereine hatten Vertreter entsandt. Es wurde beschlossen, eine „Vereinigung deutscher militärischer Vereine“ zu gründen.

Zur Wahlrechtsreform in Preußen hatte die zuweilen offiziös unterrichtete „Neue Politische Korrespondenz“ bemerkt, daß man mehr als eine generelle Stellung zur Wahlrechtsfrage bei der nächsten Tagung des Landtags von der Regierung nicht erwarten dürfe. Dazu schreibt der Berliner Korrespondent der „Frankfurter Ztg.“: „So hat man sich in unterrichteten politischen Kreisen die Sache bisher immer gedacht. Man hat angenommen, daß die preußische Regierung in der nächsten Landtagssession, die die letzte der Legislaturperiode ist, nicht mit dem Entwurf eines neuen Wahlrechts hervortreten wird, daß sie aber eine Gelegenheit, an der es ja nie fehlen kann und die z. B. der freisinnige Wahlrechtsantrag liefern würde, benutzen wird, um ihre grundsätzliche Stellung zur Wahlrechtsfrage darzulegen und die Grundlinien einer Reform zu kennzeichnen. Diese Reform würde dann wohl die Hauptrolle in der Wahlbewegung spielen und das neugewählte Abgeordnetenhaus beschäftigen. Die Hauptsache ist, daß die preußische Regierung, was sie bisher noch nicht getan hat, sich zu der Ueberzeugung bekennt, daß das Klassenwahlrecht nicht haltbar ist, und daß sie keinen Zweifel darüber läßt, daß sie trotz der Widerstände die von rechts her zu erwarten sein werden, eine Reform ernstlich in die Hand nehmen will. Das ist eine Erwartung und eine Forderung nicht nur aller Liberalen, sondern auch einsichtiger Politiker auf der Rechten. Würde der gegenwärtige Reichskanzler und Ministerpräsident diese Erwartung enttäuschen, dann wäre es mit den Versuchen, die man als Blockpolitik bezeichnet hat, im Reichstage bald aus und es gehörte keine Prophetengabe dazu, um vorauszusagen, daß die Reichstagswahlen dann einen anderen Aufmarsch und ein anderes Resultat als die letzten ergeben würden.“

Die „Augsb. Abendztg.“ veröffentlicht aus einer Reihe von eigenhändigen Briefen des Professors Schell ein Schreiben, aus dem hervorgeht, daß es sich bei der neuesten Enthüllung der „Corrispondenza Romana“, namentlich der beiden Protokolle zu einem angeblichen Widerruf, um ein Lügengewebe handelt. Schell bestreitet, im Januar 1904 Thesen unterzeichnet zu haben. Das Protokoll ist nur vom Bischof Schlör unterzeichnet. Schell betont, daß Bischof Schlör ihm wohl Thesen vorgelesen habe, behufs einer Aussprache, sie zu unterzeichnen, Schell aber nicht zugemutet habe. Die „Augsb. Abendztg.“ stellt auf Grund ihres gesamten Materials fest: 1. daß Schell auch am 6. Dezember 1905 nicht widerrufen, sondern nur seine Arbeiten gegen die falsche Auslegung und Unkonsequentmacherei seines Gegners, des Jesuiten Stufler, interpretiert habe, 2. daß der Verfasser jener Thesen, welche jetzt von dem römischen Blatt als Syllabus in die Welt hinausstrompetet werden, der Würzburger Dompfarrer Dr. Braun ist.

Ein deutschfeindlicher Aufruf in zahlreichen polnischen Blättern fordert zur Bildung eines polnischen Agitationsfonds unter der Bezeichnung „Die Grunwald-Spende“ auf. Die Schlacht bei Grunwald nennen die Polen die Schlacht am grünen Felde bei Tannenberg am 15. Juli 1410, in welcher ihre Vorfahren den deutschen Orden besiegten. Sie feiern noch heute alljährlich den Gedenktag dieser Schlacht, als den einzigen Sieg der Polen über die Preußen. In dem Aufruf heißt es u. a.: „Jedes polnische Herz ergreift im Gedanken an diesen herrlichen Sieg Stolz und Wehmut, Stolz, daß wir ein solches Ruhmesblatt in unserer Geschichte haben, Wehmut, daß sich das Blatt gewendet hat und eine Uebermacht heute gegen uns die Parole ausgibt: Ausrotten! Derselbe hinterlistige Erbfeind, dem Jagiello bei Grunwald die Hörner abgestoßen, hat seine meineidige Hand gegen Polen erhoben und bedroht von Westen her unsere nationale Existenz. Groß-Polen seufzt unter seinem Drucke, das Schlesien der Piasten sucht sich seiner tödlichen Umarmung zu erwehren.“ In allen polnischen Gauen sollen Beiträge zur Grunwald-Spende gesammelt werden, zum Kampfe gegen den Erbfeind, „der den Polen ihre Muttersprache entreißen, ihre Seele rauben will“.

**Oesterreich.** Im Abgeordnetenhause erklärte sich in der Fortsetzung der zweiten Beratung des Budgetprovisoriums Pergelt gegen die Errichtung einer tschechischen Universität in der deutschen Stadt Brünn. Stransky bezeichnete diese Begründung als eine berechtigte Forderung des tschechischen Volkes. Solange die Privilegien der Deutschen fortbestehen, bewillige er kein Budget. Masaryk (tschechischer Realist) trat für das Proportionalwahlrecht ein. Nachdem Kozlowski noch für die Ausgestaltung der Länderautonomie eingetreten, wurde die Weiterberatung auf Montag vertagt.

**Frankreich.** Die zur Pariser Weltausstellung aufgebaute riesige Maschinengalerie auf dem Marsfelde ist durch das französische Kriegsministerium erworben worden und wird auf Staatskosten abgebrochen und auf dem Manöverfelde bei Issy bei Paris wieder aufgebaut, wo sie für Zwecke der Militärluftschiffe und für Ausstellungszwecke Verwendung finden soll.

**Rußland.** Vorgestern wurde auf der Station Mareliszy der Transkaukasischen Eisenbahn ein Kassierer beraubt, der 50 000 Rubel bei sich trug. Die Verbrecher schossen mit Gewehren und Revolvern und warfen drei Bomben, von denen eine unter dem Wagen des Zuges explodierte. Ein Wächter wurde getötet, zwei andere, sowie verschiedene Anwesende verwundet. Die in einem Wagen befindliche Kasse wurde erbrochen und ein Betrag von 10 000 Rubeln geraubt. Die Verbrecher waren etwa 20 Mann stark; der Kassierer blieb unverletzt.

**Türkei.** Zur Pazifizierung Yemens werden 15 Bataillone aus verschiedenen Teilen des Reiches dorthin geschickt. Ein für den Transport bestimmtes Schiff, auf dem sich die Scheichs befinden, die nach Konstantinopel gesandt worden waren, ist bereits abgegangen. Gleichzeitig ist die Entsendung einer Finanzkommission beschlossen worden.

Wegen des am 14. d. Mts. in Konstantinopel verübten Bombenanschlags wurde bei der Mutter des natürlichen Sohnes des Königs Milan eine Haussuchung vorgenommen. Drei Diener derselben wurden verhaftet. Der die Untersuchung führende Beamte hat den Verdacht, daß der Anschlag ausgeführt wurde, um die Aufmerksamkeit auf den Thron-Prätendenten von Serbien zu leiten, dessen Ausweisung aus Konstantinopel beantragt ist.

**Griechenland.** Die griechische Regierung ist durch das entschiedene Vorgehen der beiden deutschen Geschützfabriken in um so größere Verlegenheit gekommen, als auch Armstrong seine Beteiligung an den Versuchen abgesagt hat, es also mit vergleichenden Versuchen damit zu Ende wäre. Um aber wenigstens den Schein solcher aufrechterhalten zu können, bemühen sich nun die Griechen im Verein mit den auch hier wie überall von den diplomatischen Vertretern Frankreichs mit allen Mitteln unterstützten Agenten Schneiders Creusot, die Delegierten der englischen Fabrik trotzdem zu einer Fortsetzung der Versuche mit dem englischen Geschütz zu bewegen, und erhoffen zuversichtlich eine Unterstützung dieser Bemühungen von einer direkt in London in derselben Richtung einzusetzenden Tätigkeit der französischen Diplomatie. Sollte Armstrong, solchen Vorstellungen nachgebend, die Abberufung seines Materials wieder zurücknehmen, so wäre dies in hohem Grade bemerkenswert für die Tragweite des Einvernehmens der französischen und englischen Diplomatie im Auslande.

**Korea.** Nicht nur die koreanische Armee wird als machtlos angesehen, um es mit der gegenwärtigen Lage aufzunehmen, sondern auch die Zahl der japanischen Truppen erweist sich als gänzlich unzulänglich. Es wurden Vorkehrungen getroffen, um Verstärkungen von Shimonoseki dorthin zu bekommen. Die Feindseligkeiten der Bevölkerung richten sich ausschließlich gegen die Japaner. Die übrigen Ausländer sind nicht gefährdet. Man befürchtet, daß die Lage der Japaner sehr kritisch werden wird, wenn die Masse des koreanischen Volkes über die vorgefallenen Ereignisse unterrichtet sein wird.

Die Lage in Söul hat sich anscheinend gebessert. General Hasegawa zog infolgedessen ein Maschinengewehr von dem Platze vor dem Palast zurück. Eine schwache Abteilung japanischer Soldaten bewacht zwei Regierungsarsenale und hat den Befehl erhalten, dieselben in die Luft zu sprengen, falls es ihr nicht möglich sein sollte, sie zu halten. Agitatoren halten häufige Ansprachen an die koreanischen Truppen, die über Munition für 90 000 Schuß verfügen, während Hasegawa nur 2300 Mann bei sich hat und nicht stark genug war, die Auslieferung der Munition zu erreichen. Der japanische Oberbefehlshaber ist noch nicht imstande, die Sicherheit in den Straßen aufrecht zu erhalten. Ito ist mit der Verhängung des Standrechts nicht einverstanden. Er schlägt dagegen eine möglichst weitgehende Besetzung des Landes als Sicherheitsmaßregel vor. Der erste Erlaß des Kaisers ordnet die Bestrafung der Haager Deputation an. Die koreanischen Minister begaben sich nach dem kaiserlichen Palast, wo die Frage der Errichtung eines besonderen Palastes für den abgesetzten Kaiser erörtert wurde. Man nimmt an, daß Ito Dienstag eine Audienz bei dem Kaiser haben wird, sobald feststeht, welchen Anteil Japan an der Leitung der koreanischen Angelegenheiten haben soll. — Dem „Daily Telegraph“ wird aus Söul über Tokio gemeldet: Da alles, was vorhergegangen ist, eine förmliche Abdankung ausschließt, weist der neue Kaiser den Kronprinzen nominell an, die Staatsgeschäfte zu führen. Dies wird aber einer Abdankung des neuen Kaisers, der unfähig, ja beinahe geistesschwach ist, gleichgeachtet.

## Kunst und Wissenschaft.

† Residenztheater. Heute: „Lady Windermeres Fächer“. Donnerstag findet die Erstaufführung von Shaws Schauspiel „Frau Warrens Gewerbe“ statt, für die Clotilde Schwarz vom Hoftheater zu München als Gast als Vertreterin der Hauptrolle gewonnen ist.

† Central-Theater. Heute, Dienstag, den 23. ds., geht zum erstenmal „Das Lebensfest“, Komödie in drei Akten von Carl Rößler, in Szene.

† Im heutigen Russisch-Italienisch-Deutschen Komponisten-Abend des Königl. Belvedere-Orchesters kommen zum Vortrage: Tschaikowsky: „Slavischer Marsch“; Glinka: Kamerynskaja; Korsakow: Capriccio Espagnol; Rossini: Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“; Paganini: Violin-Konzert; Verdi: Tonbilder aus „Der Troubadour“; C. M. v. Weber: Ouvertüre zu „Der Freischütz“; Bach: Air; Wagner: Wotans Abschied von Brunhilde und Feuerzauber; Strauß: An der schönen blauen Donau.

† Montag, den 29. Juli, und Dienstag, den 30. Juli, finden im Bergkeller, wie wiederholt angekündigt, zwei Konzerte von Thomas Koschat mit einem aus Mitgliedern der Wiener Hofoper und der dortigen Domkapelle gebildeten Quintett statt. Längst sind viele Lieder Koschats volkstümlich geworden. Als der Kaiser vor einigen Jahren als Wanderpreis für die deutschen Gesangvereine eine goldene Kette stiftete, ließ er an den Zwischengliedern die Namen der von ihm bevorzugten Dichter und Komponisten anbringen. Unter diesen prangt auch der Name Koschat; denn „mit Herz und Gemüt, Harmonie und Innigkeit“, sagte der Kaiser zu dem greisen Komponisten, „erziele man noch immer die größten Erfolge, und auch Koschat verdanke die großen Erfolge, welche er errungen, einfachen Liedern.“ Karten bei F. Ries.

† Aus Wien. Adolf Wilbrandt feiert am 24. August seinen siebzigsten Geburtstag. Da an diesem Tage das Burgtheater, dessen langjähriger Direktor der Jubilar gewesen, noch geschlossen ist, beabsichtigt Direktor Schlenther, in der ersten Hälfte des September eins der älteren Wilbrandtschen Stücke, wahrscheinlich „Grachus, der Volkstribun“, in neuer Szenierung zur Aufführung zu bringen. — In der Volksoper findet die Eröffnungsvorstellung am 15. September statt. „Lohengrin“ und „Fidelio“ werden in der nächsten Saison nach Entwürfen des Professors Heinrich Lefler neu ausgestattet aufgeführt werden. Webers „Freischütz“ wird in neuer Inszenierung in den Spielplan aufgenommen. — Das sechzigjährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers feiert die Volksoper durch Maifestspiele, die in den letzten Tagen des April beginnen und bis zum 16. Mai 1908 dauern werden. Zur Aufführung gelangen „Figaros Hochzeit“, „Don Juan“ und „Zauberflöte“, „Fidelio“, „Tannhäuser“ und „Lohengrin“. Als Mitwirkende für diese Festaufführungen sind in Aussicht genommen die Damen: Destinn, Fleischer-Edel, Farrar, Lefler-Burghardt, Marena, Rast, Saville, Schumann-Heink, Ternina, Walker und Wittich, sowie die Herren: Dr. v. Bary, Bender, Burrian, Feinhals, Forsell aus Kopenhagen, Hinkley aus Bayreuth, Baptist Hofmann, Knüpfer, Ernst Kraus, Perron und andere. In italienischer Sprache wird der „Barbier von Sevilla“ mit Bonci als Almaviva, Titto Ruffo und Battistini als Figaro, sowie den Damen Pinkert und Barientos als Rosina aufgeführt werden. Gounods „Faust“ wird französisch aufgeführt werden. Als Gretchen ist Fräulein Farrar, als Faust Herr Rousselière, als Mephisto Herr Chaliapine in Aussicht genommen.

† **Neues Theatergesetz für Oesterreich.** Im Abgeordnetenhause überreichten die Abgeordneten Dr. Ofner, Freiherr v. Hock und Genossen den Entwurf eines Theatergesetzes. Bezüglich der Theaterzensur beantragt der Entwurf: Die Aufführung und Wiederholung jedes Bühnenwerkes sei als zulässig zu erklären, wenn dieses nicht binnen 14 Tagen nach seiner Einreichung von der Landesstelle verboten wird. Ein Verbot ist nur dann statthaft, wenn die Aufführung den Tatbestand einer strafgerichtlich zu verfolgenden Handlung in sich schließen würde, und es muß die beanstandeten Stellen des Werkes strafrechtlich qualifizieren. Auf die Hoftheater haben diese Bestimmungen keine Anwendung. Was die Vereinbarungen mit Theateragenturen betrifft, sind diese ungültig, wenn unter dem Titel einer Vermittlungsgebühr, oder unter einem anderen Titel von allen künftigen Engagements Abgaben von mehr als drei, bezw. vier und fünf Prozent der faktischen Bezüge entrichtet werden sollen. Bis zu 2000 Kronen dieser Bezüge darf diese Abgabe nur drei Prozent, bis 5000 Kronen vier Prozent, darüber hinaus fünf Prozent betragen. Interessant ist folgender Passus, der in die Bestimmungen über Theaterverträge aufgenommen werden soll: Wenn einem Mitgliede die vertragsmäßig zugesagte künstlerische Beschäftigung nicht gewährt wird, so kann es auf Erfüllung des Vertrages oder auf dessen Auflösung und Schadenersatz klagen.“

† **Kleine Mitteilungen.** Die im Hamburger Karl Schultze-Theater zum erstenmal öffentlich aufgeführte Dramatisierung von Böhmes „Tagebuch einer Verlorenen“ wurde dank einer gewissen Geschicklichkeit in der äußeren Mache vom Publikum anfangs mit großem, dann mit schwächerem Beifall aufgenommen. — Als Rektor Magnificus der Würzburger Universität für das Jahr 1907/08 wurde der Professor für Anatomie Dr. Stöhr gewählt. — Morgan hat, wie die „Münch. Allg. Ztg.“ berichtet, das kostbare Manuskript der „Erzählungen der Königin von Navarra“ angekauft. Es befand sich im Katalog der verstorbenen Gräfin de Verrue verzeichnet, konnte aber bisher nirgends gefunden werden. Das ist jetzt gelungen. Das Manuskript ist in einem im maurischen Mosaikstil gehaltenen Einband gebunden. — Hector Malot, der auch in Deutschland bekannt gewordene französische Romanschriftsteller, ist in Paris im Alter von 77 Jahren gestorben. Malot, der am 20. Mai 1830 zu La Bouille geboren wurde und in Paris die Rechte studierte, hat sich nach dem Aufgeben der juristischen Laufbahn als ein talentreicher und sehr fruchtbarer Romanschriftsteller betätigt, der gute Erfindungsgabe mit leichter, flüssiger Darstellungsart zu verbinden wußte. Er suchte in seinen erzählenden Schriften den Fragen der Zeit näher zu treten, besonders dem Eheproblem. Viel Aufsehen erregte seine Roman-Serie „Opfer der Liebe“. Ein anderer Roman „Ohne Familie“ wurde von der Akademie preisgekrönt. — Dr. v. Knebel ist auf der geologischen Forschungsexpedition auf Island mit seinem Begleiter, dem wissenschaftlichen Maler Rudloff, verunglückt; beide sind tot. v. Knebel wie Rudloff sind Berliner. — Unter den Italienern, welche zur Garibaldi-Feier nach Paris gefahren waren, befand sich auch der Bildhauer Turillo Sindoni, der soeben das seit langem geplante Monument Napoleons I. für die Insel Elba fertiggestellt hat. Sindoni verabredete mit der französischen Regierung den Zeitpunkt, zu dem die Enthüllung stattfinden soll. — Ein bekannter chinesischer Schauspieler in Schanghai, Hsia-yueh-san mit Namen, hat vor einigen Monaten ein kleines Schauspiel verfaßt, das den Namen eines von glühender Vaterlandsliebe erfüllten jungen Studenten, „Pan-li-sze-tu-hai“, trägt, der vor zwei Jahren sein Leben dem Vaterlande opferte. Dieses Schauspiel verherrlicht den Kampf gegen das Opium, der in China jetzt mit aller Macht durchgeführt wird. Das Stück findet überall großen Beifall.

## Vermischtes.

* **Der Schwur der Soubrette.** Aus Köln wird berichtet: Bei den Zivilgerichten werden häufig eigentümliche Eide normiert und geschworen. So wurde kürzlich bei dem Kölner Landgericht ein Zivilprozeß verhandelt, der die Klage einer Varieté-Soubrette gegen ihren Direktor auf Zahlung von vereinbarter Gage zum Gegenstande hatte. Der Direktor bestritt die Rechtmäßigkeit der von ihm geforderten Leistung, weil die Soubrette nicht die vertraglich vorgeschriebenen Couplets gesungen habe. Es wurde hierauf von dem Gerichte der Soubrette folgender Eid aufgegeben: „Ich schwöre bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden: es ist wahr, ich habe gesungen den „Bunten Schmetterling“, das „Autogirl“ und „Wir haben den Rummel heraus“. So wahr mir Gott helfe.“

**Wetterbericht** des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Dresden vom 22. Juli 8 Uhr vorm. (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 22. Juli 8 Uhr vorm.

| Stations-Name | Bar. 7 Mm. | Richtung u. Stärke des Windes | Wetter | Tp. | Niederschlag | Stations-Name | Bar. 7 Mm. | Richtung u. Stärke des Windes | Wetter | Tp. | Niederschlag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stornow. | 768 | O leicht | heiter | +11 | — | Sylt | 760 | NW leicht | halbbed. | +14 | 0 |
| Mal. Head | 61 | SO mäßig | bedeckt | +12 | — | Hamburg | 61 | WSW mäß. | bedeckt | +13 | 0 |
| Scilly | 60 | OSO leicht | halbbed. | +17 | — | Swinem. | 58 | W schwach | wolkig | +14 | 0 |
| Haparand. | 750 | NNO stark | bedeckt | +14 | 6 | Memel | 60 | W mäßig | Regen | +10 | 3 |
| Christiansund | — | — | — | — | — | Aachen | 62 | ONO leicht | heiter | +10 | 0 |
| Skudesnäs | — | — | — | — | — | Berlin | 60 | W schwach | bedeckt | +12 | 0 |
| Stockholm | 61 | N stark | Regen | +11 | 2 | Dresden | 62 | W schwach | halbbed. | +12 | 0 |
| Skagen | 57 | N leicht | heiter | +14 | 0 | Metz | 63 | NNO schw. | wolkenl. | +11 | 0 |
| Kopenhag. | 57 | WNW leicht | halbbed. | +18 | 1 | Frankf. M. | 62 | O schwach | wolkenl. | +11 | 0 |
| Helder | 62 | NNW leicht | Regen | +12 | 1 | Karlsruhe | 62 | NO leicht | wolkenl. | +13 | 0 |
| Paris | 763 | Still | wolkenl. | +15 | 0 | München | 62 | ONO leicht | wolkenl. | +14 | 0 |
| Florenz | — | — | — | — | — | [illegible] | 57 | Still | heiter | +[illegible] | — |
| Rom | — | — | — | — | — | | | | | | |

Bereits während der letzten Wochen lag das Druckmaximum im Nordwesten und Depressionen breiteten sich im Süden und Osten aus. Es hatte in den letzten Tagen den Anschein, als ob sich das Hoch auf dem Festland ausbreiten wollte. Gestern ist nun ein neues Tief im Süden entstanden, das sich bis heute erhalten hat und bereits zeigt sich erneut ein starkes Hoch bei Island. Wenn auch die Nordwestwinde durch eine Depression westlich Irlands abgelenkt worden und wesentliche Niederschläge zumeist nicht zu erwarten sind, so steht doch auch eine endgültige Erwärmung noch nicht bevor.

Witterungsverlauf in Sachsen am 21. Juli.

| Station | Seehöhe m | Temp. Max. | Temp. Min. | Wind | Niederschlag | Station | Seehöhe m | Temp. Max. | Temp. Min. | Wind | Niederschlag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | 116 | 16.7 | 10.7 | NW 2 | . | Freiberg | 398 | 13.9 | 10.3 | NW 1 | 0.0 |
| Leipzig | 117 | 18.0 | 10.6 | WNW 2 | . | Schneeberg | 426 | 16.0 | 7.4 | SO 2 | . |
| Bautzen | 203 | 16.8 | 9.8 | W 1 | 0.7 | Elster | 500 | 17.2 | 8.3 | W 1 | . |
| [illegible] | 230 | 14.5 | 10.5 | W 2 | . | Altenberg | 751 | 13.6 | 7.1 | N 2 | 0.1 |
| Zittau | 268 | 16.9 | 10.8 | W 3 | 4.4 | Reitzenhain | 772 | . | . | — | . |
| Chemnitz | 310 | 16.1 | 9.9 | W 2 | . | Fichtelberg | 1213 | 11.0 | 4.1 | NW 4 | . |

Der 21. Juli verlief heiter und meist trocken. Altenberg meldet kurze Niederschläge in Verbindung mit Nebel. Die Temperatur lag noch weit unter dem Normalwert. Die Winde entstammten dem Westen bis Norden. Das Barometer stand etwa normal. — Meldung vom Fichtelberg: Starker, anhaltender Tau, glänzender Sonnenuntergang, Abendrot, glänzender Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb.

**Wetterprognose für den 23. Juli:**

Meist trocken, aber ziemlich trübe; mäßige nordwestliche Winde; Temperatur nicht erheblich geändert.

**Wasserstand der Elbe und Moldau.**

| | Budweis | Prag | Pardubitz | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 21. Juli | + 50 | + 115 | + 100 | + 177 | + 139 | + 212 | + 67 |
| 22. Juli | + 38 | + 92 | + 80 | + 143 | + 118 | + 184 | + 49 |

SLUB
Wir führen Wissen.

## Familiennachrichten.

**Geboren:** Robert Hoffmanns T., Leipzig; Oscar Hopfs S., Leipzig-Gohlis; Oskar Meiers T., Leipzig.

**Vermählt:** Realschullehrer Johannes Jacob m. Gertrud Heinicke, Leipzig; Lehrer Paul Haertel m. Gertrud Kolbe, Leipzig-Reudnitz; Wilhelm Kreyser m. Johanna Müller, Grimma; Lehrer Joseph Vogt m. Paula Urbansky, Chemnitz; Lehrer Erich Hentschel m. Grete Oberreich, Großenhain.

**Gestorben:** Königl. Sächs. Oekonomierat und Hauptmann d. L. a. D. Rittergutsbesitzer Gottlob Paul Gerhard Kühne auf Stockhausen; Walter Hönemann, 25 J., Leipzig-Lindenau; Max Andrä, 25 J., Leipzig-Reudnitz; Friederike Wilhelmine Seltmann geb. Schädlich, 74 J., Zwickau; Julius Grießbach, 71 J., Altenburg; Karl Bauch, 78 J., Crimmitschau; Ernestine verw. Groh geb. Pampel, 71 J., Werdau; K. S. Kommissionsrat Moritz Arthur Gauland, Steuerinspektor, Oschatz; Elisab. Braun, Leipzig-Lindenau; priv. Gastwirt Franz Albert Kötzsch, 58 J., Leipzig; Schneidermeister Johann Gottlob Müller, 70 J., Chemnitz; Anna Bäßler, 42 J., Werdau; Gutsbesitzer Otto Drescher, 52 J., Zwickau; Amalie verw. Kantor Jobst geb. Töpfer, Oschatz; Emma Wolf, Großenhain; Amalie Henriette verw. Schneider geb. Michael, Pirna.

---

Gottes Güte schenkte uns heute einen kräftigen

**Stammhalter.**

Dies zeigen hocherfreut an
**Gustav Herrmann,** Bankbeamter,
und Frau **Gertrud** geb. **Waldapfel.**
**Dresden,** den 20. Juli 1907.

---

Die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen

**Stammhalters**

zeigen hocherfreut an
**Felix Wolf** und Frau **Charlotte** geb. **Heil.**
**Niederau** (Bez. Dresden), den 20. Juli 1907.

---

Gestern nachmittag 4¼ Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden sanft und ruhig meine geliebte Frau, unsere herzensgute, edle Mutter und Schwiegermutter

**Frau Emma Gruner**

geb. **Drechsel**

im Alter von 64 Jahren. Im tiefsten Schmerz
**Dresden,** Fürstenstr. 50, den 22. Juli 1907.
**Aug. Gruner,**
**Martha Hannsen** geb. **Gruner,**
**Richard Hannsen,** Leipzig.

**Die Beerdigung** findet Mittwoch den 24. Juli nachm. 2½ Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes, Tolkewitz, aus statt.

---

Am 22. Juli früh entschlief nach langen, schweren Leiden unsere treusorgende, inniggeliebte Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Frau**

**Christiane Amalie Geissler**

geb. **Lehmann,**

im Alter von 68½ Jahren.
Dies zeigen allen teilnehmenden Freunden und Bekannten hierdurch in tiefster Trauer an
**Dresden-Mickten,** den 22. Juli 1907.
**J. Fürchtegott Geissler,** pens. Oberschaffner.
**Martha Wilhelm** geb. **Geissler.**
**Paul Wilhelm** als Schwiegersohn
und **Lieschen.**

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Winterstraße 6, aus auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

---

Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen

**Frieda Therese Weymar**

geb. **Heuschkel**

findet Mittwoch nachmittag 4 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

---

Für die vielen Beweise der Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, Herrn

**Ernst Hermann Birkigt,**

sagen wir hierdurch allen unsern **tiefempfundenen Dank.** Herzlichen Dank Herrn Pastor Reinwarth für die trostreichen Worte am Grabe, sowie seinen Herren Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern, dem Militärverein „Wettin", Verwandten und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

**Dresden-Seidnitz,** den 22. Juli 1907.

Im Namen der Hinterbliebenen:
**Bertha** verw. **Birkigt.**

Dir aber, lieber Vater, rufen wir „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

---

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und den zahlreichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten, unvergeßlichen Mannes, des Herrn

**Eduard Friedrich Göthel**

spreche ich Herrn Pastor Schmidt, sowie dem Sächs. Hilfsverein Freundschaft und allen Freunden und Bekannten hiermit meinen **herzlichsten Dank** aus.

**Marie** verw. **Göthel,**
**zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.**

---

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen, des Ratschaisenträgers Herrn

**Hermann Zöllner**

sagen wir unseren herzlichsten Dank; insbesondere dem K. S. Militärverein Deutsche Kavallerie und der Freien Vereinigung Kampfgenossen 1870/71, sowie seinen lieben Kollegen für den reichen Blumenschmuck und für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

**Dresden,** 22. Juli 1907.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

---

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem so frühen Heimgange unseres geliebten Entschlafenen in Wort und Schrift, sowie für den überaus reichen Blumenschmuck und die tröstenden Worte am Grabe sagen wir unseren

**herzinnigsten Dank.**

Die tieftrauernde Familie **Einer.**

---

Moderne Porzellane Gebrauchs- u. Luxusgegenstände **Anhäuser** Königl. Hoflieferant König Johannisstrasse

---

**Trauer-** Kostüme, Blusen, Kleiderröcke, Kinderkleider, sowie sämtliche Bedarfs-Artikel, als: Handschuhe, Flore etc.

**Schwarze Kleiderstoffe.**

**Robert Bernhardt,**

**Freiberger Platz 18—20.**

Fernspr. Nr. 241 und 3166.

---

**Mühlberg**

Specialabteilung für

**Trauer-** Hüte 5,50 – 42,– Kleider 19,– 95,– Röcke von 9,– an Blusen „ 5,50 „ Paletots in all. Pr.

Anfertigung nach Masse in 24 Stunden.
Auswahl auf Telephonruf 1017 mit sachv. Verkäuf.
**Herm. Mühlberg** Hoflieferant Wallstrasse.

**Mühlberg**

---

**H. Hensel**

Kgl. Hoflieferant

**51 Zinzendorfstrasse 51.**

**Trauerhüte**

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

---

**Verloren, gefunden.**

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

**Verloren**

Sonntag ½7 Uhr ein **schwarzes Handtäschchen** mit Inhalt von Neust., Königstraße bis Kaiser Wilhelmplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben Fundbureau der K. Pol.-Dir., Schießgasse 7.

---

**Vollständige Ladeneinrichtung,**

Schaufenster, 2 Ladentische m. Schüben u. Schreibpult, vier Regale (eins m. Glastüre), in sehr gut. Zustande, passend für Tuch-, Manufakturw.- od. ähnl. Geschäft, billig zu verkaufen.
**L. Gadt, Bautzen,**
Gewandhaus.

---

## Grundstücks-An- und Verkäufe.

# Ritter-, Stadt- und Landgüter!

## Güter-Verkauf!

**Empfehle zum sofortigen Verkauf:**

1. Rittergut Bez. Dresden, an Station, 650 Acker, mit herrschaftl. Schloß, ff. Jagd, Brennerei, groß. Viehbestand 2c., Anz. 200 000 M.
2. Rittergut nahe Dresden, 335 Acker, herrschaftl. Schloß, beste Felder, großer Viehbestand 2c., Anz. 140 000 M.
3. Freigut nahe Dresden, ca. 180 Acker, alles in bestem Zustande. Anz. 50 000 M.
4. Freigut Meißner Pflege, ca. 100 Acker, alles I a., Anz. 60 000 M.
5. Freigut Bez. Dresden, ca. 100 Acker gute Felder 2c., Pr. 90 000 M.
6. Stadtgut in Großstadt, alles in bestem Zustande, 80 Acker, 35 beste Kühe 2c., Anz. 40 000 M.
7. Stadtgut, 65 Acker, Meißner Pflege, Anz. 30 000 M.
8. Jagdgut Bautzner Pflege, an Station, 100 Acker, Pr. 105 000 M.
9. Erbgericht, 140 Acker, mit Brennerei, an Station, Pr. 170 000 M.
10. Erbgericht, 120 Acker, m. Jagd, an Stat., alles I a., 135 000 M.
11. Erbgericht, 75 Acker, neue Gebäude, Stat., 85 000 M., Anz. 15 000 M.
12. Herrschaftl. Gut bei Stadt **Altenburg,** 130 Acker, 270 000 M.
13. Schönes Landgut nahe Dresden, 60 Acker, 60 000 M., Anz. 18 000 M.
14. Herrsch. Landgut nahe Dresden, 130 Acker, 170 000 M., Anz. 40 000 M.
15. Prachtgut b. Meißen, ca. 100 Acker, Pr. 150 000 M., Anz. 40 000 M.
16. Herrschaftl. neuerb. Gut, dicht an Großstadt, 85 Acker, 132 000 M.
17. Herrsch. Gut b. **Lommatzsch,** alles I a., 110 Acker, Anz. 40 000 M.
18. Schönes Landgut b. Wilsdruff, 80 Acker, 80 000 M., Anz. 20 000 M.
19. Schönes Landgut b. Nossen, 65 Acker, 110 000 M., Anz. 25 000 M.
20. Schönes Landgut Dr.-Wilsdruff, 68 Acker, 118 000 M., Anz. 30 000 M.
21. Schönes Landgut Bautzner Pflege, 70 Acker, 95 000 M., Anz. 26 000 M.
22. Schönes Landgut nahe Dresden, an Station, 68 Acker, 90 000 M., Anz. 22 000 M.
23. Schönes Landgut b. Leisnig, 65 Acker, 120 000 M., Anz. 30 000 M.
24. Schönes Landgut Bez. Dresden, 80 Acker, 80 000 M., Anz. 20 000 M.
25. Schönes Landgut, Krögiser Pflege, 100 Acker, 150 000 M., Anz. 25 000 M.
26. Ein prächt. Landgut b. **Döbeln,** alles I a., 100 Acker, Anz. 45 000 M.
27. Ein Prachtgut, Krögiser Pflege, 68 Acker, Anz. 35 000 M.
28. Schönstes Landgut Bez. Dresden, 110 Acker, 120 000 M., Anz. 20 000 M.
29. Stadtgut, 30 Acker, in guter Pflege, Anz. 18 000 M.
30. Stadtgut Meißner Pflege, 120 Acker, Jagd, alles I a., Anz. 40 000 M.
31. Erbgericht, 62 Acker, gute Pflege, Pr. 76 000 M., Anz. 18 000 M.
32. Prima Landgut, 116 Acker, Meißner Pfl., 155 000 M., Anz. 22 000 M.
33. Schönes Landgut, 40 Acker, Dresden-Pirnaer Pflege, 60 000 M., Anz. 20 000 M.
34. Schönes Landgut, 41 Acker, b. Pirna, 52 000 M., Anz. 18 000 M.
35. Prima Gut b. Lockwitz, 42 Acker, Pr. 75 000 M., Anz. 20 000 M.
36. Prima Gut b. Tharandt-Wilsdruff, 38 Acker, Anz. 20 000 M.
37. Mühlengut an Station nahe Tharandt, 30 Acker, Anz. 58 000 M.
38. Stadtgut, 45 Acker, 900 Einbetten, gute Pflege, Anz. 20 000 M.
39. Mühlengut an Stat. b. Pirna, 40 Acker, 85 000 M., Anz. 16 000 M.
40. Schönes Landgut an Stat. b. Wilsdr., 36 Acker, alles I a., Anz. 20 000 M.
41. Landgut b. Pulsnitz, 40 Acker, 39 000 M., Anz. 10 000 M.
42. Schönes Landgut b. Priestewitz, ca. 95 Acker, Preis 100 000 M., Anz. 24 000 M., 2c. 2c.

Vorstehende, **sämtlich sehr empfehlenswerte, reellste Güter** haben durchweg **großen Viehbestand,** gutes Inventar und **schönste anstehende Ernte** und liegen sämtlich in **bevorzugter Lage Sachsens. (Retourmarke erbeten.)**

Der Beauftragte: **W. Heinze,** Dresden-A., Werderstr. 8, 1.

---

**Mühle-Verkauf od. -Verpachtung.**

Eine in romantischer Gegend in sehr gutem Zustande erhaltene Mühle, 4 Kilom. von der Bahnstation Seitschen und 8 Kilom. von Bautzen, mit ca. 30 000 Einwohnern und guten Straßen, Leistung wöchentlich 200 Ztr., mit 20 PS. aushaltendem forellenreichen Wasser und 14 Scheffel schöner anstehender Ernte, ist preiswert sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Auch eignet sich die Mühle für Industrie, da 3 Arbeitssäle, Maschinenraum, genügend zum Geschäft passende Räume und schöne geräumige Wohnung vorhanden sind. Anzahl. 10—15 000 M. Ausk. ert. Direktor **Bär, Kittlitz i. S.**

---

**Postagentur.**

Schönes **Haus** mit solcher, verbunden mit gutgehendem Geschäft, in erster Geschäftslage eines schönen Kirchdorfs, Bez. Dresden, anstieg. Garten, nur Todesfalls wegen an zahlungsfähige, geeign. Reflektanten verkäuflich. Off. u. **H. M. 675** hauptpostl. Dresden.

---

Todesfalls halber verkaufe ich sofort meinen an verkehrsreicher Straße unweit Dresdens gelegenen

**Land-Gasthof**

mit gut ansteh. Ernte unter günstigen Bedingungen. Off. unter **P. F. 464 „Invalidendank"** niederzulegen.

---

**Konditorei-, Café- und Weinschank-Grundstück**

bes. Umstände h. billig zu verk. Brandk. 50 000 M., Preis 48 000 M., Invent. 5000 M., Extramiete ca. 1400 M. Zur Uebernahme ca. 10 000 M. erf. Off. unter **R. 7285** Exp. d. Bl. erbeten.

---

**Reizende Villa**

in Dresden-A., massiv gebaut, mit hübsch. Garten, ruh. gesunde Lage, nahe Blasewitz, 7 Min. v. d. Elbe entfernt, günst. Straßenbahnverbindung, gemeindeärztl. Taxe 46 000 M., sonst lastenfrei, erste u. einzige, langjährig feste Hypothek 30 000 M., ist

**nur Verhältnisse halber**

für 40 000 M. bei einer Anzahlg. von 10 000 M. zu verkaufen. Gute Wertpapiere werden in Zahlung genommen, Kursverlust wird getragen. Gefl. Offerten erbet. unt. **N. R. 432** an **„Invalidendank" Dresden.**

---

**Das Hausgrundstück**

mit 1 Schnt. Wiese, Br.-Kat.-Nr. 101, Hauptstraße 24 in **Langebrück,** für 6000 Mk. sofort zu verkaufen.

**Höntsch,** Gem.-Vorst.

---

**Kl. Hotel**

**oder bess. Restaurant, jedoch nur wirkl. g. Gesch., v. tücht. Wirt zu pachten** event. zu kauf. ges. Off. mit spez. Angaben u. **O. P. 452** an d. **„Invalidendank" Dresden.**

---

**Kleineres Gut,**

35 Scheffel, nächste Nähe Dresd., vorzügl. Bodenlage, mit sehr gut ansteh. Ernte u. reichl. toten u. lebend. Inventar sofort od. spät. verkäuflich. Off. unt. **L. 7280** Exped. d. Bl. erbeten.

---

**Erblehngericht**

Bez. Dresden (an **Station** und **Stadt,** mit allen höh. Schulen, Garnison 2c.), **200 Acker** vorzügl. **Weizen-** u. **Kleeboden, Jagd, Brennerei, groß. Viehstand 2c.** u. schönster Ernte, ist bei 65 000 M. Anzahl. zu verkaufen. **(Reelles Zinshaus wird in Zahl. genommen.)** Näh. d. d. **Beauftragten W. Heinze, Dresden-Altstadt,** Werderstraße 8.

---

**Günst. Gelegenheit**

Restaurations-Grundstück in Meißen (Ecke), gutes Geschäft, vollvermietet, weg. Krankh. d. Bes. sof. zu verkauf. Preis 46 000 M., Extramiete 900 M., Anzahl. nicht unter 8—10 000 M. Offerten unt. **K. H. 227** in die Exped. d. Bl.

---

**Pacht-Gesuch.**

Erfahrener Landwirt sucht ein Gut von ca. 40 Schffl. zu pachten od. auf eigene Rechnung zu bewirtschaften. Off. u. **P. S. 75** postl. **Cossebaude** bei Dresden.

---

**Landgut**

Nähe Bautzens, ½ Stunde von Bahnstation, an guter Landstraße, erbteilungshalber zu **verkaufen** durch Rechtsanwalt **Spitzner, Bautzen.** Tel. 9.

## Grundstücks- An- und Verkäufe.

**Schönes**

# Hausgrundstück

mit Laden, paff. f. Fleischerei od. Grünwaren, billig zu verkaufen. Off. unt. **Z. 6958** Exp. d. Bl.

# Gutsverkauf.

Beabsichtige infolge Todesfalls mein schöngelegenes Gut mit ca. 66 Acker in bester Lommatzscher Pflege mit sämtl. lebenden und toten Inventar sofort zu verk.

**Ziegenhain i. Sa.**
**H. Oehmigen.**

## Gasthof oder Restaurant

zu kaufen gesucht bei 6—8000 M. Anzahlung. Off. u. **K. E. 224** an die Exped. d. Bl.

# Dampfziegelwerk

**selten günstige Lage u. großart. Absatzverh., Produkt. 2—2½ Millionen Steine, eig. Gleisanschluß**, in unmittelb. Nähe von groß. Garnisonstadt Sachsens gelegen, neueste Maschinen u. Inv., außerdem **gutgeh. Nebengesch.** vorhanden, Familienverh. halb. sof. **billig** zu verkaufen. Nehme **außer bar gutes Hausgr. od. Gut mit an.** Gef. Off. u. **L. C. 7808** an **Rudolf Mosse, Chemnitz** erbeten.

**Vorderland**
an fert. Straße, das Gesicht v. acht Baust., bei 3000 bar zu verk. Klein. Objekt. w. angenommen. Offert unter **L. M. 100** Postamt 25.

## Verk. mein Gut

von 155 Ack., mit Ernte u. Inventar, billigst. Preises. Offert nur v. Selbstkäuf. u. **A. 977 Haasenstein & Vogler**, Dresden

## Villa Borsberg 24 B,

mit 6 Wohn. f. Sommerfrischler, möbliert, ca. 2400 □m, Südlage, ruß- u. staubfrei, Waldnähe, bill. zu verk. Näheres b. Kaufmann **Stöhner, Pillnitz.**

Verkaufe mein größeres

## Gut

mit Ernte u. Inv. zu äuß. bill. Preis sobald. Off. u. **D. 25** an **Rudolf Mosse, Radeberg.**

## Sehr flottgeh. Dampf-Ziegelwerk äuß. billig zu verkaufen.

**Lage:** Die beste in der Oberlausitz (Bahnstation).
**Produktion:** ca. 2 bis 2½ Millionen.
50 HP. Maschine, alles in bestem Zustande, prakt. erfahr. u. gewandt. Ziegelmeister vorhanden. Auf baldigste Antwort erfolgt sofort Näheres. Adr. erbitte u. **P. 969** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

## Achtung! Bäcker!

Bäckerei-Grundstück, 6 Jahre im Betrieb, mit all. Invent., zwisch. Dresden u. Meißen gelegen, Industrieort, soll teilungshalber bei ganz wenig Anzahl. sof. verkauft werden. Alles Nähere Dresden, Weißeritzstr. 66, b. Bei. Thomaschke

## Gut oder Rittergut

mit gut. Boden in warmer Lage mit 100—150 000 M. Anz. sof. zu kaufen ges. Off. u. **H. E. 310 „Invalidendank" Dresden.**

**Für angehende**

# Fabrikanten.

In kl. Stadt Sachs., Bahnstation, ist ein Häuserkomplex m. herrsch. Wohnhaus wegzugshalber spottbill. zu verkauf. Zu kleinem od. mittl. Fabrikbetrieb vorzügl. geeignet. Off. erb. u. **O. Z. 459** an die Exped. d. Bl.

**Billiger Verkauf**

## allerbester Steinbruch-Anlage!

Dunkelblauer Granulit, 4½ Hektar Areal, unweit Chemnitz, ganz nahe der Bahn gelegen, Gleisanschluß schon ausgearbeitet u. genehmigt, einschließlich aller Gebäude, sowie Maschinen usw. Alles in bestem Zustande! Auf baldigste Antwort erfolgt sofort Näheres. Adr. erbitte u. **J. 963** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

# Rittergut

bei **Dresden**, an der Bahn, 320 Acker guter rotkleefäh. Boden, reichlich Inventar, vorzügliche Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus an altem Park u. gr. Garten, Brennerei mit 20 000 Liter Kontingent, mit 150 000 Mk. Anz. altershalber zu verkaufen. Off. unt. **G. W. 861 „Invalidendank" Dresden.**

## Gut mit 100 Acker

wird für 66 000 ℳ verkauft. Bei 10 000 ℳ bar auch gutes Objekt mit angenommen. Offerten mit Rückporto unter **T. 972** erb. an **Haasenstein & Vogler**, Dresden.

## Zinsvilla gegen Hypothek!

Schönes Dresdner

# Grundstück

in guter Lage, geregelte Hypotheken und 50 000 M. Guthaben, gegen nur **prima** Hypothek bei bis zu 65 000 M. barer Zuzahlung

## zu verkaufen.

Gef. Off. unt. **D. B. 343** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

## Kalk- u. Ziegelwerk

gegen Schankwirtsch. zu tauschen gesucht, wenn Zuzahl. mögl. Gef. Off. u. **L. 26026** Exp. d. Bl.

## Für Kapitalist!

Wegen Uebern. einer Fabrik in Hannover will ich m. Anteil an großem Bauareal in kl. Stadt bei Dresden, wo Wohnungsmangel u. auf erwähntem Bauland bereits flott gebaut wird, für 6000 Mk. verkaufen. Mindestens 200 % sind in kurzer Zeit damit zu verdienen. Gef. Off. unt. **J. Z. 354 „Invalidendank" Dresden.**

# Hotel-Verkauf

Erbteilungsh. beabsichtigen wir unser Hotel in best. Lage Meißens zu verkaufen. Nur Selbstreflekt. wollen sich mit mir in Verbind. setzen. **Otto Penicker**, Hotel „Goldner Ring".

## Kalk- u. Ziegelwerks-Verkauf.

Dass. soll auseinandersetzungsh. denkbar günstig zu jedem nur annehmb. Preis bei mind. ca. 30 000 Mk. flüss. Kapital verkauft werden. Offerten unter **W. 7216** erb. in die Expedition dieses Blattes.

In **Meißen** ist ein direkt an der Elbe beleg. **Grundstück** mit Wohngebäude u. gr. Niederlage, sowie schönem Garten sofort preiswert zu verkaufen. In der Niederlage befindet sich seit 23 Jahren ein gutgehendes **Holz- u. Kohlengeschäft**, welch. mit übernommen werden kann. Das Grundstück ist auch für jed. andere Geschäft geeignet. Näh. unter **H. Z.** durch d. Ann.-Exp. **Friedr. Eismann, Meißen.**

## Villa

35 000 M. feil., gr. Gart., Obst, Forellz., bill. Jagd. Adr. „Modern" **Rud. Mosse, Heidelberg.**

## Blasewitz.

**Villen** und **Wohnungen** weist nach **August Kaiser**, Schillerplatz 14. Fernspr. 4396.

## Blasewitz.

# Gutskauf.

Suche ein Gut von 80—100 Acker Größe mit schönen massiven Gebäuden in guter Lage bei hoher Anzahlung zu kaufen. Güter im Bezirk Oschatz, Mügeln, Lommatzsch bevorzugt. Uebernahme kann sofort oder 1. Oktbr. erfolgen. Gefl. ausführliche Off. von Besitzern erbeten u. **L. 7190** in die Expedition dieses Blattes.

## Landgasthof.

Verkaufe sof. meinen schön gelegenen Gasthof mit Fleischerei u. Feldwirtsch. bei 15 000 M. Anz. Off. u. **R. 7204** Exp. d. Bl.

# Villenbaustellen

in Vorort Dresdens unter Uebernahme der Holzlieferung mit Tischlerarbeiten bei nicht unter 3000 M. Anz. zu verk. Offert. unt. **G. 7181** Exped. d. Bl. erb.

**Gutsverkauf.** Krankheitshalb. verkaufe mein in Lampersdorf b. Wilsdruff Kat. Nr. 11 gel. Gut, 55½ Acker, m. vollst. Vieh u. Invent. u. schön ansteh. Ernte.

# Landgasthof

ist besond. Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Tausch auf Bauerngut, Geschäfts- od. Zinshaus nicht ausgeschlossen, gute Hypothek wird in Zahlung genommen. Offert. unt. **N. 7232** an die Exped. d. Bl. erbeten.

# Kleine Villa

mit schönem Garten, Wasserl. u. elektr. Licht billig im Erbe zu verkaufen **Niederlößnitz**, Borstraße 10.

## Einf.-Villa

in Copitz, mit gr. Garten preiswert zu verk. Nehme Geschäft od. Hyp. mit in Zahlung. Off. erbeten unter **D. H. 2160** an **Rudolf Mosse, Pirna.**

**Parkvilla** bei Cotta, 6 Zimmer, Hypoth., 1200 M. Anz. Platz 300 R. verk. Lüling, Cossebaude

## Kl. Gärtnerei

oder 2 Scheffel Land f. 1./1. 1908 zu pachten gesucht. Offert. unt. **F. P. 142** Exped. d. Bl.

## Hausgrundstück,

worin seit 20 J. eine flottgehende Fleischerei betrieben wird, ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen Beding. **sofort** zu verkaufen. Uebern. kann sofort erfolgen. Off. u. **K. U. 100** an **Haasenstein & Vogler, Mügeln** bei Leipzig erbeten.

## Villa u. ält. Haus,

Sächs. Schweiz, mit gr. Zubeh., einzig herrlicht. Besitz, auch zu **Pensionat, Sanatorium** ärztl. Praxis bes. lohnend, ganz oder geteilt zu verk. Günst. Beding. Gefl. Offerten u. **D. V. 193 „Invalidendank" Dresden.**

# 270 Mk. Pianino,

schöner Ton, gelegenheitsw. empf. **H. Wolframm**, Victoriahaus, II. Etage.

## Gummi-Waren-Haus Carl Weigandt

Kgl. Sächs. Hoflieferant

**Gartenschläuche**

**19 König Johann Str. 19**

Grosse eigene Fabrik
**16 Musterküchen**
modern — solid — billig
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

## o! Pianino! o

Gelegenheitskauf, vorzügl. Ton, Nußb., wie neu erhalten, Prachtstück, sofort äußerst billig zu verkaufen Grunaer Straße 10, 1. Et.

## ? Perioden-Störung?

Verlang. Sie Gratis-Prosp. **C. Blecher, Leipzig.**

Uns von Reflektanten vorgelegte Aufgaben erhalten Anregung suchende
**Erfinder**
kostenlos. Patentbureau Hülsmann & Dr. Wachs DRESDEN, Waisenhaus-Straße 32. Telefon 4682.

## Herrenzimmer

**echt Nußbaum und Eiche, 1 gr. 3teil. Spiegelschr., hell, Mahagonimöbel,**

Büfett, Trumeaus, Tisch, Stühle, Vertiko, Bücher-, Kleider- und Wäscheschrank, Bettstelle, Feder- u. Roßhaarmatr., Nachttisch, Spieg. 1 eleg. Bettschrank m. Spiegelsch.,

**große Garderobenschränke,**

Vorr.-Garderobe, echt Eiche u. gem.,

**Schlafzimmer, echt Nußb.,**

alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Johann Georgen-Allee 1, I.**, Ecke Johannesstr.

# F. Ries

**Seestrasse 21, I.**
empfiehlt

## Pianinos u. Flügel

neu und gebraucht, in großer Auswahl von **Bechstein** und andern zum Kauf und zur Miete.

# Christus

Wer Christi Person und Lehre **gründlich** kennen lernen will, der lese dieses Werk. In all. Buchh. u. b. Verfasser u. Verleger **Ernst Uhlmann**, Wettinerstr. 35, 2. 1 ℳ

## Ausfall der Haare

Schuppen, kahle Stellen beseitigt

Brennessel-Haarwasser Urtil bei täglichem Gebrauch. Haarausfall u. Schuppen verschwinden. Neuwuchs wird auch auf kahlen Stellen erzielt, wenn noch Wurzel vorhanden. Flasche von 80 Pfg. bis 2,50 Mk.

Allein echt im
**Reformhaus Thalysia,**
Schlossstrasse 18.

## Für Kunstfreunde.

Ein pyramidenförmiger **Tonofen** im Empirestil, gegen 100 Jahre alt, gut erhalten, steht z. Verkauf. **Bautzen**, Seminarstraße 19.

**Gutes**

## Jagd-Revier

von weidgerecht. Jäger zu pachten od. im Wege d. Abtretung gesucht. Off. u. **F. 497** Sachsenallee 10.

## Unterrichts-Ankündigungen.

Oberprim. (Gym.) gibt ein. Schül. i. d. Fer. Nachhilfestdn. Off. u. **K. R. 236** Exp. d. Bl.

In **Waldgegend** für die Ferien

## Student oder Hauslehrer gesucht

zum Nachhilfeunterricht in Latein u. Französisch für 2 Knaben. Anerbieten **sofort** unter **P. 7284** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kurse** für **Herren** und **Damen.** Eintritt jederzeit

# Rackows

Unterr.-Anst. f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen,

## Altmarkt 15 und Albertplatz 10.

Schnelle u. gründl. Ausbild. v. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschinenschrb. 30 Schreibmaschinen. 1906 wurden in 9 Rackowschen Instituten 1820 Vakanzen gemeldet, davon 338 in Dresden. Dir. **Rackow.**

**Praktische Ausbild.** in Buchf., Rechn., Stenographie, Maschinenschr., Korrespond., Schönschr., Wechselk., Kontorpraxis

**Herrmanns Handels-Kurse,**
**Zirkusstr. 21**, I., Ecke Grun. Str.

## Englisch

**ert. akad. geb. Engländer. Shirpkes Sprachlehr-Institut** Amalienstr. 7. Prosp. u. Ausk. frei

## Englisch, französisch,

die Stde. **20** Pf.
Nat. Lehrer, freies Sprechen.
**Miss Samsons** Sprachschule Ringstr. 18, Victoriahaus.

Auskunft über alle Reise-Angelegenheiten, sowie über rechtsgültige

**Eheschließungen in England**

ert. das Reisebureau **Arnheim,** Hamburg 11, Neuer Jungfernstieg 5

# Friedensburg!

## Die Perle d. ganz Sachsen

(Sächsisches Nizza).
**Sehenswert** durch das herrliche **Naturpanorama, einzig dastehend.** 20 Minuten von Station Kötzschenbroda.

See-Str.
**Archi's**
Wein-Stuben
Rhein- und Mosel Weine
¼ Liter v. 25 ₰ an
½ Flasche 40 ₰

## Bartholds Weinstuben

**Moritzburger Straße 20.**

# Wählt Heinze's Sennerhütte

**in Gobrisch**
für Ausflüge. Beste Verpfleg.
**Herrlicher Aufenthalt.**

## Bahn-Hotel Kötzschenbroda.

**Saal frei**, 3—400 Pers. fass., **28. Juli, 11. August.**
Feine Küche, exquisite Biere.

# Erdbeerbowle

Tiedemann & Grahl,
**9 Seestrasse 9.**

## Bommerlunder

**feinster Tafel-Getreide-Aquavit.**

## Moritzburg.

## Gasthof „Au bon marché"

(am Königl. Schloß).
Angenehmer Aufenthalt für **Familien u. Vereine. Vorzügl. Verpflegung.** Saal, große Ausspannung. Fernspr. Nr. 11.
Hochachtungsvoll
**Hugo Hamann.**

# Spezial-Ausschank

von Bieren der

## Ersten Kulmbacher

**23 Schlossstrasse 23**
August Reibeholz.

## „Liebenecke",

Straßen- u. Eisenbahn-Station Cossebaude, hält sich während der Ferien bestens empfohlen.

## Restaur. „Trompeter"

**Bühlau** bei **Weißer Hirsch,**
alles neu renoviert, neue Bewirtung, empfiehlt seine Lokalitäten u. schattigen Lindengarten. Direkt an der Heide. Jeden Mittwoch **Eierplinsen** nach bewährtem Rezept.

## Privat-Besprechungen

½9 Uhr
**Besprechung**
f. d. am Breslauer Sängerfest Beteiligten.

O du stahlgrauer Himmel,
Du drohst schier mit Frost,
Un dabei bescherst du
**Zwee Jungen** Herrn Rost.

Nu hat er beisammen —
Welch' klotziges Glück —
An Stelle von sieben
Uff eemal neun Stück.

Ja, paarweis flutscht's besser —
Das stimmt unbedingt —
Als wenn se so eenzeln
Freund Adebar bringt.

# Forderungen zu verkaufen.

In dem Konkursverfahren des Mühlenbesitzers **Rich. Werrmann, Hinter-Jessen,** habe ich für **M. 7008,20** Forder. zu verkaufen und bitte ich, Gebote an mich geben zu lassen. Das Verzeichnis ist jederzeit einzusehen bei

**Drescher & Redo,**
Konkursverwalter,
**Pirna.**

Reste Sieglerlob, Brief i. a. **R. S. 55** Hauptpost.

Um 3 Uhr Café Central.
**Lotte.**

# Destino.

**Handarbeit.**
Diese ganz **vorzügliche, preiswerte 6 Pfg.-Zigarre** von **A. E. Simon, Pillnitzer Str., Ecke Zirkusstr.**, ist jed. Raucher aufs wärmste zu empfehlen.
Ein passionierter Raucher.

**E.G.**

## Ernst Götting,

**Dresden-A., Breitestr. 16.**
Sämtliche
**Damenschneiderei-Artikel, Spitzen, Besätze, Schleier, Gürtel** (enorm großes Lager)
**Gürtelbänder, Gürtelschlösser, Handschuhe, Strümpfe, Korsetts** (äußerst billig)
**Reizende Blusenkoller. Tapisserie-Ausverkauf.**

## ✚ Störung?

Blutstockung w. beseitigt dch. mein **Menstruationspulver.** Frau **Heusinger,** Am See 37, Ecke Dippoldiswaldaer Platz.

Schutzmarke 12./12.1891.
**„RENNERS FLASCHENBIERE"**

## Zöpfe!

**Riesenauswahl** ohnegleichen, auch in **weiß u. graumeliert**, nur **Annenstraße 12** im Friseurgeschäft v. **Carl Hagedorn.**

**Donath's Neue Welt**
einzig in seiner Art.
Tolkewitz

VOIGT's
## Wein-Restaurant „Zur Traube"

**2 Weissegasse 2**
Von Einheimischen u. Fremden gern aufgesuchte Weinstuben.

## Theater u. Vergnügungen.

**Königl. Opernhaus.**
Bleibt bis auf weiteres geschlossen.

**Königl. Schauspielhaus.**
Bleibt bis auf weiteres geschlossen.

**Residenz-Theater.**
Schauspiel-Gesellschaft des Direktors Paul Linsemann in Berlin.

**Lady Windermeres Fächer.**
Das Drama eines guten Weibes. Vier Akte von Oscar Wilde.

| | |
|---|---|
| Lord Windermere | Max Thomas |
| Lady Windermere, f. Frau | Johanna Beder |
| Herzogin von Berwick | M. Loahner-Hagedorn |
| Lady Agatha Carlisle | Erna Ritter |
| Lady Plymdale | Gertrud Guber |
| Lady Jedburgh | Ria Thomas |
| Mrs. Cowper-Cowper | Lucy Böhlke |
| Mrs. Erlynne | Elvira de Mist |
| Lord Augustus Lorton | Walther Riencke |
| Lord Darlington | Walther Taut |
| Mr. Dumby | Paul Barleben |
| Mr. Cecil Graham | H. Werner-Kahle |
| Mr. Hopper | Paul Köllner |
| Parker, Kammerdiener | Hans v. Wolzogen |

Ende gegen 10 Uhr.
Mi.: Demi Monde; Do.: Frau Warrens Gewerbe.

**Central-Theater.**
Zum ersten Male:

**Das Lebensfest.**
Komödie in drei Akten von Carl Rößler.

| | |
|---|---|
| Richard Landsberg, Maler | Richard Bender |
| Major von Landsberg | Friedr. Sommer |
| Franz Ziehmann, Maler | Hugo Brandes |
| Gustav Dahlke, Maler | Paul Arndt |
| Backke, Maler | Herm. Kohlroth |
| von Dellar, Maler | Joh. Schrotky |
| Borowsky, Maler | Walther Freese |
| Lenia Oerterer, Malerin | Rosa Raud |
| Rosa Bauer, Malerin | Martha Clemens |
| Kommerzienrat Schorner | Rudolf Sertius |
| Lulu, seine Tochter | Marianne Gesin |
| Albert Roderich, Zeichner | Otto Ottbert |
| Marianne | Erna Beichel |
| Die Wirtin | Ernestine Neser |
| Ein Gerichtsvollzieher | Bruno Klein |
| Ein Chauffeur | Otto Walther |
| Ein Briefträger | Franz Rehfeld |

Ende nach 10 Uhr.
Mi. und Do.: Das Lebensfest.

## Konzerte u. Vergnügungen.

Belvedere (Often) Anfang 1/8 Uhr.
Ausstellungs-Park (Baum) Anfang 7 Uhr.
Große Wirtschaft (Helbig, Wentscher) 4 Uhr.
Zoologischer Garten (Pittrich) 4½ Uhr.
Frankes Etablissement (Schreiber) 8 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8 Uhr.
Deutscher Kaiser Pieschen Anfang 8 Uhr.

## Stellen-Gesuche.

**Kaufmann,**
22 Jahre alt, unverheir., mit techn. Kenntn. in Textilbranche erfahren, firm in dopp. Buchf., gewandter Korresp., dispositionsfähig, der franz. u. engl. Sprache in Wort und Schrift mächtig, über 4 Jahre im Auslande gew., Maschinenschreiber, wünscht sich per 1. Oktober in dauernde, mögl. leitende oder
**Vertrauensstelle**
zu verändern. Gefl. Off. u. **L. J. 4696** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

**Konditorgehilfe,**
21 Jahre, bisher nur in besten Geschäften, sucht p. bald Stellung in Dresden od. Umgebung. Off. unter „**Konditor G. W.**" postlagernd Bautzen.

**Zuverlässiger, kräftiger**
**Hausdiener,**
20 J., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 15. Aug. od. sp. Stellung in Hotel oder Gasthof mit Ausspannung. Off. u. **A. B. 125** postl. **Seutersdorf i. S.** erbeten.

**Jünger. Kaufmann**
in noch ungekündigter Stellung, welcher 3 Jahre in Agenturgeschäft gelernt und jetzt seit 3 Jahren in einem Wollwarengeschäft en détail beschäftigt ist, sucht per 1. Okt. a. c. anderweit, wenn möglich in Versandgeschäft, Stellung. Dresden bevorzugt. Off. unt. **J. U. 204** Exp. d. Bl.

**Junger Mann,**
18 J. alt, sucht z. 1. Okt. Stellg. in e. Delikatessen- u. Kolonialw.-Geschäft. Gefl. Off. u. **V. D. B.** a. d. Exp. d. „Pyrmonter Anz.", **Pyrmont,** erbeten.

**Gutsbesitzerssohn,**
28 J. alt (ledig), der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht 1. Sept. od. 1. Okt. anderweit Stell. als
**Wirtschafter, Vogt usw.**
Gef. Off. unt. **W. 26651** an die Exp. d. Bl.

Jung. Mann, 27 J., nücht., m. schön. Handschr., sucht Stell. in Kontor od. dergl. Off. unter **F. P. 27** postl. **Meissen I.**

**Suche zu vertreten**
Ia. leistungsfähige, eingeführte Zigaretten-Fabrik für Schlesien, ev. Brandenburg. W. Off. u. **J. 7274** Exp. d. Bl. erbeten.

**Stenogr., Maschinenschr.,**
Buchh., Korresp. etc. werden kostenl. nachgew. d. **Rackows** Unterr.-Anst. Altmarkt 15. Amt I. 8062.

**Kunstschlosserei.**
Eine **Lehrlingsstelle** wird gesucht in einer Kunstschlosserei. Bedingungen erb. u. **K. 7275** an die Exp. d. Bl.

**Geb. Witwe**
in 40er J. sucht Stelle z. Führg. des Haushalts, wo Hausfrau fehlt, per 1. August oder später. Burkhardtstr. 9, 3. I.

**Gebildetes junges**
**Mädchen**
sucht Stell. in nur besser. Hause als **Stütze.** Selbiges ist in allen häusl. Arbeiten erfahr. u. kinderlieb. Familienanschl. erw. Off. u. **K. 7228** Exp. d. Bl.

**Mädchen**
v. 17 J., welch. ber. b. bess. Herrschaften geb. hat, sucht 1. 8. oder später Stell. Off. u. **L. T. 16** postl. Hainichen, Sa., erbeten.

Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung als
**Stütze der Hausfrau**
pr. 15. August. Offert. erb. **Elsa Weinert, Serig** b. Wülknitz.

2 Mädchen, 17 u. 18 Jahre alt, suchen per sofort oder später Stellung als einfache
**Kinderfräuleins**
in besseren Familien. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Gef. Off. u. **D. M. 1718** postlag. Mügeln (Bez. Dresden).

**Besseres Mädchen,**
20 Jahre, welches nähen, plätten u. servieren kann u. in all. häusl. Arb. gut bewand. ist, sucht bald Stellung als Stubenmädchen od. Stütze der Hausfrau. Gute Behandl. Bedingung. Off. erb. u. **F. 7267** in die Exp. d. Bl.

**Frl. in den 30er Jahren**
sucht 1. Sept. od. 1. Okt. St. als Wirtschafterin in frauenlos. Haushalt auf Rittergut oder in and. groß. Haushalt auf dem Lande. Selb. ist in der bürgerl. u. feinen Küche firm, sowie in all. Zweig. der Landwirtsch. durchaus erf. Die besten Zeugn. zur Seite. Off. u. **A. 1000** in die Exp. d. Bl.

Junges Mädchen sucht pr. sof. Stelle als Stütze d. Hausfr. ohne gegenseitige Vergütung, mit vollem Familienanschl. Dresden bevorz. Gef. Off. unter **B. 50** an **Haasenstein & Vogler, Großenhain,** erbeten.

Empfehlen **Hotel-, Bier-, Wein-, Café-, Restaurant-**
**Kellnerinnen.**
Stellenvermittler
**Freudenberg & Hille,**
Tel. 3609, 7438. **Bur. z. Adler, Frauenstr. 3.**

**Erntearbeiter**
empfiehlt sof. Vermittler
**Messerschmidt,** Weberg. 17. Tel. 2570.

**Empfehle**
ja. flotte Kellnerin, für Bier-, Wein-, Servierst., Aushilf. f. d. Vogelwiese
**Priemer,** Vermittlerin, Galeriestr. 4. Teleph. 4684.

## Geldverkehr.

Die
**Sächs. Boden-Credit-Anstalt, Dresden,**
gewährt **erststellige hypothekarische Darlehne** auf **städtische Grundstücke** zu zeitgemäßen Bedingungen. Beleihungs-Anträge mit den Grundstücks-Papieren werden in den Geschäftsräumen
**Ringstrasse 50**
entgegengenommen.

Dame in sicherer Stellung sucht sofort aus Privathand
**500 Mark**
auf 2 J. Off. nur v. Selbstgeb. u. **K. N. 232** Exp. d. Bl.

**800 Mark**
hinter **4000 M.** Spark. auf schönes Schmiedegrdst. ges. d. **Mauckisch,** Marschallstr. **10.**

**Teilhaber gesucht**
mit ca. 12000 M. Kapital zur Uebernahme eines Zigarren-Geschäfts in Dresden. Suchender ist Fachmann und hat in den **größten Spezial-Geschäften** dieser Branche **selbständig** serviert, verfügt über einen bedeut. Kundenkreis. **Jahres-Umsatz ca. 140000 Mark.** Sozius braucht nicht Fachmann zu sein. Gefl. Off. erb. u. **K. O. 233** an die Exped. d. Bl.

**Kaufe gute Hypothek,**
nur **bar,** mit Nachlaß. Bin Selbstkapitalist. Habe 24000 Mk. flüssig. Offert. unt. **D. 980** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**

**Hypothekengelder**
placiert kostenfr. u. empf. Dir. **Mauckisch,** Marschallstr. **10.** Zhlr. Dfschr. Gegr. 1897. Rückp.

**48000 Mark**
1. Hypoth. auf Dresdn. Geschäftsh. 1. Oktober v. gutsit. Dame zu zedieren gesucht. Brandkasse 66000 Mk. Off. u. **K. M. 231** Exped. d. Bl. erb. Agent. verbet.

**18-20000 Mk.**
auf sichere u. alleinige 1. Hypoth. auf ein neugebaut Geschäftshaus gesucht. Off. unt. **N. G.** postl. **Neustadt i. Sa.**

**Innerhalb Brandk.**
**6000 Mark**
à 5 % gute II. Hypothek mit
**1000 Mark Verlust**
gesucht. W. Offert. v. Bes. unt. **D. H. 2482** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eine äußerst rentable und auf lange Zeit vollbeschäftigte
**Steingutfabrik**
mit mod. Betriebseinrichtg. sucht
**Kapital-Beteiligung**
zur Umwandlung in eine Gesellschaft m. b. H. Angeb. unter **W. O. 932** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Wer leiht jungem, strebsam. Geschäftsmann gegen Akzept u. Lebensversicherungs-Police bis zum 1. Dezember 1907
**500 Mark?**
Vermittler streng verbeten. Off. u. **K. J. 228** Exp. d. Bl.

**Betriebskapital**
für Groß- u. Industriefirmen. Anfr. unter „**Schnell, diskret**" bef. **B. Kantelberg, Berlin SW. 13.**

# Deutsches Kapital

wird **gesucht** zur Errichtung einer keramischen Fabrik, wo Spat, Quarz, Kaolin u. Kohle ganz in der Nähe ist. Gegend ist stark bevölkert u. industrielos, **alles billig,** steht jeder Konkurrenz durch billige Herstellung vor. Baugrund neben Bahnhof; wenn nötig, ist einstöckige große Feldspatmühle mit verkäuflich. Näheres erteilt **Johann Eberl,** Gasthaus- und Feldspatmühlenbesitzer am Bahnhof in **Mesling** (Böhmen).

**100000 Mark**
oder weniger, mündeli., 1. Hypoth., auf Dr. Zinshaus, **bis ⅔ der** Brandk., ⅔ der Taxe, zu 4 % ohne Spes. von gutsit. Bes. **gesucht.** Off. u. **O. E. 442** „**Invalidendank**" **Dresden.**

**Schuldscheine, Außenstände,**
nur größere, unausgeklagte,
**Hypotheken, Wechsel**
werden
**per Kasse gekauft, beliehen event. kostenfr. eingezogen.**
Off. unt. **G. M. 162** Exp. d. Bl.

**Hypotheken-Darlehen**
**Betriebs-Kapital,**
Finanzierung v. 3000 M. aufw., solv. Sach sof. od. spätr. Termin zahlbar. H. Köber, Dresden, Struvestr. 23.

**Teilhaber gesucht.**
Tücht. Fachmann sucht Teilhaber mit 15000 M Einlage f. gewinnbringendes neues Unternehmen. Näheres nach Uebereinkunft. Gefäll. Offert. unt. **M. 7231** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Tätiger Teilhaber**
für lukr. Verlagsgeschäft gesucht. Dresden, „Austria", Wallstraße 9.

**Gutgehende Stuhlfabrik**
sucht kapitalkräftigen Herrn zur Vergrößerung. Gefl. Offerten mit Angabe der Kapitalhöhe unter **B. 7261** in die Exped. d. Bl.

**Kursverlust wird ersetzt.**
**8000 M.,** 5 %, 2. Hypoth., innerhalb Brandk. per sofort auf Dresdner Grundstück gesucht. Off. u. **F. T. 146** Exp. d. Bl.

**65000 M.** zu 5 % a. Bauland in g. Lage v. Dresden als 1. Hyp. sof. auszul. Off. D. J. 2463 **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Damenfriseur**
mit 5—600 M. als Teilh. f. bess. Friseurgeschäft in j. g. Lage sof. gesucht. Off. u. **C. E. 55** an Fil.-Exp. d. Bl., Gr. Klosterg. 5.

**Darlehne** geg. bequeme Ratenrückz. anerkannt streng reell, schnell, coulant. Wilhelm Draber, Schöneberg b. Berlin, Vorbergstr. 8. K. Nachn., f. Adr.-List. Dir. Geldg.

**Wer bar Geld braucht,** wende sich vertrauensv. an **C. Gründler, Berlin** W. 8, Friedrichstr. 196. **Anerk. reell., schn., diskr. Erl. Ratenrückz. zul. Prov. v. Darl. Rückp. erb.**

## Miet-Gesuche.

**Garçonlogis,**
**Wohn- u. Schlafz., in Dresd.-N. auf ca. 4 Wochen v. eing. Herrn ges. Off. E. 26608** Exp. d. Bl.

## Miet-Angebote.

**In herrschaftl. Villa**
Oberloschwitz (Weißer Hirsch), Heinrichstr. 13, ist zum 1. Oktbr.
**kleine sonnige Wohnung,**
3 Z., gr. Veranda, Küche, Flur, Nebengel., für 450 M., pass. für einz. Herrn od. Dame, zu verm. Näheres das. r. E.

**Sommerwohnung,**
Kleinzschachwitz, Elbstr. 3, hochgel. möbl. 1. Et. m. gr. Balkon und herrl. Fernsicht sof. zu vermieten.

**Marienstr. 1 (Sternplatz)**
1. Oktbr. od. früh. **Eckladen** mit Wohn. u. Werkstatt, seit 18 J. Schuhmachereigesch. (auch zu and. Zweck geeign.) darin, zu vermiet. Einricht. kann übernomm. werden. Preis nach Bedarf der Räume. Näheres bei **Lange,** 2. Etage.

Herrschaftl. Wohnung zu verm. Blasewitz, Emser Allee 29.

**Eckladen**
mit Wohng. für jedes Geschäft Elisenstr. 80, Ecke Feldherrenstr.

## Pensionen.

**Pension gesucht**
in Familie für 3 Mon. in München od. Dresden für **jung. Mädchen.** Offerten unter **N. 7811 L. Haasenstein & Vogler, Lausanne** (Schweiz.)

Erholungsheim
„**Villa Kurhaus**",
**Schmiedeberg** (Bez. Dresden). direkt am Walde gel., Zimm. m. u. ohne Pens., groß. **Luft- und Sonnenbad,** elektr. Licht, alle Art. Bäd. im Hause, Arzt in unmittelb. Nähe, bietet nervösen Herrsch. z. Herst. i. Gesundh. die allergr. Vort.! Großart. Wald, ozonr. Höhenluft! Preise mäßig. Auskunft erteilt **Lina Etteld,** Villa Kurhaus, Schmiedeberg (Bez. Dresd.) od. d. **E. Schröter, Dresden-A.,** Schössergasse 9.

**Kräftigem Herrn,**
welch. sich gern auf einem Landgut **praktisch ausarbeiten** möchte, w. angenehm. Ferienaufenthalt unentgeltlich gewährt. Off. u. **A. 26683** Exp. d. Bl.

**Junge Mädchen**
**find. Aufnahme z. Erholung u. Erlern. d. Küche u. Haushalt. — Pensionspreis 450 beziehungsw. 350 M. fürs Jahr. Näh. „Villa Erna" im Walpark. Stonsdorf, Risgeb.**

Eine Mutter, unbemitt., bittet f. ihren 13jähr. Gymn. freien Ferienaufenthalt b. Pfarr. o. Gut. Off. u. **K. Q. 235** Exp. d. Bl.

**Ein Kind** wird in liebevolle Pflege gen. bei Frau Hoffmann, Briesnitz, Meißner Str. 30, 1.

**Damen** find. diskr. Aufn. Heb. **Berthold,** Dürerstr. 74, 1.

**Damen** f. diskr. bill. Aufnahme bei Hebamme **Förster,** Jakobsgasse 12, 2.

Damen b. St. f. diskr. liebev. Aufn. bei **Frau Benkert,** Heb., **Dresden,** Pillnitzer Str. 20, 2.

**Damen**
f. Beist. u. diskr. freundl. Aufn. bei Mdm. **Charl. Schillinger,** Heb., **Prag II.,** Ecke Myslikg. u. schw. Gasse 171. (A. Wunsch reise ausw.)

## Geschäfts-An- und Verkäufe.

**Feines**
**Fuhr-Geschäft**
mit Kohlenhandel u. gut. Kundschaft billig **zu verkaufen.** Off. u. **W. 6957** Exp. ds. Bl.

**Bäckerei,**
gutes Geschäft, i. Garnisonst. weg. Todesfalls sof. zu verk. Anfragen unter **U. 864 Haasenstein & Vogler,** Dresden.

**Bergrest. m. Aussichtsturm**
in d. Oberlausitz. Sommer- und Wintergeschäft, weg. Krankh. des jetz. Pächt. weiter zu verpachten. Uebernahme kann jederzeit erfolg. u. sind 12—1500 dazu erforderl. Off. u. **E. 26426** Exp. d. Bl.

**Restaurant**
mit gutem Umsatz und schönem Inventar ist sofort billig zu verkaufen. Off. u. **J. Z. 219** an die Exp. d. Bl.

**Restaurant**
mit **Hotel,** nachweisbar gutgeh., 550 hl Bierumsatz, billig zu verk. 8000 M. nötig. Offert. erb. unt. **A. L. 21** hauptpostl. Dresden. Agenten verbeten.

Suche einen gutgehenden
**Kaffeeschank**
zu pachten oder zu mieten od. ein **kleines Grundstück** a. d. Lande zu kaufen. Off. erb. u. **V. 26649** in die Exped. d. Bl.

**Schloss-Strasse 26**
**freundliche 2. Etage sofort zu vermieten.**

**Hauptstrasse 26**
**die grosse Hälfte der 2. Etage, viel Raum, sofort mietfrei. — Näheres Anschläge.**

**Pächter,**
kautionsfähig, für neu zu eröffnendes
**Café-Restaurant mit Konditorei**
in **Plauen** gesucht. Das Gebäude ist im Ausbau begriffen und ist das Obergeschoß für Billardsaal, Kabarett oder dergl. geeignet. Event. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Offerten unter **L. P. 3248** an **Rudolf Mosse, Plauen i. V.,** erbeten.

Ein feines
**Tapisserie-Geschäft in Zittau,**
passend für einzelne Dame, ist unter günstigen Bedingungen krankheitshalber **zu verkaufen.** Offerten unter **N. A. 187** an die **Zittauer Morgenzeitung** in **Zittau.**

**Kleine Fabrik**
der Holz- und Spielwarenbranche i. Erzg., mit Wasser- u. Dampfkraft, ist veränderungshalber billigst unter günst. Beding. zu verk. Ein kl. Objekt wird mit ang. Off. u. **O. W. 10** Hauptpostamt.

Ein in **Breslau** seit 16 Jahren bestehendes
**Herren- und Knaben-Garderobengeschäft**
mit großer guter Kundschaft ist wegen and. Unternehmen **sofort billig zu verkaufen.** Off. unter **B. P. 4620** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

**Geschäfts-Verkauf.**
Mein in einer klein. Industriestadt **Sachsens** neugegründetes Zweiggeschäft,
**Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren u. Herrenartikel**
(modern eingerichtet), muß ich anderer großer Unternehmungen wegen per 1. Sept. **verkaufen.** Umsatz ca. 25000 M., Anzahlung 5000 M. Bewerber wollen ihre werten Adressen unter Chiffre **L. P. 4752** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** richten.

**Flottes Geschäft**
gleichviel welcher Branche, möglichst im **Vorort einer Stadt Sachsens,** sucht **tüchtiger Kaufmann zu erwerben. Fabrikation nicht ausgeschlossen.** Verfügbares Kapital **vorläufig 10000 M. Reingewinn muss nachgewiesen werden.** Off. an **C. Henker, Devese** bei **Hannover.**

Verkaufe sofort Todesfalls halb.
**Kolonialwaren-Geschäft**
mit Drogerie, auch tausche ich Landhaus. Off. u. **D. 26644** in die Expedition d. Bl.

**Sichere Existenz.**
Guteingeführte Bierhandlung ist wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen m. sämtlichem Inventar sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unt. **N. 7282** a. d. Exp. d. Bl.

Junge tüchtige Wirtsleute suchen
**kl. Gasthof**
od. **Restaurant zu pachten** ohne Inventarkauf. Offert. unt. **D. 7127** Exped. ds. Blatt. erb.

Verkaufe mein gutgehendes
**Bahnhofs-Restaurant,**
an Hauptverkehrsstr. u. Fabriken gel., mit sehr flott. Tagesverkehr, nur weg. Krankh. zu bill. Preis. Selb. ist auch für Fleischer sehr geeignet, da Schlachtgerechtigkeit vorh. Umsatz 17000 M. Näh. ert. **E. Thieme, Dresden-A.,** Jakobsgasse 4, 1.

Ein **tücht. Gastwirt,** kautionsfähig, sucht sofort
**Restaurant oder kl. Gasthof**
zu pachten hier od. auswärts. Off. in die Expedition d. Bl. erbeten unter **K. P. 234.**

**Sichere Existenz**
**für junge Kaufleute, welche sich selbständig machen wollen: Ein flottgehendes**
**Galanterie-, Spielwaren-**
**u. Wirtschaftsgegenständegeschäft,**
8 Jahre betrieb., nachweisl. Umsatz 22000 M., ist nur weg. Krankheit spottbillig für 13000 M., Inventar und Waren, zu verkaufen. Das Geschäft befindet sich in guter Lage von Dresden-A. Näh. **kostenfrei** durch **Klein & Co.,** Schloßstr. 8, 1.

Gegen mein **schönes, großes Dresdner Eckzinshaus** (Guth. 40000 M.) suche rentabl.
**Fabrik- oder Engros-Geschäft,**
am liebsten Metallbranche. Zahle event. noch zu. Offert. erb. unt. **G. T. 169** Exped. d. Bl.

**Mittlere Fleischerei**
wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. **E. 496** erb. Sachsen-Allee 10, pt.

Ein 34jährig. Kaufmann, i. P. Privatbeamter mit Pensionsberechtigung, sucht sich mit junger Witwe oder älterem Fräulein bald wieder glücklich zu
**verheiraten**
und erbittet derselbe gefl. Offert. unter Beifügung **des Bildes** und Angabe der näheren Verhältnisse unter **S. 7286** in die Exp. d. Bl. Suchender würde auch in ein Geschäft **einheiraten. Strengste Diskretion.**

**20jähriges Mädchen,**
angenehme Erscheinung, sucht die Bekanntschaft eines netten Herrn beh. Heirat. Off. u. „Vergißmeinnicht" hauptpostl. Zittau erbeten.

**Kaufm. Beamter** in gut. Pos., 35 J., Witwer mit einem 4j. Kinde, möchte sich wieder
**glückl. verheiraten.**
Damen bis zu gl. Alter, gebildet u. etw. vermögend, welche diesem ernstgem. Gesuch Vertr. schenken, werden um ausführl., nicht anon. Off. u. **D. A. 2476** gebeten an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Alleinsteh., nicht unvermögende Waise, 29 J., schön. Landh. bei Nossen, sucht **Heirat** mit einem **Staatsbeamten.** Werte Offerten erbeten unter **M. 4** postlagernd **Döbeln.**

**Streng reell!**
50jähr. frischer Herr, ansehnlich, i. Provinzialst. Sachs., m. Geschäft u. eig. Hausgrundstück, sucht liebe Gattin (Jungfrau od. Witwe) im Alt. v. 35—45 J. Vermögen erwünscht. Werte Off., mögl. mit Photogr., erbeten unter **B. 978** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** Anonym zwecklos.

**Heirats-Gesuch.**
Witwer mit Kindern, 41 Jahre alt, Besitzer einer gutgehenden Landbäckerei mit flottem Futterhandel u. etwas **Feld bei Döbeln,** sucht auf diesem Wege sich wieder glücklich zu verheiraten. Mädchen od. Witwen im Alter von 25—35 Jahren, welche über ein Vermög. von 5—6000 M. verfügen u. Lust u. Liebe z. Geschäft haben, woll. Adr. bis Ende ds. Mts. einsend. unt. **E. V. 71** postl. **Döbeln.**

**Heirat.**
**Junger Dr. jur.,** liebenswürdiger Herr, schöne Erscheing., wünscht sich bald glücklich zu verheiraten. Näh. ert. bereitwilligst Frau **Elias,** Georgplatz 14, 2. Et.

**Heirat.**
Jg. Landwirt, 29 J., mit z. Z. 15000 M. Anzahl., will ein Gut kaufen u. sucht j. Dame, welche sich für Landwirtschaft interessiert, kennen zu lernen. Gef. Off. m. Angabe der Verhältn. erb. u. **E. B. 197** „**Invalidendank" Dresden.**

Beamter, 50 J., 3000 Mk. Geh., gut. Charakter, wünscht sich noch einmal glücklich
**zu verheiraten.**
Damen mit 10000 Mk. Vermög. wollen Offert. unt. **P. D. 162** an „**Invalidendank" Dresden** senden. Strengste Diskretion zugesichert, anonym zwecklos.

Junger Geschäftsmann, stattliche Erscheinung, Anfang 30, sucht eine Lebensgefährtin, Mitte 20, mit etwas Verm., um sich glückl. zu
**verheiraten.**
Offerten mit näh. Verhältn. erb. unter **K. G. 226** Exp. d. Bl. Diskretion zugesichert.

**Achtung!**
Meine Eltern in früh. Jugend verl., wurde seit mein. Kindh. v. Fr. erzogen, nur wenig Freude zu teil. Nunmehr majorenn, wünsche mein. Lage selbst Richtung zu geben und sehne mich nach Liebe u. Glück, w. ich auf dies. Wege zu erreich. hoffe. Bin Christin u. disponiere selbst über 400000 Kr. Barverm. Ich möchte jenen charakterfest., gutsit. Herrn heiraten, welcher meinem Verlangen entsprechen könnte. Direkte, nicht anon. Briefe (gegen Inseratenschein) u. „**Ernestine 24", Marienbad postl. Strengste Verschwiegenheit.**

# Königl. Belvedere.

**Täglich gross. Konzert.**

**Heute:**

**Russisch-italien.-deutscher Komponisten-Abend.**

Direktion Kapellmeister **Willy Olsen.**

Anfang ½8 Uhr. Sonn- und Feiertags 5 Uhr.

Eintritt an der Kasse 1 M., im Vorverkauf 50 Pf.

Abonnementskarten 10 Stück 3 M. bis 6 Uhr im Bureau.

# Ausstellungs-Park.

Dienstag den 23. Juli cr.

**Grosses Konzert,**

ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12. Dir.: **W. Baum,** Kgl. Musikdirigent.

Anfang 7 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.

(Bei ungünstiger Witterung Konzert im Saale.)

Morgen Mittwoch: **Konzert von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 177.**

Vom 1. bis 3. August cr.:

**Kapelle des Kgl. bayr. Infanterie-Reg. Nr. 21 aus Fürth in Bayern.**

**— Jahresdauerkarten. —**

# Zoologischer Garten.

Täglich von abends ½6 Uhr ab

**Gr. Konzert.**

**Heute** Kapellmeister **G. Pittrich.**

Eintrittspreis **von abends 6 Uhr ab** 30 Pfg. die Person.

**Die Direktion.**

# Grosse Wirtschaft

**im Kgl. Grossen Garten.**

Heute grosses Doppelkonzert

von der Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen- (Füsilier-) Regts. Nr. 108. Dir.: **A. Helbig,** Kgl. Musikdirigent

und der Kapelle des Hauses,

Direktion: Musikdirektor **A. Wentscher.**

# Kgl. Grosser Garten.

**Frankes Etablissement**

**(früher Martin).**

**Heute Dienstag** von nachm. 6 Uhr an

**Grosses Wunsch-Konzert,**

ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 unter **persönlicher** Leitung des Direktors **L. Schröder.**

**Eintritt 10 Pf.** Hochachtungsvoll **Ferd. Franke.**

NB. **Dienstag den 30. Juli**

**Grosses Schlachtenpotpourri.**

# Wilder Mann

**Trachau.**

**Dienstag den 23. Juli**

Oscar Junghähnels humorist. Sänger.

**Anfang 8 Uhr.**

**Vorverkauf 50 Pf. im Wilden Mann. Kasse 60 Pf.**

**Grossartiges Programm.**

# Gasthof Cossebaude,

Endstation der Straßenbahn Dresden—Cossebaude.

**Jeden Mittwoch**

**Groß. Militär-Konzert**

**im feenhaft beleuchteten Garten.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Hochachtungsvoll **Franz Wustlich.**

**Neu! Neu!**

# Einzig bis jetzt in Dresden!

**In Franz Leibenfrosts Weinstuben,**

**An der Frauenkirche 13,**

steht ein kunstvolles **Musikwerk.**

Klassische u. moderne Musik, selbsttätige Modulation. Ein Kunstgenuß für jeden Besucher.

Vorzügliche und sehr preiswerte Weine, sowie ff. Wiener Küche.

Geöffnet bis nachts 1 Uhr.

# Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort **„Fortisin"** nehmen. Glänzende Resultate! **Sofortige Wirkung!** Nähere Auskunft gratis d. **K. Schönemann, Berlin 138,** Friedrichstraße 5.

**Gebrauchte**

# Schreibmaschinen

verschiedener Systeme, in gutem Zustande. **Heinr. F. Schulze,** Zwingerstraße 8.

# Bücherschrank

neu, m. Truhe Paneelsofa, Salonschrank, Nußb., tun. Eiche, sof. zu **verkaufen Leipziger Str. 22, 1. l.**

# Variété Königshof.

Einziges vornehmes Sommertheater der Residenz.

**Täglich abends 8 Uhr**

**Felix Renkers** beliebte Sänger, Humoristen und Schauspieler (10 Herren).

**Auf vielseitigen Wunsch!**

**Der Naturmensch oder Esst Aeppel,**

Posse mit Gesang in 1 Akt von Felix Renker.

**Dazu das vorzügl. Spezialitäten-Programm.**

**Martha Freya,** Caricateuse Excentrique.

**Rheingold-Trio,** humorist. Herren-Terzett.

**Hannöver.-Duo** mit seinen reizenden Hunden.

**Richard Depter,** Grotesque-Komiker.

**Der Kinematograph,** neue sensationelle Bilder.

**Variété-Theater**

# Deutscher Kaiser,

**Dresden-N., Leipziger Str. 112.**

**Täglich**

**Büttners**

**erstes Leipziger Variété-Burlesken-Ensemble**

bestehend aus 7 Damen und 5 Herren.

**Außerdem der große Spezialitäten-Teil.**

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Vorzugskarten haben wie bisher Gültigkeit.

# Welt-Theater,

Scheffelstraße 21. Ringstraße, Ecke Moritzstraße.

**Diese Woche**

**Programm:**

| | |
|---|---|
| 1) Reise nach Southampton (akt.). | 1) Durch den Kongostaat (aktuell). |
| 2) Der Chellopreis (humoristisch). | 2) Der rauchende Schornstein (humoristisch). |
| 3) Der Zar. | 3) Feuer an Bord (Drama). |
| 4) Der störrische Esel (humorist.). | 4) Der schnelle Bildhauer (kom.). |
| 5) Die Straußenzucht (aktuell). | 5) Hänsel und Gretel (Märchen). |
| 6) Der Leuchtturmwächt. (Drama). | 6) Nach oben gericht. Blicke (kom.). |
| 7) Die Plaudertaschen (komisch). | 7) Der kurierte Blinde (humorist.). |
| 8) Das Niespulver (humoristisch). | |

**Musikbegleitung durch Kunstpiano Phonolist.**

**Angenehmer kühler Aufenthalt,** von 3—11 Uhr fortwährend Vorstellg.

Hochachtungsvoll **Georg Hamann.**

# Mechanische Schlafmöbel,

**Bettsofas**

in verschiedenen Ausführungen,

neueste Systeme.

**Bettstühle, Betttische, Bett-Chaiselongues**

zus.-legbare

**Polst.-Betten**

große Auswahl, billige Preise (Zeichnungen gratis) empfiehlt

**Rich. Maune.**

Verkauf direkt in Fabrik:

**Dresden-Löbtau,**

Tharandter Straße 29, Straßenbahn: Rote Linie Nr. 22, Postplatz Plauen-Deuben, Haltestelle Hohenzollernstraße.

# Kontor-Möbel.

Heinr. F. Schulze,

**Annenstrasse 8.**

Aug. Zeiss & Co.

# Die schreckliche Räude

der Hunde zeigt sich in haarlosen Stell. u. fortw. Scharr. Räudeseife **„Junka"** erzeugt prachtv. Behaarung u. vernichtet alles auf d. Hunde leb. Ungeziefer, wie Flöhe rc. Per St. 50 ₰, nach auswr. 60 ₰. I. Marken, i. d. Salomonis-Apotheke, bei Weigel & Zech, **C. G. Klepperbein.**

**Unschöne u. lästige**

# Körperfülle

vermindert

**Zehrtee Fucus.**

Gutschmeckend und angenehm wirkend. Paket 80 Pf.

**Reformhaus Thalysia,** Schloßstraße 18.

Auskunft frei — Verwertung

PATENT BUREAU KRUEGER

Schlossstr. 2. (Altmarkt) Tel. 361. Ing. Koch, Verbands-Mitglied

Die deutsche Ideal ist doch

die Beste

40000 St. im Gebrauch.

Generalvertreter M. & R. ZOCHER Dresden (Annenstr., Ecke am See.)

# Blüthner-

**Aliquot-Flügel** preiswert.

**E. Hoffmann,** Amalienstr. 15.

**Vorzügl. Pianino 250 M.**

**Deutschlands** ältestes Spezialgeschäft ...

**Matrosen-Knaben-Anzüge**

und Bekleidungs-Gegenstände genau n. Vorschrift d. Kaiserl. Marine: **Bautzmann & Sebelja,** Hoflieferanten. Kiel. 19

Neu aufgen.: Mädchen-Anzüge. Zeichn. u. Preisliste gratis.

# Frühmorgens

ist **jede Haut** weiß, zart u. geschmeidig, sowie **jeder Teint** rosig u. blendend schön, wenn man sich

# Abends

m. Bergmanns **Alextin-Cream** von **Bergmann & Co., Radebeul,** einreibt. à Gl. 1 u. 1½ M. bei: Bergmann & Co., König Joh.-Str. Hermann Roch, Altmarkt 5. Joh. Köhler, Oppellstraße 33. Arthur Pletzsch, Schnorrstr. 36 u. Nürnberger Straße 20. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22. Paul Schwarzlose, Schloßstr. 13.


# Gewinn-Liste

für die

## Waren-Verlosung

**am 21. Juli 1907**

**des Verbandes Dresden vom Wohltätigkeitsverein**

## „Sächsische Fechtschule"

**(eingetragener Verein).**

**Unter behördlicher Aufsicht gezogene Gewinn-Nummern:**

5 13 17 22 33 59 61 81 91 94 95 97 104 7 22 24 26 28 37
59 63 84 88 90 95 96 205 7 12 20 37 44 48 61 62 66 92 90
329 37 44 46 50 57 70 71 80 88 412 29 30 33 35 38 39 52 57
65 74 76 84 90 508 18 28 31 38 41 42 47 50 53 56 59 62 91
96 99 618 28 32 38 40 53 54 55 84 708 11 15 20 39 40 46 50
56 68 72 77 98 830 64 69 70 71 74 84 903 7 18 19 23 42 52
54 58 60 70 71 77 98 1002 5 10 17 22 23 26 34 39 42 43 56
65 68 86 93 96 1100 7 27 39 42 52 61 63 65 67 69 79 85 90 91
1205 14 33 73 88 90 1302 23 35 53 56 64 96 97 1401 2 12
38 39 40 43 50 57 60 62 63 67 77 88 89 94 1507 12 18 30 33
42 71 87 91 92 1617 18 19 39 44 74 78 1712 16 30 44 53 68
72 86 89 95 1803 7 8 16 18 43 63 65 70 82 84 89 1903 11
19 30 37 46 49 63 67 69 76 85 94 98 99 2009 25 32 34 35 40
43 46 53 59 62 67 75 84 90 94 95 97 2111 28 30 38 53 60 68
69 95 2206 19 42 48 49 62 66 69 76 81 90 92 2302 4
5 8 19 26 38 47 53 56 57 58 59 73 87 88 89 90 98
2402 7 13 17 19 20 22 24 32 36 40 44 47 61 72 76 91 96
2518 23 27 28 36 87 61 69 72 90 93 2629 31 32 46 57 58 68
86 2716 23 35 37 88 97 99 2803 21 26 38 42 65 67 68 74 82
84 90 99 2902 39 43 47 48 54 67 92 3003 4 7 10 33 42 44 55 58
68 84 94 3119 24 48 51 52 53 82 86 91 3209 13 23 32 42 45
50 51 55 72 79 86 3309 14 32 34 37 52 60 63 65 75 80 85 88
97 99 3402 16 20 22 27 41 43 51 72 75 76 92 95 97 99 3506
9 14 32 39 41 45 53 56 58 89 95 3603 22 31 33 35 42 44 47
52 56 57 89 91 3718 23 27 32 44 49 60 66 67 87 92 3856 74
82 92 93 3901 5 22 28 35 51 64 89 92 99 4001 4 6 36 48 51 64
66 89 91 95 96 4106 8 11 16 17 22 38 44 46 48 51 62 70 78
84 88 93 99 4210 17 22 38 44 53 65 76 85 88 94 95 96 4303
10 18 29 30 33 50 56 59 60 67 70 75 78 82 84 4400 6 28 39
34 40 45 47 50 51 53 56 61 79 87 4501 3 20 22 28 32 58 62
64 81 92 4604 6 10 19 32 34 48 62 76 78 84 88 91 94 4711
18 21 30 36 59 76 79 84 87 93 4802 9 14 18 21 32 37 47 49
58 67 77 86 87 89 91 4900 7 13 26 31 38 39 41 43 59 62 70 80
85 86 91 96 5004 6 16 21 32 44 45 59 63 70 72 78 82 85 98
98 5108 13 34 45 46 51 52 64 81 89 95 5200 1 9 23 27
35 41 53 58 64 66 69 79 97 5310 26 44 58 70 73 91 93 98
5407 8 16 20 21 26 31 33 52 53 59 65 67 74 83 85 98 5500
30 43 47 53 66 70 91 95 5600 2 8 9 15 20 37 40 44 49 59
66 70 86 5720 21 22 26 32 57 62 64 71 77 89 5806 11 48
56 57 5911 16 26 34 54 56 63 70 77 78 92 94 6004 6 14 38
45 47 48 55 66 69 86 87 88 91 6109 17 41 54 59 76 83 6202
9 35 49 52 56 6306 12 17 21 23 34 43 45 49 57 73 76 80 87
80 98 6401 22 23 31 33 39 49 52 67 75 77 6507 12 20 22
27 29 32 34 37 48 49 50 51 59 63 69 71 81 94 6601 20 39
49 52 53 57 62 77 89 99 6701 8 24 29 31 32 51 57 76 85 88
96 6810 18 20 32 61 73 82 84 90 91 92 6905 9 12 14 16
36 54 68 72 75 76 77 79 81 91 97 98 7012 20 26 34 50 65 67
81 97 7105 14 19 23 65 70 88 90 95 99 7206 7 27 28 35
58 64 76 85 96 99 7301 37 47 49 65 66 82 96 7400 4 11 31
33 36 69 78 86 91 97 7510 30 51 70 79 82 87 89 7604 14 22
26 38 39 41 43 50 61 83 94 7700 33 35 37 38 41 67 68 75
79 92 98 7800 3 10 36 41 45 49 53 69 76 78 80 89 7901
10 12 26 44 60 70 78 81 88 92 8010 13 34 38 39 56 57 59
61 64 82 83 88 8106 7 15 23 29 39 48 55 68 72 79 91 8206
17 35 58 75 78 92 93 8302 7 9 12 16 29 31 37 57 59 89
8405 9 33 41 47 52 66 67 77 86 90 91 94 99 8504 11 14 21
39 45 59 63 75 82 88 92 96 8615 25 42 44 50 60 68 82 93
8710 18 22 39 41 44 46 69 74 75 84 8800 2 13 33 38 44 55
56 63 68 72 73 97 99 8908 15 16 18 22 30 37 44 53 55 70 79
85 91 97 9003 5 8 19 52 75 78 82 86 98 9103 13 20 27 32
67 70 80 94 9200 5 17 19 22 24 30 38 48 78 85 87 95 9300
30 35 37 43 63 68 69 99 9403 9 22 32 44 56 70 82 88 92 93
98 9508 20 39 46 65 67 80 9613 15 17 33 48 66 78 97
9701 18 26 39 41 42 43 49 50 66 73 80 91 97 9802 17 19 20
22 26 29 31 42 46 56 59 66 68 72 86 89 90 9906 16 17 25 37
63 75 80 81 82 10002 14 17 27 37 40 50 51 67 84 86 90 92
93 10101 3 14 22 43 60 74 80 90 92 10203 15 20 33 39 51
62 64 76 81 86 87 10318 36 37 39 52 57 63 66 75 83
99 10401 4 9 17 25 31 32 33 36 56 59 65 66 76 79 95 99
10500 49 52 54 61 62 71 91 99 10603 7 12 16 24 46 48
52 53 70 97 10706 13 20 22 24 29 38 48 50 57 59 68 84 88
91 95 97 10821 46 59 60 84 86 92 94 10902 6 10 11 17 20
21 30 51 65 67 69 83 99 11005 8 28 25 34 35 36 47 55 68 70
85 11100 17 19 23 25 28 40 52 65 68 69 77 81 90 93 94 95
11216 19 22 25 32 33 47 59 65 67 68 83 84 95 96 99 11305
10 13 18 37 42 44 50 55 78 85 91 11403 15 17 22 23 29 31
38 40 47 82 88 92 97 11504 8 16 19 23 53 56 68 71 75 76 91
92 11605 8 11 13 14 27 52 54 62 67 74 93 11700 8 10 31
35 44 45 65 70 81 89 96 11806 18 19 20 27 29 46 59 61 81 87
88 91 11906 7 12 18 19 29 53 61 66 70 84 91 94

Nachfolgende Nummern wurden als Hauptgewinne gezogen, die eingeklammerten Nummern bedeuten die Gewinn-Nummern:
1483 (1) 7486 (2) 3286 (3) 6235 (4) 5310 (5) 2130 (6) 864 (7) 3182 (8) 8693 (9) 11667 (10).

**Die Aushändigung der Gewinne erfolgt gegen Rückgabe des Loses** im „Kaulbachhof", Kaulbachstraße 23, pt., von **Dienstag den 23. Juli** bis mit **Freitag den 26. Juli 1907** von früh **10** bis nachmittags **4** Uhr.

**Alle bis mit Freitag den 26. Juli nachmittags 5 Uhr nicht abgeholten Gewinne verfallen ohne Ausnahme zu gunsten der Verbandskasse. Spätere Ansprüche können daher keine Berücksichtigung finden.**

**Im übrigen wird auch hierdurch nochmals ausdrücklich auf die der Rückseite jeden Loses aufgedruckten Bestimmungen hingewiesen, um deren genaue Beachtung dringend gebeten wird.**


# ✚ Frauen! ✚

Bei Stockungen u. Störungen der monatlichen Regel ist das seit Jahren tausendfach bewährte

**Menstruationspulv. Geisha**

von prompter Wirkung. Bestandt.: Flor Anthemid nobil. japonic. pulv. sbt. Warnung! „Geisha" ist das älteste u. erste Menstruationspulver, welches in den Handel kam, alles andere sind Nachahmungen, keine einzige derselben hat auch nur annähernd so viel Erfolge nachzuweisen wie „Geisha".

Schachtel 3 M., Nachn. 3,35 M.

**Apotheker Altmann & Co., G. m. b. H., Halle** a. S. 92.

**Solid gebaute, tonschöne**

# Pianinos,

**Harmoniums,** a. gebr., äuß. bill., z. **Verkauf, Miete,** auch Teilzahl. **Schütze, Johannesstr. 19.**

**Gute Weinfässer**

u. Oxhofts kauft **M. Dönitz, Zschachwitz.**

# Eine kluge Frau

benutzt zur Pflege ihres Teints und ihres Körpers nur die milde

**Zuck ooh-Seife,**

D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 1,50 ℳ in Verbindung mit

**Zuck ooh-Crème,**

dem edelsten u. unvergleichlichsten Hautcrême. Preis 2 ℳ. Erzeugt wunderbaren schönen Teint, zarte weiche und feine Hände u. reinen, schneeweißen und straffen Körper. Echt zu haben in fast allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien rc.

# Heu-Verkauf.

Circa 40 Ztr. gutes Heu sind weg. Platzmangels billig zu verkaufen. Offerten u. **A. O. 570** postlagernd **Cossebaude** b. Dr.

**Einige Reform-Bettstellen,**

neu, gute Arbeit, billig zu verk. **Palitzsch,** Waisenhausstr. 25, 2.


**Verantwortl. Redakteur: Armin Lendorf** in Dresden (nachm. ½5—6. **Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

**Das heutige Blatt enthält 16 Seiten**

## Oertliches und Sächsisches.

— Der Landesverband von Handwerkergenossenschaften im Königreich Sachsen trat, wie gemeldet, am Sonntag in Bautzen unter zahlreicher Beteiligung aus dem ganzen Lande zu seinem 3. ordentlichen Verbandstage zusammen. Unter den Ehrengästen befanden sich Vertreter der Königl. Kreishauptmannschaft Bautzen, der städtischen Kollegien Bautzens, sowie der Gewerbekammern Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau. Der Vorsitzende des Verbandsausschusses Friseurobermeister Klemm aus Leipzig eröffnete die Versammlung, gedachte dankbar der tatkräftigen Förderung des Handwerkergenossenschaftswesens durch die Staatsregierung und schloß mit einem Hoch auf den König und das Königl. Haus. Alsdann hieß Obermeister Klahre-Bautzen die Versammlung namens des dortigen Innungsausschusses willkommen. Verbandsdirektor Tapezierer-obermeister Knappe-Leipzig referierte über die Lage, die Ziele und die Erfolge des Landesverbandes sächsischer Handwerkergenossenschaften und führte in der Hauptsache folgendes aus: Es ist erstaunlich, wie wenig man in Handwerkerkreisen vom Genossenschaftswesen noch weiß. Bei der Aufklärungs- und Gründungsarbeit auf genossenschaftlichem Gebiete ist vor allen Dingen der persönliche Verkehr in den fraglichen Gegenden notwendig, damit die zu schaffenden Genossenschaften den wirtschaftlichen und sonstigen Verhältnissen des Ortes angepaßt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß durch den allgemeinen Druck der Bankinstitute in kleinen Orten neben den kleinen Banken, auch Filialen der Großbanken entstanden sind. Deshalb macht es oft Schwierigkeiten den berechtigten Wünschen zu entsprechen; denn in der Regel sind diejenigen, für die die Genossenschaftssache Wert hat, an diesen Bankinstituten interessiert und sind deshalb besorgt, es möchte ihnen durch Gründung einer Kreditgenossenschaft Schaden entstehen. Eine neue Konkurrenz wolle der Verband natürlich nicht schaffen. Der Verband sieht aber auch von der Gründung von Kreditgenossenschaften ab, wenn diese von einer Innung ausgeht. Wenn auch eine sehr große Einzel-Innung unter Umständen eine eigene Kreditgenossenschaft gründen und erhalten kann, so ist es ihr doch unmöglich, der Allgemeinheit des Kleingewerbes so zu dienen, wie es gefordert werden muß. Der Nutzen der Kreditgenossenschaften, die allerdings unbedingt notwendig sind, besonders im Interesse der jüngeren und kapitalschwächeren Handwerker, ist beschränkt und so bedarf sie der Ergänzung durch die Fachgenossenschaften (Magazin- und Werkgenossenschaft). Wenn der Verband auch der Meinung ist, daß die Geschäftsanteile so hoch als möglich gebracht werden sollen, so gibt er doch den Rat, sich auch mit kleinen Anteilen zu begnügen, damit auch der ganz arme Handwerker Genossenschafter werden kann, und zwar dadurch, daß der Reichere mehrere Anteile zeichnet. Die Spargelderansammlung war erfreulich bei den Genossenschaften; eine von ihnen besitzt 50 000 Mk. Es liegt aber auch eine große Gefahr in der Spargelderansammlung. Empfehlenswert ist es, diese Spargelder in langfristigen Darlehen anzulegen. Die Ueberschüsse sollen nicht zur Erhöhung der Dividende, sondern zur Bildung und Stärkung der Reservefonds verwendet werden. — Diese Ausführungen und Anregungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Weiter erfolgten Berichterstattungen und zwar entrollte zunächst Obermeister Klemm-Leipzig ein Bild des Wirkens und Ausbaues des Verbandes im Jahre 1906. Die Verbandsleitung war bemüht, die Handwerkergenossenschaftsbestrebung im Königreiche Sachsen den örtlichen und gewerblichen Verhältnissen entsprechend zu spezialisieren. Diese Art Organisation hat sich sehr gut bewährt und soll auch in Zukunft beibehalten werden. Die Zahl der dem Verbande angeschlossenen Genossenschaften ist von 14 auf 26 gestiegen. Diese 26 Genossenschaften repräsentieren einen Bestand von 2876 Mitgliedern mit 344 228 Mk. Geschäftsguthaben, 478 000 Mk. Haftsumme und 38 552 Mk. Reserven. Die einzelnen Genossenschaften haben sich gut entwickelt. Die Gründung einer sächsischen Handwerkergenossenschaftsbank machte die Eröffnung eines bedeutenden Staatskredits für die Handwerkergenossenschaften möglich; auch anderweit förderte die Königl. Staatsregierung die Handwerkergenossenschaften durch Hergabe von Mitteln zur Bestreitung von Verwaltungskosten des Verbandes. — Dem Bericht des Herrn Sue-Berlin über seine Erfahrungen als Verbandsrevisor im sächsischen Genossenschaftswesen war zu entnehmen, daß die Handwerkerrohstoffgenossenschaften Sachsens mit der absoluten Durchführung des Prinzips der Barzahlung an der Spitze aller deutschen Rohstoffgenossenschaften marschieren. Weiter erkannte der Berichterstatter mit großem Dank an, daß die sächsische Staatsregierung in der Unterstützung der Handwerkergenossenschaften alles getan hat, was sie tun konnte, meinte aber doch, daß die Staatshilfe nicht das Maßgebende bei der Neugründung und Weiterführung der Genossenschaften sein solle: Die treibende Kraft solle das Erstreben der Selbsthilfe sein. Bei Erstattung des Berichtes über den deutschen gewerblichen Genossenschaftstag am 5. und 6. Juni in Berlin ermahnte Verbandsdirektor Knappe die Genossenschaften, ihre überflüssigen Gelder nur der Handwerkergenossenschaftsbank zuzuführen. Im Anschluß hieran wurde der Wunsch nach Errichtung von Filialen der Handwerkergenossenschaftsbank an den Hauptplätzen des Landes laut. Weiter teilte der Verbandsdirektor mit, daß auch den Aermsten der Armen, das sind die Handwerker, die in der Heimarbeit unter kümmerlichen Verhältnissen existieren, mit Hilfe des Genossenschaftswesens eine Besserung ihrer traurigen Lage gebracht werden soll. Von allen diesen Berichten wurde Kenntnis genommen. Einstimmig erfolgte die Wahl des Obermeisters Knappe-Leipzig zum festangestellten Verbandsdirektor und die Genehmigung der Geschäftsordnung für dieses Amt. Auch dieser Schritt wurde nur möglich, nachdem die Königl. Staatsregierung die nötigen Mittel dazu zur Verfügung gestellt hatte. Neu in den Verbandsausschuß wurde Schneidermeister P. Neubert-Leipzig gewählt. Der nächste Verbandstag soll in Verbindung mit der Hauptversammlung der Handwerkergenossenschaftsbank in Leipzig abgehalten werden. Die sonstigen Beratungsgegenstände entbehrten des öffentlichen Interesses.

— Die 36. Generalversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten fand am Sonnabend und Sonntag unter Teilnahme von 358 Abgeordneten aus ganz Sachsen in Mittweida statt. Am Sonnabend wurden zunächst die Generalversammlungen der Mobiliar-Brandversicherungskasse und der Krankenkasse des Vereins abgehalten. Ein Begrüßungskommers beendete den ersten Versammlungstag. Vorberatenden Verhandlungen folgte am Sonntag vormittag im Schützenhause die Hauptversammlung. Als Ehrengäste waren anwesend Amtshauptmann Dr. Süßmilch-Rochlitz, Bürgermeister Freyer, Stadtverordnetenvorsteher Backofen und Landtagsabgeordneter Harter-Neudörfchen. Nach Eröffnung der Versammlung mit einem Hoch auf den König begrüßte Bürgermeister Freyer im Namen der Stadt die Versammlung. Vor Eintritt in die geschäftlichen Beratungen überreichte eine Damenabordnung im Namen des Komitees der Vereins-Jubiläums-Stiftung „Frauendank" das Ergebnis einer Sammlung, die das Stiftungskapital um 34,44 Mark erhöht. Dem Direktorium und insbesondere seinem Vorsitzenden wurde in Anerkennung seiner Wirksamkeit auf dem Gebiete der Nächstenliebe eine künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde gewidmet. Den geschäftlichen Teil leitete Direktor Uhlemann-Leipzig. Aus dem Geschäftsberichte geht hervor, daß sich das Vereinsvermögen einschließlich der Stiftungen auf insgesamt 55 818 Mark stellt. Infolge der gegenwärtig herrschenden Teuerung soll die Regierung gebeten werden, den niederen Beamten bei ihrer Pensionierung und denen, die bereits nach dem Gesetz vom 5. März 1874 Pension erhalten, die Militärzeit auf die Pensionsjahre anzurechnen. — Eine lebhafte Debatte entspann sich über den Plan, ein eigenes Erholungsheim zu gründen. Die Generalversammlung beschloß, von einer solchen Gründung abzusehen. Damit fielen auch alle in Verbindung mit dieser Angelegenheit stehenden Anträge. Infolge vorgeschrittener Zeit wurden die Erörterungen über die wirtschaftliche Lage der sächsischen Gemeindebeamten von der Tagesordnung abgesetzt. — Ein Antrag des Bezirksvereins Leipzig ging dahin, an die Staatsregierung und an die beiden Ständekammern eine Bittschrift zu richten, in der um Gewährung des passiven Wahlrechts zu den Gemeindevertretungen an die Gemeindebeamten gebeten wird. In Verbindung damit beantragten die Vereinsbezirke Plauen und Glauchau auf Aufhebung des § 46 der revidierten Städteordnung und des § 37 der revidierten Landgemeindeordnung hinzuwirken sowie eine Abänderung derjenigen gesetzlichen Bestimmungen zu erstreben, die den Gemeindebeamten die Möglichkeit verschließen, als Gemeindevertreter gewählt zu werden. Ein Vermittlungsantrag, der die zum Ausdruck gebrachten Wünsche vereinte, fand schließlich Annahme. Angenommen wurden ferner die Anträge des Direktoriums, aus Vereinsmitteln 2000 Mark dem Unterstützungsfonds zuzuweisen und aus den laufenden Mitteln des Vereinsjahres 1907/08 1000 Mark zu Unterstützungszwecken zu bewilligen. Die nächste Generalversammlung soll in Zittau abgehalten werden. — Ein Festmahl beschloß die diesjährige Tagung. Für Montag waren Besichtigung des Technikums, der Lehrwerkstätten, des Praktikums (mit Experimentalvortrag), sowie Ausflüge nach der Lauenhainer Mühle und Ringetal vorgesehen.

— Unter Leitung seines Vorsitzenden Rechtsanwalts Dr. Oppermann hielt am Sonnabend der Allgemeine Mietbewohnerverein zu Dresden im Bürgerkasino eine Mitgliederversammlung ab. Der 1. Punkt der Tagesordnung betraf die Beschlußfassung über den Ankauf eines Hauses. Angesichts der noch immer gedrückten Lage auf dem Grundstücksmarkte hält der Vorstand es für geboten, die Chancen zur preiswerten Erwerbung eines weiteren Hauses auszunützen. Die Versammlung ermächtigte denn auch den Vorstand, zu einem annehmbaren Preise ein Grundstück anzukaufen. Nach einer Ergänzungswahl des Vorstandes berichtete Stadtverordneter Lehrer Beck über die Krenkelstiftung. Diese Stiftung sei von dem vor ungefähr sechs Jahren verschiedenen Dr. Krenkel errichtet worden, um ärmeren Bevölkerungskreisen billige Wohnungsgelegenheit zu verschaffen. Die Grundbestimmungen für die Stiftung seien noch immer nicht endgültig festgestellt; der Rat habe die Sache jahrelang hingehalten und dann, nachdem er einen Entwurf für die Verwaltung der Stiftung ausgearbeitet habe, liege dieser schon wieder lange Zeit bei den Stadtverordneten. Infolgedessen seien auf Kosten der Krenkelstiftung in Dresden auch noch gar keine Häuser gebaut worden, während sich die Stadt Chemnitz, der Krenkel eine gleiche Stiftung errichtet habe, schon lange einer größeren Anzahl von Stiftungshäusern erfreue. In dieser Verzögerung müsse man eine Bevorzugung des Dresdner Hausbesitzes und eine Hintansetzung der vom Stifter ins Auge gefaßten Bevölkerungsschichten erblicken. Mangelndes sozialpolitisches Verständnis zeige sich auch hier bei den maßgebenden Stellen der Dresdner Stadtverwaltung. Zu bemängeln sei auch die vom Rate in Aussicht genommene Ermäßigung des Mietzinses in den Stiftungshäusern; der Rat habe nur eine Ermäßigung um ein Fünftel des ortsüblichen Mietzinses vorgeschlagen; eine solche Herabsetzung genüge in keiner Weise, um dem Willen des Stifters Genüge zu leisten. Der Mietzins in den Krenkelhäusern dürfe auf keinen Fall den Betrag von 200 Mark überschreiten; für diesen Preis müsse Stube, Kammer und Küche geliefert werden; selbstverständlich seien größere Wohnungen für zahlreichere Familien teuerer, aber auch nur im Verhältnis zum Grundpreise abzulassen. Für Wohnungen im Preise von 200 Mark bestehe in Dresden ein sehr großes, anzuerkennendes Bedürfnis. In der Debatte wurde noch ausgeführt, daß den in Bezug auf die Krenkelstiftung vom hiesigen Hausbesitzervereine ergangenen Anregungen, die Stiftung zu Gunsten der Aermsten der Armen auszubauen und so dem Hausbesitz ein großes Risiko abzunehmen, nicht stattgegeben werden dürfe. Die Verfolgung dieses Gedankens widerspreche den Absichten des Stifters. Dieser habe das Armenamt nicht seiner Verpflichtungen entheben oder ihm seine Lasten erleichtern, also mit seiner Stiftung keine Armenanstalt errichten wollen, ihm habe ein sozialpolitisches Werk von eminenter Bedeutung vorgeschwebt. Die Versammlung beschloß, die Stadtverordneten zu ersuchen, die Vorlage des Rates über die Verwaltung und Ausführung der Krenkelstiftung nun endlich zur Erledigung zu bringen und die vom Allgemeinen Mietbewohnerverein in seiner ausführlichen Eingabe vom 10. Dezember 1906 in dieser Angelegenheit gestellten Anträge anzunehmen, den Wünschen des Hausbesitzervereins dagegen die Zustimmung zu versagen.

— Der Ferienverkehr war auch in diesem Jahre ein sehr lebhafter, so daß am Freitag und noch weit mehr am Sonnabend die planmäßigen Eisenbahnzüge oft in zwei Teilen abgefertigt werden mußten. Auch am Sonntag konnte man aller Orten noch reges Leben und Treiben beobachten, welches zum Teil mit auf einen, durch wenn auch kühles, so doch sonst schönes Wetter begünstigten starken Ausflugsverkehr hervorgerufen wurde. Auf den hier einmündenden Bahnlinien kamen am Sonntag insgesamt 30 Sonderzüge zur Abfertigung, davon allein auf der Dresden—Reichenbacher Linie 14. Die übrigen 16 verteilten sich mit 9 auf die Dresden—Schandauer, mit 4 auf die Dresden—Görlitzer, mit 2 auf die Leipzig—Riesa—Dresdener und mit 1 auf die Berlin—Röderau—Dresdener Linien. Auf der Müglitztalbahn bedurfte es am Sonntag der Abfertigung von 3 Sonderzügen, um den Ansprüchen des Verkehrs gerecht zu werden. — Ein in den Vormittagsstunden von Leipzig hier eingetroffener Sonderzug brachte in zwei Teilen etwa 940 Personen, von denen etwa 500 nach der Sächsischen Schweiz weiterreisten.

— Von der Verwaltung der Dienstbotenkrankenkasse ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß über die An- und Abmeldung von Dienstboten zur Dienstbotenkrankenkasse noch vielfach Unklarheiten bestehen. Es wird daher wiederholt darauf hingewiesen, daß nach § 6 der am 1. Januar 1907 in Kraft getretenen neuen Satzungen die Dienstherrschaften bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 20 Mark und der Erstattung aller der Kasse in einem vor der Anmeldung durch den nicht angemeldeten Dienstboten veranlaßten Unterstützungsfalle entstandenen Aufwendungen verpflichtet sind, vom 1. Januar 1907 ab jeden neu in Dienst tretenden Dienstboten innerhalb einer Woche vom Dienstantritt an anzumelden. Um den Dienstherrschaften doppelte Meldungen zu ersparen, ist mit der hiesigen Ortskrankenkasse eine Vereinbarung getroffen worden, daß diese Kasse alle bei ihr zu bewirkenden An- und Abmeldungen der über 16 Jahre alten Dienstboten zur Invalidenversicherung bis auf weiteres der Dienstbotenkrankenkasse zur Verfügung stellt. Die An- und Abmeldungen der unter 16 Jahre alten Dienstboten haben aber mittelst besonderer Vordrucke, die bei der Verwaltungsstelle der Dienstbotenkrankenkasse, An der Kreuzkirche 18, 1., oder bei der Hauptstelle oder sämtlichen Nebenstellen der Ortskrankenkasse zu entnehmen sind, binnen einer Woche nach dem Dienstan- oder -austritt bei der Verwaltungsstelle der Dienstbotenkrankenkasse oder bei der Hauptstelle und sämtlichen Nebenstellen der Ortskrankenkasse zu erfolgen. Die Kassenbeiträge von monatlich 1 Mark werden vom 1. Januar 1907 ab nicht mehr an den Gemeindeabgabenterminen vom Steueramt A, sondern zufolge Vereinbarung mit der Ortskrankenkasse durch deren Sammler in vierteljährlichen Terminen mit eingehoben. Auszüge aus den Satzungen können jederzeit bei der Verwaltungsstelle der Dienstbotenkrankenkasse, An der Kreuzkirche 18, 1., entnommen werden, wo auch auf mündliche Anfragen bereitwillig jede weiteren Auskünfte erteilt werden.

— Starker Frost hat sich in der vergangenen Nacht (22. Juli) in den Talein schnitten des oberen Vogtlandes vielfach schadenbringend bemerkbar gemacht. Durch ein Sinken der Temperatur bis auf — 2½° C. sind in der Oelsnitzer Gegend auf den Feldern das Kartoffelkraut, in den Gärtnereien und Privatgärten aber die Bohnen, Gurken, sowie empfindliche Blumen völlig erfroren.

— Der Deutsche Kellner-Bund, Sitz Leipzig, hatte vor einiger Zeit eine Eingabe an das Reichsamt des Innern zu Berlin gerichtet, in der um eine entsprechende Erweiterung der Verordnung über die Ruhezeiten der Angestellten im Gastwirtsgewerbe nachgesucht wurde. Vom Reichsamt des Innern ist jetzt der Bescheid hierauf ergangen, daß weder die Abänderungsvorschläge der Gastwirte, noch die der Angestellten berücksichtigt werden können, sondern daß die Verordnung in ihrer jetzigen Fassung weiterbestehen bleibt.

— Eine Fachklasse für Buchdrucker wird auf Anregung der vor Jahresfrist aus Buchdruckerkreisen hier gegründeten „Graphischen Vereinigung" mit Beginn des Winterhalbjahres Anfang Oktober in der Städtischen Gewerbeschule angegliedert. Vorgesehen sind drei Halbjahrskurse von je 2 Stunden wöchentlich: Skizzieren von Drucksachen (Leiter: ein Fachmann); Zeichnen und Farbenlehre (Maler und Zeichenlehrer M. Starke) und Deutsche Sprache, Orthographie und Stil (Leiter: ein Gewerbeschullehrer). An dem Unterrichte, der abends stattfindet, können auch Lehrlinge im vierten Lehrjahre teilnehmen. Das Schulgeld beträgt halbjährlich bei 2 Stunden wöchentlich 5 Mark, bei 4 Stunden 9,50 Mark und bei 6 Stunden 12,50 Mark für die in Dresden wohnenden Teilnehmer, jedoch 6,50 Mark, 12,50 Mark und 16,50 Mark für die außerhalb Dresdens wohnenden Kursisten. Diese günstige Gelegenheit zur technischen Ausbildung wird von den hiesigen Buchdruckern sicher eifrig wahrgenommen werden.

— Eine Million benützter Straßenbahnbilletts gedenkt der Verein der Gast- und Schankwirte Dresden-Striesen zu sammeln, die dann in „Stadt Frankfurt", Haydnstraße 10, öffentlich ausgestellt werden sollen. Weitere im Gastwirtsbetriebe sich anhäufende Abfälle, wie Zigarrenabschnitte und -Bändchen, Stanniol und ähnliches werden gern entgegengenommen. Der Erlös daraus soll Weihnachten zu Unterstützungen dienen. Zur Annahme derartiger Abfälle und von gebrauchten Straßenbahnbilletts haben sich außer genannter Stelle bereit erklärt die Herren Schilbach („Bärensteiner Hof", Bärensteiner Straße), Ed. Hilscher („Striesener Kasino", Augsburger Straße) und Schubert (Ecke Dürer- und Gluckstraße).

— Heute findet in Frankes Konzert-Etablissement im Großen Garten das „Große Wunsch-Konzert", ausgeführt von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments, Direktion L. Schröder, statt. — Dienstag den 30. Juli ist eine Aufführung des großen Schlachtenpotpourri vorgesehen.

— König Friedrich August benutzt seit 1. März 1906 für seine ausgebreiteten Landestouren, sowie zu Jagdzwecken einen 45 HP. Mercedes. Während dieser Zeit ist der Wagen etwa 15 000 Kilometer gefahren, wobei sich an Benzin, Oel und Pneumatiks das Kilometer auf 11 Pfg. stellte. Während dieser großen Touren hat Se. Majestät nicht einen Augenblick Aufenthalt wegen Maschinendefektes gehabt; Pneumatikdefekte sind nur zwei vorgekommen und zwar infolge ausgelesener Nägel, wodurch ein Aufenthalt von je 15 Minuten verursacht wurde. Infolge dieser großen Leistungsfähigkeit hat das Königl. Oberstallamt einen zweiten Mercedes mit 50 HP. Maschine bestellt, auf den eine bequeme Landaulett-Limousine aufgebaut wird. Dieser Wagen kommt sehr bald in Betrieb, die Lieferung geschieht durch das Automobilhaus Robert Bieweg, Mercedes-Verkaufs-Monopol, Dresden.

— Eine vielen Sommerfrischlern willkommene Verfügung betreffend das Befestigen von Hängematten in forstfiskalischen Waldungen hat das Finanzministerium erlassen. Von einigen Förstern war für das Befestigen der Hängematten an Waldbäumen eine Gebühr erhoben worden. Dies ist zu Unrecht geschehen, da das Finanzministerium verfügt hat, daß für die Anbringung von Hängematten in den sächsischen Forsten Gebühren nicht eingefordert werden dürfen. Nur ist bestimmt worden, daß die betreffenden Bäume vom Förster oder einem Waldwärter anzuweisen sind. Man wird daher immer gut tun, sich mit diesen Forstbeamten ins Einvernehmen zu setzen, vor allem aber nur starke Bäume für diesen Zweck auszusuchen. Die zu Unrecht erhobenen Gebühren werden zurückgezahlt.

— Polizeibericht, 22. Juli. In der Steingutfabrik von Villeroy u. Boch verunglückte am Freitag ein Zimmerpolier dadurch, daß er beim Heraufziehen einer Leiter auf das Kesselhaus infolge Ausrutschens durch ein Oberlichtfenster fiel. Er trug einen Rippenbruch und schwere Verletzungen am Kopfe und am linken Arme davon. — Die Leiche des am Freitag von der Albertbrücke in die Elbe gesprungenen und ertrunkenen Mannes ist bald darauf am Großen Ostragehege gelandet und polizeilich aufgehoben worden. Es ist ein 31 Jahre alter Arbeiter von hier, der den Selbstmord zweifellos aus Lebensüberdruß begangen hat. — Am 19. Juli ist am rechten Elbufer, oberhalb der Marienbrücke in Höhe des Japanischen Palais, der Leichnam eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts aufgefunden worden, das mit dem Kopfe im Wasser gelegen hat, und zwar an einer Stelle, die gegenwärtig infolge des Hochwassers überschwemmt ist. Das Kind war in ein weißleinenes Frauenhemd und in ein rot „J. G." gezeichnetes Männerhemd, an dem die Aermel fehlten, sowie in ein Stück weiße Leinwand, das von einem Frauenhemde herrührt, und in starke, graue Sackleinwand, die als Stubenläufer benutzt gewesen zu sein scheint, eingewickelt. Die Sektion hat ergeben, daß das Kind gelebt hat und gewaltsam getötet worden ist. Keinesfalls ist es aber im Wasser ertrunken. Sachdienliche Angaben über den Täter, die Mutter oder den früheren Inhaber der Wäschestücke, die zur Ansicht bei der Polizeidirektion ausliegen, werden an die Kriminalabteilung, Zimmer 37, erbeten.

— In der Naumburger Straße in Leipzig-Plagwitz ist am Sonntag abend ein einjähriger Knabe mit dem Kinderkorbe von erhöhter Stelle in die Stube heruntergefallen und in dem Bettchen erstickt.

— In Roßwein fiel ein dreijähriges Kind in einen Ziegeleiteich und ertrank.

— In Chemnitz beging am Sonnabend ein 47 Jahre alter Handarbeiter im Schloßteiche Selbstmord durch Ertränken; ein 26 Jahre alter Kesselreiniger wurde im Küchenwald erhängt aufgefunden.

— Leblos im Bette aufgefunden wurde in Chemnitz ein 29 Jahre alter Geschirrführer, der bereits zwei Tage vorher gestorben war.

— Der Baumeister Max Strunz aus Oberwiesa, über dessen Vermögen am 3. Mai 1904 das Konkursverfahren eröffnet und hinter dem am 6. d. Mts. ein Steckbrief erlassen wurde, worauf am 18. Mai die Verhaftung erfolgte, ist jetzt aus der Untersuchungshaft gegen Stellung einer Bürgschaft von 2000 Mark entlassen worden.

— Den drei landwirtschaftlichen Arbeiterinnen Stubenrauch, Junghans und Hanschke auf Rittergut Staucha wurde das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen.

— Ehrenfriedersdorf. Unter großer Teilnahme von nah und fern hat die Stadt ihr 500jähriges Gründungsjubiläum begangen. Sie war reich geschmückt. Das Fest begann am Sonnabend mit einem Kommers im Rathaussaale. Am Sonntag war gemeinsamer Kirchenzug, an dem sich die Vereine und Innungen geschlossen beteiligten. Die Bergleute hatten ihre Paradekleidung angelegt und die Turmlautbruderschaft beteiligte

sich mit ihrem Wahrzeichen, einer großen Glocke, am Zuge. Die Turmlautbrüderschaft ist eine jahrhundertealte Körperschaft, die bei festlichen Anlässen die Glocken läutet. Pfarrer Dr. Seidel stellte in seiner Festpredigt die Gründungsgeschichte der Stadt dar. Auf dem Marktplatze waren Tische und Stühle aufgestellt, an denen am Nachmittag bei Konzertmusik fröhlich gezecht wurde. Den Abend beschlossen Illumination und Feuerwerk und Ballvergnügen auf den Sälen. Nächstes Jahr findet die Weihe des Denkmals des Stadtgründers statt, für die ein historischer Festzug geplant ist. Für dieses Jahr war das Denkmal nicht mehr fertig zu stellen.

— In Kleinneuschönberg verschwand die 11jährige Tochter eines Maschinenarbeiters. Von dem Kinde fehlt jede Spur.

— Erschossen hat sich am Sonntag nachmittag vor den Augen von Passanten in der Breitestraße in Zittau der 37jährige Arbeiter Zelske aus Korschlitz, Kreis Oels. Der Grund zum Selbstmord dürfte in ehelichen Zerwürfnissen zu suchen sein.

— **Landgericht.** Bedeutende Unterschlagungen verübte der 1882 in Naundorf bei Schmiedeberg geborene Buchhalter Emil Otto Zimmermann zum Schaden einer hiesigen Firma. Der Angeklagte ist wiederholt und schwer bestraft und verbüßte bis zum 26. April 1906 eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten. Nach einigen Kreuz- und Querfahrten erhielt er mit 120 Mk. Monatsgehalt am 1. April 1907 Stellung bei einer hiesigen Engrosfirma, der seine Vergangenheit nicht bekannt geworden war. Die gefaßten guten Vorsätze hielten jedoch nicht lange an. Am 15. März übergab der Lehrling des Geschäfts dem Angeklagten einen Geldbetrag von 1340 Mk., den Z. im Auftrage des verreisten Chefs an Lieferanten schicken sollte. Zimmermann unterschlug jedoch 984 Mk. und 21 Mk. und flüchtete nach München, um angeblich einer Strafverfolgung wegen Rückfallbetrugs zu entgehen. Als Z. nach einigen Wochen in Leipzig verhaftet wurde, hatte er noch 119 Mk., seine Wirtin noch 100 Mark in Besitz. Letztere forderte jedoch von dem Angeklagten 66 Mk. für rückständige Miete. Zimmermann wird nach umfangreicher Beweisaufnahme zu 1 Jahr Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt; 1 Monat Gefängnis gilt als verbüßt. — Gegen den 1865 in Bautzen geborenen, wegen Brandstiftung mit 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus, wegen Betrugs mit 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis vorbestraften Arbeiter und Kutscher Martin Albin Richard Voigt verhandelt die 6. Ferienstrafkammer wegen Unterschlagung und Betrugs. Der Angeklagte trat im Jahre 1905 bei einer Bäckereibesitzerin in Leubnitz-Neuostra als Brotkutscher ein und soll bis zum Sommer 1907 in dieser Stellung 790 Mk. vereinnahmter Kundengelder für sich verwendet haben. Im Juni 1906 bat Voigt einen Schankwirt um ein Darlehen von 180 Mk. mit der Begründung, daß er einen Mehlhandel begonnen habe und sofort mindestens 200 Mk. Fracht erlegen müsse. Der Gastwirt lehnte ab, doch gab das Hausmädchen die verlangte Summe. V. hat der Gläubigerin in kleinen Raten 21 Mk. zurückgezahlt. Sonst war von ihm nichts zu holen. Der Angeklagte bestreitet sowohl die Unterschlagung, als auch den Betrug. Die Verhandlung wird nach dreistündiger Dauer vertagt, da noch mehrere Zeugen geladen werden müssen.

— Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Mittwoch, den 24. Juli. Meißen: Hermann Reinhold Leubes Wohnhaus, Scheune, Hof, Garten, Feld und Hutung (2 Hektar 8,5 Ar) in Cornitz, mit den Wirtschaftsgegenständen 7850,40 M. — Donnerstag, den 25. Juli. Radeberg: Friedrich Wilhelm Leschels Wohnhaus (8,2 Ar) in Laula, Hauptstraße 1, 17 865 M. Tharandt: Dr. phil. Franz Scharnbergers Feld (22,2 Ar) daselbst, 2280 M. Döhlen: Töpfermeister Bernhard Moritz Siebers Grundstück in Potschappel, an der Dresden-Tharandter Straße: 1. Haus- und Töpfereigrundstück (6,2 Ar), einschließlich Zubehör 48 100 M.; 2. Hausgrundstück (3 Ar), 41 500 M. Radeberg: Carl August Scheithauers Gutsgrundstück: Gebäude, Hofraum, Garten, Feld und Wiese (13 Hektar 23,7 Ar) in Großerkmannsdorf, 35 125,60 M. Freiwillige Versteigerung an Ort und Stelle in Großerkmannsdorf. — Freitag, den 26. Juli. Schandau: † Schiffer Heinrich Emil Hänschels Wohnhaus und Schuppen (50,6 Ar) in Porschdorf, 4400 M. Versteigerung zwecks Aufhebung der Erbengemeinschaft.

**Aus den amtlichen Bekanntmachungen.**

Vom Rate werden ausgeschrieben die Steinmetzarbeiten (Los 22) für den Rathausneubau, die Dachdeckerarbeiten für den Neubau des Sparkassengebäudes an der Löbtauer Straße und die Eisenbetonarbeiten im Anbau des Regenerationsgebäudes beim Erweiterungsbau des Gaswerkes Reick.

**Handelsregister.** Eingetragen wurde: betreffend die Gesellschaft Dresdner Botanisches Laboratorium für pharmazeutische Präparate Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Drogist Hans Walter Emil Grahmann nicht mehr Geschäftsführer ist; — daß aus der Kommanditgesellschaft Fröhlich, Wohlfarth & Co. in Dresden der Kommanditist ausgeschieden ist, daß die Kommanditgesellschaft in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden ist und daß die Prokura des Ingenieurs Louis Anton Bernhard Fröhlich erloschen ist; — daß die von der Firma Paul R. Pelz in Dresden an den Kaufmann C. A. Mittasdorf erteilte Prokura erloschen ist; — die Firma Anton Roß in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Anton Josef Roß in Dresden; — die Firma Clemens Hofmann in Dresden und als Inhaber der Kaufmann und Chemiker Georg Clemens Hofmann in Dresden; — die Firma Anna Gaubert in Dresden und als Inhaberin die Privata Christiane Johanne Anna Wilhelmine Ida verw. Gaubert geb. Hennig in Dresden; — daß die Firma Robert Hoenitzsch in Dresden erloschen ist; — daß die Firma Carl E. Rudolph in Dresden erloschen ist.

**Konkurse, Zahlungseinstellungen u. s. w.** Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Dem Kaufmann Hermann Schindler in Dresden, Marienstraße 13, gegen den ein Konkursantrag vorliegt, ist jede Veräußerung seines Vermögens untersagt.

**Zwangsversteigerungen.** Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk sollen zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche A für Stadt-Neudorf Blatt 97 auf den Namen des jetzigen Privatmanns Friedrich Hermann Schuppan eingetragene Grundstücksanteil von einem Neuntel am 19. September, vormittags ½10 Uhr. Das ganze Grundstück ist nach dem Flurbuche 6,3 Ar groß, auf 13 200 M. geschätzt, besteht aus landwirtschaftlichem Wohngebäude, Scheune, zwei Schuppen, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Neustadt, Moritzburger Straße 57; — das im Grundbuche B für Antonstadt-Dresden Blatt 380 auf die Namen Anna Helene verw. Baumgart geb. Dingelbey zur einen Hälfte und Anna verw. Schmidt geb. Kinzel, Wilhelmine Helene Schmidt, Johanna Katharina Schmidt, Lina Gertrud Schmidt, Emil Bruno Paul Schmidt, Anna Margarete Schmidt und Hildegard Schmidt zu ungeteilter Hand zur anderen Hälfte eingetragene Grundstück am 19. September, vormittags 10 Uhr. Das Grundstück ist nach Angabe des Bausachverständigen 30 Ar groß, auf 112 400 M. geschätzt, besteht aus freistehendem Wohngebäude mit Anbau, Schuppengebäude, Hofraum und Garten und liegt in Dresden-Neustadt, Hospitalstraße 8.

**Vereinskalender für heute:**

Dresdn. Männer-Ges.-Ver. Beipr. ½9 Uhr.


**Dresdner Bankverein**

Leipzig, Burgstrasse 26 — Dresden, Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22 — Chemnitz, Kronenstrasse 24

Aktienkapital: Mark 21 000 000 Reserven: Mark 3 000 000

Zweiganstalten: Dresden: Prager Str. 12: Hch. Wm. Bassenge & Co. Kreuzstr. 1: Sächsische Discont-Bank; Chemnitz: Langestrasse 3a: Ernst Potasch; Meissen: Elbstrasse 14: Meissner Bank; Wurzen: Crostigall 2; Depositenkassen in Lommatzsch und Oederan

verzinst zur Zeit Bareinlagen
bei täglicher Verfügung . . mit 3½ % fürs Jahr
„ 1-monatlicher Kündigung „ 4 %
„ 3-monatlicher Kündigung „ 4¼ %
„ 6-monatlicher Kündigung „ 4½ %


# Kurszettel der Dresdner Börse vom 22. Juli 1907.

m = in Sachsen mündelsicher. Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

## Staatspapiere und Fonds.

### Deutsche Staatsanleihen.

| % | | |
|---|---|---|
| 3 | Reichsanleihe m | 83,60 B |
| 3½ | do. alte m | 93,30 bz B |
| 4 | do. Schatzanw. m | 100,20 B |
| 3 | Sächs. Rente à 5000 m | 83,35 bz |
| 3 | do. à 3000 m | 83,35 |
| 3 | do. à 1000 m | 83,50 bz B |
| 3 | do. à 500 m | 83,75 B |
| 3 | do. à 300 m | 84,50 |
| 3 | do. à 200 u. 100 m | 85,— |
| 3 | Sächs. Staatsanl. v. 55 m | 91,75 |
| 3½ | do. 1852/68 große m | 97,65 bz |
| 3½ | do. 1852/68 kleine m | 97,85 |
| 3½ | do. 1867 große m | 97,65 bz |
| 3½ | do. 1867 kleine m | 97,85 |
| 3½ | Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m | 97,— B |
| 4 | do. kl. m | 100,25 B |
| 3½ | Landr. Pr. gr. m | 98,— |
| 3½ | Landeskult. R. à 5000 m | 92,50 B |
| 3½ | do. à 1500 m | 93,00 G |
| 3½ | do. à 300 m | 93,— B |
| 4 | do. à 1500 m | 101,25 B |
| 3 | Preuß. Konsols m | 83,50 B |
| 3½ | do. alte m | 93,35 bz |
| 4 | do. Schatzanw. m | 100,20 B |
| 3½ | Bayerische Anleihe m | —,— |

### Stadtanleihen.

| % | | |
|---|---|---|
| 3½ | Dresdner v. 1871 m | 96,— |
| 3½ | do. 1875 m | 93,30 |
| 3½ | do. 1886 m | 93,30 |
| 3½ | do. 1893 m | 93,30 |
| 3½ | do. 1900 m | 93,50 |
| 3½ | do. 1905 m | 92,25 |
| 4 | do. 1900 m | 100,10 |
| 3½ | E.Obl.d.Dt.Stdb.1892 | —,— |
| 3½ | do. do. 1898 | —,— |
| 3½ | do. Dr.Stdb.1892 | —,— |
| 3½ | do. do. 1900 | —,— |
| 4 | Kreuzkirchen-Anleihe m | —,— |
| 4 | Aussiger (Kleinb.) | —,— |
| 3½ | Bautzner m | 93,— |
| 4 | Bodenbacher | 99,— B |
| 4 | Buchholzer m | 99,— |
| 4 | Carlsbader | 97,90 |
| 3½ | Chemnitzer v. 1863 m | —,— |
| 3½ | do. 1874 u. 1879 m | 96,— |
| 3½ | do. 1889 m | —,— |
| 3½ | do. 1902 m | 93,70 |
| 3½ | Döbelner m | 91,60 |
| 3½ | Freiberger v. 1896 m | 92,50 |
| 3½ | Glauchauer v. 1908 m | 92,50 |
| 3½ | Leipziger v. 1897 m | —,— |
| 3½ | do. v. 1904 m | 93,— |
| 3½ | Löbauer m | —,— |
| 4 | Meeraner m | 100,50 |
| 3½ | Plauensche v. 1903 m | —,— |
| 4 | do. v. 1892 m | —,— |
| 4 | do. v. 1897 m | —,— |
| 3½ | Pulsnitzer m | —,— |
| 3½ | Reichenbacher v. 1898 m | —,— |
| 4 | do. v. 1898 m | 100,75 |
| 3½ | Riesaer m | —,— |
| 4 | do. m | —,— |
| 3 | Zittauer m | —,— |
| 3½ | do. m | —,— |

### Pfand- und Hypothekenbriefe.

| % | | |
|---|---|---|
| 3½ | Allg. D. Creditanstalt | 96,— |
| 4 | do. | 100,25 |
| 3½ | Komm.-B.d.K.Sächs. m | 96,— |
| 4 | do. m | 100,60 |
| 4 | Dr.Grdrt.-u.Hy.-A.I u. II m | —,— |
| 4 | do. V m | 101,— |
| 4 | do. VII m | 100,50 |
| 3½ | do. Pfdbr. III, IV u. VI m | 98,30 B |
| 4 | do. Grdrtbr. I u. II m | 100,50 bz |
| 3½ | Rchb. Baubank-Oblig. | —,— |
| 3 | Landw. Pfandbr. m | 81,50 |
| 3½ | do. do. m | 94,— |
| 4 | do. do. m | 100,50 |
| 3 | do. Kreditbr. m | 83,50 |
| 3½ | do. do. m | 94,— bz |
| 4 | do. do. m | 100,50 |
| 3 | Lausitzer Pfandbr. m | 83,70 |
| 3½ | do. do. m | 95,25 bz G |
| 3½ | do. Kreditbr. m | 95,— bz G |
| 3½ | Leipz. Hyp.-Pf. Ser. E m | 93,60 |
| 3½ | do. Serie VII m | 93,60 |
| 3½ | do. Serie X | 93,60 |
| 4 | do. Serie F m | 99,70 |
| 4 | do. Serie VIII m | 99,80 |
| 4 | do. Serie IX | 98,90 |
| 4 | do. Serie XI | 99,90 |
| 4 | do. Serie XIII | 100,10 |
| 3½ | do. Serie XII | 97,90 |
| 4 | Mein.Pfd.Em.VI,VII | 98,30 |
| 4 | do. Em. VIII | 98,60 |
| 4 | do. Serie IX | 98,80 |
| 3½ | do. Serie X | 93,— |
| 4 | do. Serie XI | 99,20 |
| 4 | do. Serie XII | 98,70 |
| 3½ | Mitteld.B.-Kr.-A.Pfdbr. | 93,— |
| 4 | do. Pfandbr. unk.1908 | 98,— |
| 4 | do. do. Reihe III | 98,10 |
| 4 | do. do. Serie IV | 98,25 |
| 3½ | do. Grd.-Rtbr. Reihe II | 94,— |
| 3 | do. do. Reihe I | 83,50 |
| 4 | do. do. Reihe III | 98,60 |

| % | | |
|---|---|---|
| 3½ | Preuß. Zentr.-Bodenkr. | —,— |
| 4 | do. 1899 unk. b. 1909 | 98,60 |
| 4 | Pr.Z.-Bdkr.1901 unk.b.1910 | —,— |
| 3½ | Pr. Z.-Bdkr. Komm.-Obl. | —,— |
| 3½ | do. C.-B.1896 unk.b.1916 | —,— |
| 3½ | b. 1901 unk. b. 1910 | 90,80 |
| 3½ | Sächs.B.-K.-Pfbr.S.I m | 93,75 |
| 3½ | do. do. S. II m | 93,75 |
| 4 | do. do. S. III m | —,— |
| 4 | do. do. S. IV | 99,75 |
| 3½ | do. do. S. V | 93,75 |
| 3½ | do. do. S. Va | 97,75 |
| 3½ | do. do. S. VI | 97,75 B |
| 4 | do. do. S. VII | 100,25 |
| 3½ | Sächs.Erbl.Pfandbr. m | 93,80 bz |
| 3 | do. m | —,— |
| 4 | Dresd. Freimaur.-Anl. | —,— |

### Ausländische Fonds.

| % | | |
|---|---|---|
| 4½ | Oesterr. Papierrente | —,— |
| 4½ | do. Silberrente | —,— |
| 4 | do. konv. Rente | —,— |
| 4 | do. Goldrente | 97,25 bz |
| 4 | Ungar. Goldrente | 93,— |
| 4 | do. Kronenrente | —,— |
| 4 | Rumän. Rente v. 1889 | —,— |
| 4 | do. v. 1890 | 91,60 |

### Prioritäten.

| % | | |
|---|---|---|
| 3½ | Aussig-Teplitz Gold gr. | 90,70 |
| 3½ | do. kl. | 91,75 bz |
| 4 | Böhm. Nordb. Gold | 99,50 |
| 4 | Buschtiehrader steuerfrei | —,— |
| 4½ | Bank für Brauind. | 99,— B |
| 4½ | Adlerbrauerei Düsseld. | 101,— |
| 4 | Balhorns Brauerei | 99,25 B |
| 4 | Bautzner Brauerei | 99,25 |
| 4½ | J. Boheisch 103 rz | 99,75 |
| 4½ | Einsiedler Brauerei | 100,25 |
| 4 | Konf. Feldschlößch. | 98,50 |
| 3½ | I. Kulmbacher | 94,— B |
| 4 | Kulmb. E.-Br. Rizzi | 95,— B |
| 4½ | Deutsche Bierbrauerei | 101,75 B |
| 4½ | Feldschlößchen-Br. Kappel | 101,— B |
| 4 | Gambr.-Br. m. 105 rz | —,— |
| 4 | Greizer Vereinsbr. | —,— |
| 4½ | Haldenbräu 103 rz | 102,— |
| 4½ | Hansa, Lübeck | 100, |
| 4½ | Hilbersdorfer m. 103 rz | 101,— |
| 4½ | Hechtbräu | 99,— G |
| 4 | Hofbrauhaus | —,— |
| 4 | Homburger m. 105 rz | 100,— |
| 4 | Kempffsche Brauerei | 99,50 B |
| 4½ | Kieler Br. m. 106 rz | 101,50 |
| 4 | Löbauer Brauerei | 98,50 |
| 4 | Br.Schöfferhof m. 103 rz | 100,30 |
| 4½ | do. do. | 102,50 B |
| 4 | Meißner Felsenkeller | —,— |
| 4½ | Mittelrhein. Br. | —,— |
| 4 | Plauenscher Lagerk. | 100,— B |
| 4½ | Schloßbr. Kiel, 103 rz | —,— |
| 4 | Societäts-Brauerei | —,— |
| 4 | Ver.Frankfurt. m. 103 rz | 98,50 |
| 4½ | Dresdner Malzfabrik | 99,— B |
| 4½ | do. v. 1906, 105 rz | 100,50 B |
| 4 | Malzfabrik Pirna | —,— |
| 4½ | Sächs. Malzfabrik | —,— |
| 4½ | Chromo-Papier m. 103 rz | 102,— B |
| 4 | Crossnitzer Papierf. | 98,— |
| 4 | Dresdner Papierf. | 100,— B |
| 4½ | Hafferöder Papierf. | 101,70 B |
| 4 | Papierfabrik Sebnitz | 97,50 |
| 4 | Penig m. 105 rz | —,— |
| 4½ | Niederschlemaer | —,— |
| 4½ | Luxuspapierf. Süß | —,— |
| 4 | Thodesche Papierf. | —,— |
| 4 | Verein. Bautzner Papier | 100,— |
| 4 | do. m. 103 rz. | —,— |
| 4½ | Ver. Strohstoffabriken | 100,50 |
| 4½ | Zellstoff-Verein m. 105 rz | —,— |
| 4 | Weißenborner v. 1899 | 99,75 B |
| 5 | A.-G. Bauvers. Schladitz | 102,25 B |
| 4½ | Bernburg. Masch.-F. | 100,75 |
| 4 | Schubert & Salz. m. 105 rz | —,— |
| 4 | Sondermann & Stier v. 1895 | —,— |
| 4 | Dr. Gasm. Hille m. 103 rz | 101,25 B |
| 4½ | E.-W. vm. Pöge m. 105 rz | —,— |

| % | | |
|---|---|---|
| 5 | Elktrzt.Betr.-A.-G. 103 rz | 103,25 B |
| 4 | Friedr.-Aug.-Hütte 106 rz | —,— |
| 4 | Germania | 99,25 B |
| 4 | Görl.Masch.-B.-A. abg. | 99,50 B |
| 4½ | do. do. 1906 rz | —,— |
| 4 | Hartguß m. 105 rz | —,— |
| 4½ | Königin Marienhütte | 101,— |
| 4½ | do. do. | —,— |
| 4 | Lauchhammer | 97,50 bz |
| 5 | do. 103 rz | —,— |
| 4½ | Rockstroh & Schneider | 100,50 |
| 4 | Jacobiwerk | —,— |
| 4 | Radeb. Guß-u. Emw. 105 rz | 100,50 |
| 4 | Sachsenwerk | —,— |
| 4½ | Sächs. Cart.-Masch. | 102,— |
| 4 | Sächs. Gußst. v. 99 | —,— |
| 4½ | Sächs.Maschfbr. Hartm. | 102,75 |
| 4½ | Schimmel & Co. | 101,25 |
| 4½ | Thür. Elektr. u. Gasw. | 102,— B |
| 4½ | Ver. Eschweb. W. 103 rz | —,— |
| 4½ | Vetsch. Weshagl. 103 rz | 87,— |
| 4½ | Wanderer m. 103 rz. | 100,50 B |
| 4 | Petschke & Gl. m. 106 rz | —,— |
| 4 | D. Straßenb. 1903 rz | —,— |
| 4 | do. v. 1902 | 99,50 |
| 4½ | Dresdner Straßenbahn | 101,60 |
| 4½ | Zwick. Elekt. u. Straßb. | 101,60 |
| 4 | Dresdner Fuhrw. 103 rz | 100,25 B |
| 4 | D.-Oest. Dampfsch. 102 rz | —,— |
| 4½ | Sächs.-Böhm. Dampfsch. | 100,25 B |
| 4 | Ver. Elbeisch.-Gesellsch. v. 1899, 105 rz | 101,— B |
| 4 | do. do. v. 1902, 102 rz | 99,25 B |
| 4 | do. do. v. 1904, 102 rz | 99,25 B |
| 4½ | do. do. v. 1906, 102 rz | —,— |
| 4 | A.-G. f. Kart.-Ind. 106 rz | 99,50 |
| 4½ | A.-G. Glasind. Siem. | 102,75 |
| 4½ | Bank für Bauten | 100,— |
| 4½ | Bautzn. Tuchf. Mörbitz | —,— |
| 4½ | Chem.F. v. Heyden 103 rz | 103,— B |
| 4½ | Chemnitz. Akt.-Spinn. | 103,— B |
| 4½ | Deutsch-Böhm. Kohle | 99,90 |
| 4 | D. Jute-Spinn. u. Web. | —,— |
| 4½ | D. Pluviusin 102 rz | 100,50 |
| 4 | Deutsche Tonröhrenf. | 101,25 B |
| 4½ | Dresdn. Nähm.-Zwirnf. | 100,50 |
| 4 | Dresdn. Baugef. Prior. | 99,60 |
| 4 | Dresdn. Schlachthof I | 99,70 |
| 4 | do. II | 99,70 |
| 4 | Dresdn. Gardinenfabrik | —,— |
| 4½ | do. 102 rz | —,— |
| 4½ | Dresdn. Preßh. Bramsch | 103,50 |
| 4 | Erdmannsdorf. m. 105 rz | —,— |
| 4 | F. ph. App. Hüttig 105 rz | 97,25 B |
| 4½ | Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz | 102,— |
| 5 | Kalliope | —,— |
| 4 | Kammgarnsp. Schedewitz | —,— |
| 4 | Mechan. Treibr. | 98,80 B |
| 4 | Nordd. Jutesp. m. 103 rz | 94,— B |
| 4 | Porzellanfabrik Kahla | 99,25 |
| 5 | Porz.-F. Rosenth. 102 rz | 104,— |
| 4½ | Porz.-F. Il.-Tielsch 102 rz | 101,— |
| 4 | Heydenreich m. 103 rz | 102,80 |
| 4½ | Schles. Holzindustrie I u. II | 101,— |
| 4 | Speich. u. Sped. Riesa | 97,50 |
| 4½ | Steingutf. Sörn. 102 rz | 101,50 bz G |
| 4½ | Ernst Teichert | 101,10 |
| 4 | Ver. Fränk. Schuhf. 103 rz | —,— |
| 4½ | Ver. Smyrnatepp. 102 rz | —,— |
| 4½ | Verein. Tonw. | 101,— B |
| 4½ | Weißb. Aktienspinn. | —,— |
| 3½ | Wurzener Teppich konv. | —,— |
| 4½ | Zuckerf. Münsterb. 106 rz | 102,— |
| 4½ | Zwick. Kammg. 102 rz | 101,75 B |

### Wechsel und Banknoten.

| | |
|---|---|
| Amsterdam, kurze Sicht | —,— |
| Brüssel, kurze Sicht | —,— |
| London, kurze Sicht | —,— |
| do. 3 Monate | —,— |
| Paris, kurze Sicht | —,— |
| do. 2 Monate | —,— |
| Wien, kurze Sicht | —,— |
| do. 2 Monate | —,— |
| Oesterreichische Banknoten | 85,— bz |
| Russische Banknoten | —,— |

### Transport-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 5½ | 5½ | Jan. | Dresdner Fuhrwesen | —,— |
| 1 | 3 | Jan. | Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt | —,— |
| 6½ | 7½ | Jan. | Sächsische Straßenbahn | 148,— |
| 10 | 11 | Jan. | Speicherei- u. Spedit.-A.-G. | 142,— |
| 9 | 10 | Jan. | Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft | 143,25 |
| 4 | — | Jan. | Mainkette | —,— |

### Bank-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 9 | 9 | Jan. | Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig | 169,— |
| 6 | 6 | April | Bank für Brauindustrie | —,— |
| — | — | fr. | Berliner Hyp.- u. Depos.-Bank M. & S. | —,— |
| 6 | 6 | Jan. | Chemnitzer Bankverein | —,— |
| — | — | fr. | Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand. | 4,75 |
| 8½ | 8½ | Jan. | Dresdner Bank | 157,— |
| 6 | 6 | Jan. | Dresdner Bankverein | 105,60 bz G |
| 7 | 7½ | Jan. | Leipziger Hypotheken-Bank | 137,— B |
| 6 | 6 | Jan. | Löbauer Bank | —,— |
| 4½ | 4½ | Jan. | Mitteldeutsche Bodenkredit | —,— |
| 7 | 7½ | Jan. | Oberlausitzer Bank | —,— |
| 8 | 8 | Jan. | Sächsische Bank | 158,90 bz G |
| 7 | 7 | Jan. | Sächsische Bodenkredit | 140,— bz G |
| 6 | 7 | Jan. | Vorschußbank zu Freiberg | —,— |

### Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 0 | — | Juli | Chemnitzer Papierfabrik | —,— |
| 6 | — | Juli | do. St.-Pr. | —,— |
| 4 | 4 | Okt. | Chromo, A.-G. | —,— |
| 14 | — | Juli | Cröllwitzer Papierfabrik | —,— |
| 8 | 8 | Jan. | Dresdn. Albuminf. Lit. A | —,— |
| 32 M. | 24 M. | — | do. Genußscheine | 186,— |
| 5 | — | Juli | Dresdner Papierfabr. | 112,— |
| 5 | 5 | Jan. | Ernemann, Cameraf. | 96,— |
| 4 | 0 | Jan. | Fabr. phot. App. v. Hüttig | 79,50 bz G |
| 10 | 10 | Jan. | Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz | —,— |
| 7,50 M | 2,50 M | — | do. Genußsch. ausl. m. 200 M. | —,— |
| 6 | 6 | Jan. | Hafferöder, abgest. | 108,— |
| 5 | 7 | Jan. | Penkam-Josefsthal | 146,— |
| 15 | 15 | Jan. | Niederschlemaer | —,— |
| 12 | — | Juli | Peniger Patent | —,— |
| 5 | 7 | Jan. | Süß, Luxuspapier | 130,— |
| 0 | — | Juli | Thode, Stammakt. | 53,— B |
| 3 | — | Juli | do. Vorzugsaktien | 85,— B |
| 4 | 0 | Jan. | Unger & Hoffm., Trockenpl. | —,— |
| 7 | 7½ | Jan. | Vereinigte Bautzner | —,— |
| 10 | 8 | Jan. | Verein. Fabr. phot. Pap. | 132,— |
| 35 M. | 30 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 6 | 6½ | Jan. | Verein. Strohstoffabriken | 96,— |
| 11 | 12 | Jan. | Weißenborner | —,— |
| 8 | — | Juli | Zellstoff-Verein | —,— |
| 10 | 10 | Jan. | Trockenpl. v. Westendorp | —,— |
| 3 M. | 3 M. | — | do. Genußsch. ausl. m. 200 M. | —,— |
| 10 | 10 | Jan. | Trockenpl. v. Dr. Schleußner | —,— |
| 0 | 0 | — | do. Genußsch. ausl. m. 200 M. | —,— |

### Baugesellschafts-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | 6 | Sept. | Bank für Bauten | 104,25 |
| 5 | 4 | Jan. | Bank für Grundbesitz | —,— |
| 8 | 8 | April | Baubank f. d. Resid. Dresd. | —,— |
| 9 | 7 | Jan. | Dresdner Baugesellschaft | —,— |
| 9 | 7 | Jan. | do. St.-Prior. | —,— |

### Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 6 | 6 | Jan. | Georg L. Bierling & Co. | 108,50 |
| 1½ | — | Juli | Maschinenf. Zimmermann | 100,— |
| 6 | — | Juli | Sondermann & Stier | —,— |
| 6,[illegible] M | 28 [illegible] | — | do. Genußscheine | —,— |
| 11 | 11 | Jan. | Dresd. Gasm. Hille | 157,— |
| 11 | 10 | Jan. | Faber & Schleicher | —,— |
| 2 | 5 | Jan. | Germania, Schwalbe & S. | 110,— B |
| 8 | — | Juli | Görlitzer Maschfbr. B.-A. | —,— |
| 2 | 8 | April | Großenh. Webst.- u. Maschf. | 79,25 |
| 17 | — | April | Carl Hamel | —,— |
| 0 | — | Juli | Jacobi-Werk | —,— |
| 6 | 8 | April | Friedrich August-Hütte | —,— |
| 11 | — | Juli | Lauchhammer | 178,— B |
| 4 | 20 | Jan. | Werkz.-Fabr. v. Pittler | —,— |
| 7 | — | Juli | Maschinenb.-Anst. Golzern | —,— |
| 5 | — | Juli | do. 5% Vorz.-A. | —,— |
| 9 | — | Juli | Maschinenb. Mark.-Redw. | 133,— |
| 16 | — | Juli | Maschinenf. Kappel | —,— |
| 10 | 10 | Jan. | M.- u. W.-Fabr. Aachen | —,— |
| 8 | 10 | Jan. | Metallw. Lockau & Steffen | 125,— |
| 8 | — | Juli | Mühlenb.-Anst. Gebr. Seck | —,— |
| 0 | 0 | Jan. | Pöderlein, A.-G. Görlitz | —,— |
| 5 | 6 | Okt. | Radebeul. Guß-Em.-Werk | 103,— |
| 10 | 10 | Jan. | Sächs. Kart.-Masch.-Fabr. | —,— |
| 13½ | — | Juli | Sächs. Gußstahlf. Döhlen | —,— |
| 20 M. | — | — | do. Genußscheine | —,— |
| 6 | — | Juli | Maschinenf. Hartmann | 113,50 |
| 16 | — | Juli | E. Webstuhlf. Schönherr | —,— |
| 7½ | 8 | Mai | Schimmel & Co., A.-G. | 122,50 |
| 12 | 12 | Jan. | Schraubenfabrik John | 146,— |
| 25 | 30 | April | Schubert & Salzer | 317,50 |
| 10 | 10 | Jan. | Gebr. Unger | —,— |
| 12 | — | Juli | Thür. Nadel- u. Stahlwf. | —,— |
| 12 | 12 | Jan. | Verein. Gitterbachsche W. | 181,25 |
| 36 M. | 40 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 8 | — | Juli | Werkzeugm. Union, St.-Pr. | 127,— bz G |
| 13½ | — | Juli | Zittauer Maschfbr. Kiesler | —,— |

### Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 18 | 18 | Jan. | Bergmann, Elektr.-Werke | —,— |
| Div. ber. ab | 1.7.07 | | do. junge | —,— |
| 2½ | 2½ | April | Electra, Akt.-Gesellsch. | 75,— |
| 7 | — | Juli | Elektr.-A.-G. vorm. Pöge | —,— |
| 7½ | — | Juli | Thüring. Elektr. | 127,— |
| 2 | 2 | Okt. | Expreß, Fahrrad-Fabrik | —,— |
| 8 | 8 | Okt. | do. Vorzugsaktien | 106,— |
| 12 | 12 | Jan. | Mehlich, Nähm.-Appar. | —,— |
| 18 | 18 | Jan. | Seidel & Naumann | 283,— |
| 20 M. | 20 M. | — | do. Genußscheine | 1000,— |
| 14 | 13 | Okt. | Corona, Fahrrad-Fabr. | 170,— |
| 6 | — | März | Gußstahlf. u. Masch. abgst. | 142,— |
| 6 | 11 | Okt. | Schladitz, Stammaktien | 144,— |
| 11 | 16 | Okt. | do. Vorzugsaktien | 192,— |
| 12 | 12 | Okt. | Nürnberg. Herkuleswerke | —,— |
| 17 | 18 | Okt. | Wanderer-Fahrradwerke | 265,50 |

### Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 9 | 9 | Okt. | Akt.-Br. Fürth, Grüner | 180,— |
| 4 | 5 | Okt. | Baldorins Bierbrauerei | 114,— |
| 9½ | 9½ | Okt. | Bautzner Brauerei | —,— |
| 8 | 8 | Okt. | Bergbrauerei Riesa | 128,— |
| 10 | 10 | Jan. | Böhmisches Brauhaus | —,— |
| 6½ | 7 | Okt. | G. Büchner, Erfurt | —,— |
| 8 | 12 | Okt. | Brauerei Feldschlößchen | —,— |
| 8 | 8 | Sept. | Brauerei Krumpff | 125,— |
| 0 | 4½ | Okt. | Braunschw. Aktien. Jürgens | —,— |
| 0 | 0 | Sept. | Braunschw. Streitberg | —,— |
| 4 | 8½ | Sept. | Brünner Brauerei | 90,— |
| 25 | 25 | Okt. | I. Kulmbacher | 390,50 |
| 8 | 6 | Jan. | Kulmbacher (Reh) | 105,— |
| 6 | — | Juli | Kulmbacher Mälzerei | 114,— |
| 10 | 10 | Okt. | Deutsche Bierbrauerei | 146,50 B |
| 6½ | 6½ | Okt. | Eberl-Faberbräu Br.-A. | —,— |
| 2½ | 4 | Sept. | Eßlinger | —,— |
| 10 | 10 | Jan. | Exportbrauerei Rehau | 204,— |
| 20 | 20 | Okt. | Felsenkeller-Brauerei | —,— |
| 50 M. | 50 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 6 | 6 | Okt. | Gambrinus-Brauerei | 133,50 B |
| 7 | 7 | Okt. | Greizer Vereinsbrauerei | 116,50 B |
| 7½ | 7½ | Okt. | Harburger Akt.-Brauerei | 116,— B |
| 4 | 4 | Okt. | Hockerbräu | 81,— |
| 11 | 8 | Okt. | Hofbierbr. Schöfferhof | 148,— |
| 10 | 10 | Okt. | Hofbrauhaus Br.-A. I | —,— |
| 6 | 6 | Okt. | do. do. II | —,— |
| 12½ | 12½ | Okt. | Kieler Brauerei zur Eiche | —,— |
| 10 | 10 | Okt. | Kieler Schloßbrauerei | 182,50 |
| 0 | 0 | Aug. | Kulmbacher (Rizzi) | 87,50 |
| 9 | 9 | Aug. | do. do. B | 96,50 |
| 10 | 10 | Okt. | Lichtenfels, Bierbrauerei | —,— |
| 5 | 5 | Jan. | Löbauer Bierbrauerei | 60,— |
| 6 | 6 | Sept. | Meißner Felsenkeller | —,— |
| 10 | 10 | Okt. | Mönchshof | 187,— |
| 4 | 6 | Okt. | Plauenscher Lagerkeller | 128,— |
| 10 | — | Juli | Reichelbräu zu Kulmbach | 174,— |
| 6 | 6 | Okt. | Reisewitzer Brauerei | —,— |
| 20 M. | 20 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 22 | 22 | Okt. | Schloß-Chemnitzer | —,— |
| 12½ | 10 | Okt. | Societäts-Brauerei | —,— |
| 7 | 8 | Okt. | Straßb. Münsterbräu | —,— |
| 4 | — | Okt. | Verein. Fränk. Br. | —,— |
| 0 | 0 | Okt. | Dresdn. Malzfabr. Br.-A. | —,— |
| 3 | 3 | Okt. | do. Br.-A. Lit. A | —,— |
| 9 | 5 | Okt. | Malzfabrik Mellrichstadt | 108,— |
| 3 | 3 | Sept. | Sächs. Malzfabr. Plauen | 60,— |

### Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glas-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 11 | — | Juli | Porz.-F.C.M. Hutschenr. | 155,— B |
| 35 | 35 | Jan. | Porzellanfabrik Kahla | —,— |
| 13 | 13 | Jan. | Porzellanf. Kl. Tettau | —,— |
| 20 M. | 20 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 9 | 9 | Jan. | do. Rauenstein | 153,— |
| 18 | 20 | Jan. | do. Rosenthal & Co. | —,— |
| 12 | 15 | Jan. | do. Triptis | 187,70 |
| 4 | 4 | Jan. | do. Unterweißbach | 88,— |
| 8 | 10 | Jan. | Deutsche Tonröhren | 141,— |
| 9 | 10 | Jan. | Meißner Ofenfabrik | —,— |
| 17 | 18 | Jan. | Sächs. Ofenf. E. Teichert | —,— |
| 1 | 2 | Jan. | Glasfabrik vm. Hoffmann | —,— |
| 4 | 4 | Jan. | W. Hirsch, Tafelglasfabr. | —,— |
| 15 | 16 | Jan. | Glasindustrie Siemens | —,— |
| 26 | 26 | Jan. | Sächs. Glasfabrik | —,— |
| 16 | 16 | Jan. | Sächs. A.-G. Sörnew.-Wk. | —,— |
| 14 | 14 | Jan. | Neubengrube | —,— |
| — | 12 | Nov. | C. Wunderlich & Co. | 180,— B |

### Diverse Industrie-Aktien.

| V. D. | L. D. | Zinst. | | |
|---|---|---|---|---|
| 8 | 9 | Jan. | D.-Oesterr. Bergw.-A.-G. | —,— |
| 0 | — | Juli | Hänichener Steinkohlen | —,— |
| 8 | 8 | Jan. | Chem. F. Hellenberg | 144,— |
| 8 | 10 | Jan. | Chem. Fabrik v. Heyden | 162,50 |
| 22 | 23 | Jan. | Fritz Schulz | 294,50 |
| 12 | 13 | Jan. | Gehe & Co. | 227,— B |
| 10 | 12 | Jan. | Baumwollspinn. Zwickau | 170,— |
| 9 | 3 | Jan. | Chemnitz. Aktien-Spinn. | 145,— |
| 12 | 15 | Jan. | Deutsche Jutesp. Meißen | —,— |
| 24 | 24 | Jan. | Gesaer Jutespinn. Lit. A | —,— |
| 18 | 18 | Jan. | do. Lit. B | —,— |
| 12 | 15 | Jan. | Kammgarnsp. Schedewitz | —,— |
| 2½ | 6 | Jan. | Sächs. Kammgarnspinn. | 96,— |
| 6 | 6 | April | Weißthaler Aktienspinn. | 106,— |
| 6 | 7 | Jan. | Mitteldeutsche Jutespinn. | —,— |
| 10 | 15 | Jan. | Zwick. Kammgarnspinn. | 186,— B |
| 0 | 0 | Jan. | Bautzner Kunstmühle | —,— |
| 0 | 0 | — | do. Genußscheine | —,— |
| 4½ | — | Juli | Ver. Schloß- u. Kerzen-W. | 71,— |
| 0 | — | April | Bautzner Tuchf. v. Mörbitz | —,— |
| 20 | 20 | Jan. | Dittersb. Krabentuchfbr. | —,— |
| 12 Kr | 15 Kr | Juli | Möbelstoffabrik Haas | 200,— |
| 4 | 9 | Jan. | Pluviusin | 138,60 |
| 10 | 12 | Jan. | Lederfabrik Thiele | —,— |
| 20 M. | 20 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 8 | 10 | Jan. | Mechan. Treibr.-Weberei | —,— |
| 11 | 12 | Jan. | Verein. Fränk. Schuhfabr. | —,— |
| 4 | 6 | Jan. | Europ. Hof, Hotelges. | 76,— |
| 3 | 6 | Jan. | Hotel Bellevue | 120,— |
| 8 | 10 | Mai | Dynamit-Trust-Comp. | —,— |
| 7½ | 7½ | Jan. | Friedr. Dynamitfabr. | —,— |
| 3 | — | Juli | Holzindustrie Rabenau | —,— |
| 10 | — | Juli | Schles. Holzindustrie | —,— |
| 10 | 10 | Jan. | Aktien-Fbck. Münchberg | 156,— |
| 9 | — | Juli | Kartonn.-Industrie | 160,— B |
| 50 M. | — | — | do. Genußscheine | 500,— |
| 12 | 10 | Jan. | Comp. Laferme, Zigtfbr. | —,— |
| 0 | 2 | Jan. | Deutsche Kornbranntwein | 81,— |
| 15 | — | Juli | Dresdn. Gard.-Manufakt. | —,— |
| 8 | 8 | Jan. | Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr. | —,— |
| 10 | — | Juli | Dresdner Preßhefenfabr. | —,— |
| 6 | 8 | Jan. | Kalliope Musikwerke | —,— |
| 8 | — | Juli | Kunstanstalt D. Groß | —,— |
| 6 | 6½ | Jan. | Kunstbr. vorm. Müller & Kohle | —,— |
| 10 | 10 | Jan. | Kunstdruckerei Fritsche | —,— |
| 13½ | 13½ | Jan. | Mechan. Kragenfabrik | 202,— |
| 20 M. | 20 M. | — | do. Genußscheine | —,— |
| 4 | — | Juli | Oberl. Zuckerfabr. Löbau | —,— |
| 10 | 10 | Juli | Plauensche Spitzenfabrik | 146,25 |
| 6 | 9 | Sept. | Plauensche Gardinenfabr. | 164,— B |
| 15 | 17 | Jan. | Ver. Fabr. engl. Sicherh. | 210,— |
| 6 | 13 | Jan. | Ver. Hanfschl.- u. Gummif. | —,— |

# Börsen- und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die Börse war ziemlich fest auf günstige Meldungen von den westlichen Börsen. Montanpapiere gingen teilweise in die Höhe. Dortmunder stiegen um 1¼ Prozent im Kurse; auch Rombacher, Gelsenkirchener und Harpener waren gebessert, während Bochumer, Laurahütte und Deutsch-Luxemburger um 1¼ Prozent nachgaben. Bankaktien verkehrten in unentschiedener Tendenz; auf allen übrigen Gebieten war dieselbe Erscheinung bemerkbar. Am Bahnenmarkte waren Lombarden auf Wiener Anregung um 1½ Prozent gebessert, auch Amerikaner fest. Rentenwerte waren vernachlässigt. Von Schiffahrtsaktien waren Paketfahrt höher, Norddeutscher Lloyd abgeschwächt. Späterhin fanden Eisenwerte gesteigertes Interesse. Die Börse schloß still. Cassawerte waren schwächer. Privatdiskont 4½ Prozent. — Der Getreidemarkt zeigte flaue Haltung, die einerseits durch mattere Auslandsmeldungen, anderseits durch billigere Auslandsforderungen veranlaßt wurde. Heimische Ware war billiger zu haben, als internationale. Im Lieferungshandel war an hiesiger Börse Weizen um 1,50 bis 1,75, Roggen um 1 Mark niedriger notiert, als vorgestern. Am Mittagsmarkte entwickelte sich zu den ermäßigten Preisen ein lebhaftes Geschäft, nur Juli-Roggen war auf Deckungen fest. Ueber die Inlandsernte wird berichtet, daß der Beginn des Roggenschnittes im Laufe dieser Woche beginnen werde. Von der einen Seite werden die Aussichten als nicht sehr günstig bezeichnet, von anderer Seite wird angenommen, daß die Beschädigung der Felder nicht so groß ist, wie man ursprünglich erwartet hat. Um das Mähen dürfte es freilich recht zweifelhaft aussehen, da die Arbeit durch vielfache Lagerung erschwert wird. Weizen ging späterhin etwas weiter zurück; an der Roggenbörse blieben die Anfangspreise unverändert. Hafer war auf Deckungskäufe per Juli um 2 Mark gebessert, spätere Lieferungen schwach. Mais war unverändert. Rüböl rückgängig. — Wetter: Teils bedeckt, teils heiter; Westwind.

**Dresdner Börse** vom 22. Juli. Die Umsätze an der hiesigen Börse waren heute wieder recht wenig belangreich, die Kurse zeigten aber trotzdem eine ziemliche Festigkeit. Von Maschinenaktien traten nur Union-Diehl ohne Veränderung (127 %), sowie eine Kleinigkeit Schubert & Salzer zu 317,50 % (+ 0,50 %) in Verkehr. Etwas lebhafteres Geschäft entwickelte sich bei Bankaktien und zwar erzielten Dresdner Bankverein mit 106,50 % (— 0,25 %), Sächsische Bank und Sächsische Bodenkredit zu den letzten Kursen bezahlte Notizen. Von Papier- rc. Fabriken handelte man nur Hüttig zu 79,50 % (ohne Veränderung). Bei keramischen Werten und diversen Industrieaktien bestand regere Nachfrage für Porzellanfabrik Rauenstein zu 133 % (+ 2 %), v. Heyden zu 162,50 % (+ 1 %), Chemnitzer Aktienspinnerei zu 145 % (+ 2 %) und für Mechanische Kratzenfabrik zu 202 % (+ 1 %), doch kam Material nicht heraus. Für Möbelstoff Haas bot man heute, allerdings vergeblich, nur 200 % (— 2 %). Die Aktien der Transportgesellschaften, Brauereien, Fahrradfabriken und Baugesellschaften blieben völlig vernachlässigt und ohne Wertstandsveränderungen. Recht still lag auch der Fondsmarkt, die Kursverschiebungen waren nur minimale.

**Am Markt der deutschen Staatsanleihen** kam es gestern an der Berliner Börse zu neuen Rückgängen. Der Kurs der 3½-proz. Reichsanleihe ging um 0,20 % auf 92,90 % und der der 3-proz. Reichsanleihe gleichfalls um 0,20 % auf 83,20 % zurück. 3-proz. Preußische Konsols büßten 0,25 % und 3-proz. Sächsische Rente sogar 0,40 % ein.

**Auf dem Berliner Hypothekenmarkte**, dem die begonnene Ausgabe 4½-proz. Obligationen eine bedeutsame Wendung brachte, ist, wie der Verein Berliner Grundstücks- und Hypothekenmakler in seinem Wochenbericht schreibt, ein weiteres Steigen der Zinssätze zu bemerken. Es notieren: Pupillarisch erststellige Eintragungen 4½ %, sonstige feine Anlagen 4½ %, Institutsgelder 4½ bis 3¾ %, Vororitshypotheken 4¾ bis 5 %, Baugelder 6 bis 7 %, zweite Stellen in bester Lage hinter niedrigen Eintragungen 5 %, sonstige Appoints 5½ % und darüber. Institutsgelder bedingen 1—2 % Abschlußprovision. Die Höhe der Zinsen für Hypotheken erster Qualität und die zu zahlenden hohen Abschlußprovisionen deuten auf außergewöhnliche Verhältnisse hin, in die sich das viel kritisierte Vorgehen der Deutschen Hypothekenbank logisch einordnet. Es kommt nun darauf an, ob das hochverzinsliche Hypothekenmaterial zunehmen wird, oder ob eine eventuell eintretende allgemeine Zinsfußermäßigung auch auf dem Hypothekenmarkte wieder normale Bedingungen Platz greifen läßt.

**Einziehung der Taler durch die Post.** Die Einziehung der Taler ist auch den Postämtern durch eine Verfügung des Reichspostamtes übertragen worden. Nach einem Beschlusse des Bundesrats gelten bekanntlich die Einstalerstücke deutschen Gepräges vom 1. Oktober 1907 an nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist dann niemand mehr verpflichtet, sie in Zahlung zu nehmen, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen. Die Post- und Telegraphenanstalten sind angewiesen worden, schon von jetzt an die in Zahlung genommenen oder gegen Reichsmünzen umgetauschten Stücke nicht wieder zu verausgaben, sondern anzusammeln und abzuführen. Die Verkehrsämter am Sitze einer Reichsbankanstalt führen sie unmittelbar an diese, die Aemter an Orten ohne Reichsbankstelle an die Bezirksoberpostkassen gelegentlich der Abführung von Ueberschüssen ab. Die kurz vor Ablauf der Einlösungsfrist bei den Kassen eingehenden Taler werden von der Reichsbank und vom Münzmetalldepot noch bis zum 15. Oktober 1908 angenommen. Um zu verhüten, daß bei der Annahme der deutschen Taler etwa auch österreichische Vereinstaler zur Einlösung kommen, wird den Kassenbeamten zur Pflicht gemacht, bei der Annahme der Taler genau auf ihr Gepräge zu achten. Die österreichischen Taler sind schon am 1. Januar 1901 außer Kurs gesetzt und bis zum 31. März 1901 eingelöst worden.

**Die Deutsche Grundkreditbank in Gotha** weist in ihrem Status per 30. Juni einen Pfandbriefumlauf von 246 429 400 M. gegen 231 961 300 M. am 31. Dezember 1906 aus. Außerdem belief sich der Umlauf an ausgelosten, noch nicht zur Einlösung gelangten Pfandbriefen auf 171 300 M. (am 31. Dezember 1906 auf 1 638 000 M.). Der Bestand an Registerhypotheken betrug am 30. Juni 1907 260 952 458 M. (am 31. Dezember 1906 245 353 365 M.). Darnach hat der Pfandbriefumlauf im ersten Semester 1907 um 14,4 Mill. M. zugenommen, der Hypothekenbestand um 11,5 Mill. M. Im ersten Semester des Jahres 1906 hatte die Steigerung des Pfandbriefumlaufs 23,4 Mill. M., die des Registerhypothekenbesitzes des Instituts 20,3 Mill. M. betragen.

**Zur Illustration der Geldklemme** teilt der „Deutsche Oekonomist" mit, eine der größten deutschen Banken habe im März d. J. von einem schweizerischen Bankinstitut 6 Millionen bis Oktober d. J. geborgt und dafür 7 % Zinsen bezahlt.

**Hamburg**, 22. Juli. (Priv.-Tel.) Der **transatlantische Zwischendeck-Spool**, über dessen Erneuerung vor etwa 14 Tagen in London Konferenzen abgehalten wurden, ist bis zum 31. Dezember d. J. verlängert worden.

**Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch.** Im Anschluß an die bereits ausführlich mitgeteilten Abschlußziffern für das Geschäftsjahr 1906/07 ist dem Geschäftsbericht zu entnehmen, daß im abgelaufenen Geschäftsjahre der Umsatz des Vorjahres wiederum um etwa 10 Prozent überschritten werden konnte. Der allgemeinen Marktlage Rechnung tragend, war es indes nicht angängig, mit den Verkaufspreisen den bedeutend und andauernd gestiegenen Rohmaterialpreisen sogleich zu folgen, sondern die Gesellschaft konnte eine Preissteigerung erst im letzten Viertel des abgelaufenen Geschäftsjahres zur Durchführung bringen. Demzufolge erhöhte sich zwar der Bruttoertrag auf 708 868 M., doch der Reingewinn stellte sich, infolge der im Verhältnis zu der größeren Geschäftsausbreitung ebenfalls gestiegenen Unkosten nur auf 309 736 M. gegen 344 405 M. i. V. Wie bereits mitgeteilt, gelangen 15 % Dividende zur Verteilung. Der Gewinnvortrag beläuft sich auf 146 885 M. (92 444 M.). Die Direktion hält einen großen Gewinnvortrag durchaus im Interesse des Unternehmens, da sie den Zeitpunkt auch heute noch nicht für gekommen erachtet, eine Kapitalserhöhung in die Wege zu leiten, die indes bei der Ausdehnung des Betriebes voraussichtlich notwendig wird.

**Erdöl in Hannover.** Nach dem Jahresbericht der Handelskammer zu Hannover für das Jahr 1906 wurden von den im Berichtsjahre im Bezirk der Handelskammer insgesamt ausgebeuteten 21 Erdölbohrbetrieben 57 881 Tonnen Erdöl im Werte von 3 767 261 M. gefördert und unter Hinzunahme von Beständen aus dem Vorjahre 65 841 Tonnen im Werte von 4 662 015 M. abgesetzt. Die Förderung im Vorjahre betrug 54 078 Tonnen, der Absatz 44 020 Tonnen, also für 1906 mehr 1803 Tonnen bezw. 21 821 Tonnen. Im ganzen wurden in diesen Bohrbetrieben 770 Mann mit 1617 Angehörigen beschäftigt.

**Apollinaris-Brunnen Lim.** Die Gesellschaft errichtet behufs Deckung des größeren Teils ihres Bedarfs an Flaschen eine eigene Fabrik in Deutschland. Der Konsum betrug bei der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre 31 Millionen Flaschen. Der Verbrauch hat sich seit 1895 um 12 Millionen Flaschen gehoben. Die Mehrausgaben gegen die früheren Preise betragen seit 1897 120 000 Pfd. Sterling.

**Vereinigte Stahlwerke van der Zypen und Wissener Eisenhütten Akt.-Ges.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1906/07 ergibt einen Bruttogewinn von 3 948 174 M. gegen 2 468 606 M. im Vorjahre. Nach Abzug der Abschreibungen und Rücklagen in Höhe von 906 064 M. (im Vorjahre 790 381 M.), sowie der Obligationszinsen und allgemeinen Unkosten verbleibt ein Reingewinn von 2 674 383 M. gegen 1 470 451 M. im Vorjahre. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 16 % gegen 12 % im Vorjahre zu verteilen, dem Pensionsfonds 100 000 M. gegen 50 000 M. im Vorjahre zu überweisen und 690 345 M. gegen 363 587 M. im Vorjahre auf neue Rechnung vorzutragen.

**Bayerische Versicherungsbank, Aktiengesellschaft München.** Im Monat Juni d. J. waren bei der Lebensversicherung 310 Anträge über 1 408 779 M. Versicherungssumme zu erledigen (gegen 310 Anträge über 1 331 500 M. i. V.); bis ult. Juni d. J. wurden seit Beginn des Jahres insgesamt angenommen 1665 Anträge über 7 140 658 M. Kapital; für Sterbefälle und Abläufe waren für 587 Versicherungen 1 565 475 M. zu zahlen. Im Leibrentengeschäft betrug im gleichen Zeitraum der Zugang an versicherter Rente 82 050 M. (gegen 71 190 M. i. V.). In der Unfallversicherung waren im ersten Halbjahr 457 Anträge und in der Haftpflichtversicherung 1624 Anträge zu erledigen. Schäden wurden angemeldet 1086; reguliert wurden bis 30. Juni d. J. 968 Schäden mit einer Entschädigungssumme von 107 119 M., hiervon entfallen auf den Monat Juni allein 180 Schäden mit einer Entschädigungssumme von 24 290 M.

**Deutschlands Außenhandel im ersten Halbjahre und im Juni 1907.** Wie bereits mitgeteilt, stellte sich die Einfuhr dem Werte nach auf 4360,5 Mill. M., die Ausfuhr auf 3380,3 Mill. M. Nunmehr liegen offiziell auch die Stück-, Maß- und Gewichtsangaben vor. Es betrug nämlich die Gesamteinfuhr in diesem Zeitraume 29 785 612 Tonnen verschiedene Waren, 687 224 Stück Vieh usw., 2,4 Millionen Hüte, 694 Fahrzeuge, 786 119 Uhren, 381 014 Faß Salzheringe fremden Fanges, 4695 Stock Bienen, 213 687 Hektoliter Bier, 745 033 Flaschen Schaumwein, die Gesamtausfuhr 21 432 022 Tonnen verschiedene Waren, 67 251 Stück Vieh, 3 813 681 Hüte, 848 Fahrzeuge, 231 060 Uhren, 1417 Faß Heringe, 296 Stock Bienen, 279 634 Hektoliter Bier, 568 513 Flaschen Schaumwein. Vergleichszahlen für das Vorjahr lassen sich für die Mengen nicht geben. Auf den Monat Juni 1907 entfielen von der Einfuhr 6 231 874 Tonnen verschiedene Waren, 251 295 Stück Vieh und andere Tiere, 161 552 Hüte, 123 Fahrzeuge, 116 202 Uhren, 24 139 Faß Salzheringe fremden Fanges, 1418 Stock Bienen, 40 650 Hektoliter Bier und 103 295 Flaschen Schaumwein. Im gleichen Vorjahresmonat stellte sich die Einfuhr — die Klassifikation war damals eine andere — auf 4 351 736 Tonnen, 600 073 Stück, 35 484 Faß und 1477 Stock. Die diesjährige Ausfuhr stellte sich im Juni auf 3 838 421 Tonnen verschiedene Waren, 12 506 Stück Vieh usw., 427 310 Hüte, 188 Fahrzeuge, 43 036 Uhren, 34 Faß Salzheringe, 117 Stock Bienen, 57 206 Hektoliter Bier, 90 426 Flaschen Schaumwein. Im Juni 1906 wurden ausgeführt: 3 492 532 Tonnen, 403 948 Stück, 59 Faß, 83 Stück, 50 746 Hektoliter und 112 011 Flaschen. Gegen den Mai d. J. hat die Einfuhr im Juni 1907 insgesamt stark zugenommen, besonders die von Erzeugnissen der Land- und Forstwirtschaft, von Nahrungs- und Genußmitteln, von mineralischen und fossilen Rohstoffen, dagegen zeigt die Einfuhr von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen, Farben und Farbwaren, von Spinnstoffen und Waren daraus (Baumwolle), von unedlen Metallen und Waren daraus mehr oder weniger große Ausfälle. Auch die Gesamtausfuhr hat gegen den Vormonat zugenommen. Ausfälle zeigen zwar im einzelnen Erzeugnisse der Landwirtschaft und landwirtschaftlicher Nebengewerbe, dagegen nahm die Ausfuhr von mineralischen und fossilen Rohstoffen um über 400 000 Tonnen und auch diejenige von chemischen usw. Erzeugnissen, Tonwaren, unedlen Metallen und Waren daraus (überwiegend Eisen), Maschinen usw. einen Aufschwung.

**Amerikanische Emissionen und Neugründungen im ersten Semester 1907.** Nach einer soeben veröffentlichten Zusammenstellung bilden die Neuemissionen während des ersten Halbjahres 1907 einen neuen Rekord. Sie betragen bei den Eisenbahngesellschaften nicht weniger als 586,42 Mill. Doll. und bei den industriellen Gesellschaften 133 Mill. Doll. Seit Beginn des zweiten Halbjahres sind weitere zum Teil bedeutende Emissionen angekündigt worden. — Die Gründungstätigkeit ist dagegen im abgelaufenen Semester gegenüber der gleichen Vorjahrszeit etwas zurückgeblieben, hält sich aber immer noch auf recht ansehnlicher Höhe. Die Gründungen beliefen sich nach der „Newyorker Handelsztg." an Aktiengesellschaften von mindestens je 1 Mill. Doll. auf insgesamt 1096,04 Mill. Doll. gegen 1329,39 Mill. Doll. im gleichen Zeitraume vor einem und 1069,01 Mill. Doll. vor zwei Jahren. Bei den diesjährigen Neugründungen spielen besonders Minenunternehmungen eine hervorragende Rolle.

**Eine Bank in Windhuk.** Der kaiserliche Bezirksrichter von Windhuk gibt bekannt, daß in das Genossenschaftsregister die Deutsch-Südwestafrikanische Genossenschaftsbank, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitze in Windhuk, eingetragen worden ist.

**Bank-Diskonto.** Reichsbank 5½ Proz. Lombardzinsfuß 6½ Proz. Amsterdam 5 Proz. Brüssel 5 Proz. London 4 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 4½ Proz. New-York 5 Proz. Schweiz. Plätze 4½ Proz.

**Leipzig**, 22. Juli.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 3% Sächs. Rente | 83,50 | Buschtiehr. 96 | 97,70 | Hartmann | 114,50 |
| v. 1855 3% | 92,20 | Dux-Bodb. 2. Pr. | 106,— | Pittler Masch. | 265,50 |
| v. 52/68 3½% gr. | 97,85 | Pilsen-Priesen | 96,60 | Schönherr | 249,— |
| v. 69 3½% kl. | 97,85 | Pr.-Dux 1. Pr. | —,— | Sonderm. & Stier | 107,50 |
| Löbau-Zittau | 100,25 | Buschtiehr. B | 270,— | Zimmermann | 100,75 |
| Landrentenbriefe | —,— | A. D. Kr.-Anst. | 162,25 | Leipz. Woll.-St.-A. | 92,— |
| Dresdn. Anl. 1875 | 98,25 | Chemn. Bankv. | 105,50 | „ „ B.-A. | 94,50 |
| Erbl. 3½% Pfdbr. | 94,— | Kredit-Sparbank | 104,75 | Baumwsp. Mittw. | 330,— |
| Mansf. Gewerksch. | | Dresdner Bank | 137,— | Salbrig | 98,— |
| von 1867 | —,— | Dresdn. Bankv. | 106,50 | Tittel & Krüger | 108,— |
| „ 1875/79 | —,— | Leipz. Hyp.-Bank | 135,— | Braunschw. H. | —,— |
| „ 1882 | —,— | Sächs. Bank | 138,75 | Elektr. Str.-B. | 100,10 |
| „ 1883 | —,— | Zwickauer Bank | —,— | Kunstdr. Dreschler | —,— |
| Oest. Banknot. | 85,05 | Mansf. Kure | 1008,— | Kunstanstalt Groß | 122,— |
| Aussig-Tepl. 3½% | 91,— | Germania | 109,— | Schubert & Salzer | 320,— |
| B. Nordb. Gold | 98,90 | Golzern | 114,— | Fritz Schulz | 296,— |

**Wien**, 22. Juli. Schlußkurse der offiziellen Börse

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Papierrente | 97,— | Türkenlose | 182,— | Ungar. Kredit | 751,50 |
| Silberrente | 98,45 | Buschtiehrader | 1076,— | Länderbank | 432,50 |
| Goldrente | 115,25 | Ferd.-Nordbahn | 51,90 | Unionbank | 539,— |
| Ungar. Goldr. | 110,55 | Nordwestbahn | 427,— | Brüxer | 735,— |
| do. Kron.-R. | 92,85 | Elbethal | 422,— | Alp. Mont.-A. | 589,50 |
| Angl.-Aust.-B. | —,— | St.-E.-Akt. | 656,50 | Napoleons | 19,13 |
| Tramway | —,— | Lombarden | 146,— | D. Marknoten | 117,71 |
| Bau- u. B.-G. A | —,— | Wiener Bankv. | 534,50 | Galiz.Karp.Petr. | 528,— |
| do. B | —,— | Kreditaktien | 650,25 | Ruhig. | |

**London**, 22. Juli, vorm. 11 Uhr 55 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 2½% Konf. | 84 1/16 | 3% Portugies. | 67 ½ | Louisville | 120 ¼ |
| 5% Argent. G.-Anl. | 98 ¾ | 80er Russen 2. Em. | 74 ½ | Nort. & Western | 78 ¼ |
| 4% do. | 83 ½ | Türken | 94 ½ | Chartered | 1 ¼ |
| 4½% Chin. Anl. | 98 ¾ | Ottomanbank | 17 ½ | Debeers | 22 7/16 |
| 4% Japaner | 83 ⅝ | Balt. and Ohio | 100 ¼ | Goldfields | 3 5/16 |
| 5% do. | 100 ¼ | Canada Pacif. | 182 ⅜ | Rio Tinto | 82 ¼ |
| 4½% do | 90 ¼ | Chicag.-Milw. | 138 ¾ | Tendenz: Ruhig. | |

**Dresden. Produkten-Börse**, 22. Juli. Wetter: Schön. Stimmung: Geschäftslos. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert: Weizen, weißer, 210—215 M., brauner, neuer 75—78 Kilo 209—215 M., do. neuer 72—74 Kilo 203—207 M., do. russischer rot 212—216 M., do. russischer weiß —,— M., Walla u. argentin. 212—217 M., Roggen, sächs. 69—72 Kilo 202—208 M., do. 69—72 Kilo —,—, preuß. —,— M., russischer 204—207 M. Gerste, sächs. —,—, schles. —,—, Posen. —,—, böhm. —,—, mähr. —,—. Futtergerste 160—167 M. Hafer, sächsischer, 190—198, russischer —,— M., schlesischer und Posener 190—198 M. Mais, Cinquantine 155—163 M., Laplata, gelber 155 bis 160 M., amerik. mix. 155—160 M., Rundmais, gelb 150—154 M. Erbsen, Futterware 190—200 M. Wicken, sächs. 170—180 M. Buchweizen, inländ. 220—225 M., do. fremder 220—225 M. Oelsaaten, Winterraps trocken 300—320, Leinsaat feine 260—265 M., mittlere 245—255 M., Laplata 235—240 M., Bombay 256—260 M. Rüböl, raffiniertes, 80,00 M. Rapskuchen (Dresdner Marken), lange 15,— M., runde —,— M. Leinkuchen (Dresdner Marken) I 17,50 M., II 16,50 M. Weizenmehle (Dresdner Marken): Kaiserauszug 33,50 — 34,00 M., Grießlerauszug 32,00—32,50 M., Semmelmehl 31,00—31,50 M., Bäckermundmehl 29,50—30,00 M., Grießlermundmehl 24,50—25,00 M., Pohlmehl 22,00—23,00 M. Roggenmehle (Dresd. Marken): Nr. 0 31,00—31,50 M., Nr. 0 1 30,00—30,50 M., Nr. 1 29,00—29,50 M., Nr. 2 26,50—27,50 M., Nr. 3 24,00—24,50 M., Futtermehl 15,00—15,20 M., exkl. der städt. Abgabe. Weizenkleie (Dresd. Marken): grobe 11,80—12,00 M., feine 11,80—12,00 M. Roggenkleie (Dresd. Marken): 13,00—13,40 M.

**Dresden** (Marktpreise), 22. Juli. Kartoffeln, Magdeb., p. Ztr. 3 M. 80 Pf. bis 4 M. — Pf. Heu (im Gebund), per Ztr. 3 M. 20 Pf. bis 3 M. 40 Pf. Roggenstroh (Flegeldrusch) per Schock 32 M. — Pf. bis 34 M. — Pf.

**Berlin**, 22. Juli. Getreidebericht. Weizen: per Juli 209,50, per Septbr. 201,—, per Dezember 201,—, anfangs matt, schließlich fest. Roggen: per Juli 209,50, per Septbr. 181,75, per Dezbr. 178,25, laufender Monat fest. Hafer: per Juli 193,25, per Septbr. 161,75, behauptet. Mais (amerik. mix.): per Juli 138,—, per September 139,50, behauptet. Rüböl: per Juli 73,70, per Oktober 73,—, per Dezember 71,10, fester.

**Hamburg**, 22. Juli. Gold in Barren p. Kilogr. 27,90 Br. 27,84 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 93,50 Br. 93,00 G.

**Hamburg**, 22. Juli. Zucker. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker, I. Prod. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per Juli 19,60, per August 19,65, per Oktober 19,20, per Dezember 19,05, per März 19,35, per Mai 19,55. — Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos. Tendenz: Stetig. Per September 30,25, per Dezember 30,75, per März 31,25, per Mai 31,75.

**Bremen**, 22. Juli. Baumwolle 66,00. Matt.

**Magdeburg**, 22. Juli. (Zuckermarkt.) Rohzucker I. 8 Prod. Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Träge. Per Juli 19,50 G. 19,65 B., per August 19,60 G. 19,70 B., per Septbr. 19,60 G., 19,70 Br., per Oktober-Dezember 19,05 G. 19,10 B., per Januar-März 19,20 G. 19,30 B., per Mai 19,50 G 19,60 B. — Kornzucker 88% o. S.: Ruhig. stetig. 9,52½. Nachprodukte 75% o. S. —,—. Brot-Raffinade o. F. 19,25—19,50. Kristallzucker I m. S.: —,—. Gem. Raffinade m. S.: 19,00—19,25. Gemahl. Melis m. S.: 18,50—18,75. Tendenz: Ruhig. Wetter: Teilweise bewölkt, kühl.

Auf dem am gestrigen Tage abgehaltenen **Dresdner Schlachtviehmarkte** bestritt sich der Auftrieb nach amtlicher Feststellung mit 946 Rindern, einschließlich 50 Stück österreichisch-ungarischer Herkunft, und zwar 192 Ochsen und Stieren, 169 Kalben und Kühen, sowie 195 Bullen, 228 Kälbern, 894 Stück Schafvieh und 1610 Schweinen (sämtlich deutsche) oder zusammen 3278 Schlachttieren. Es waren dies zwar 23 Schafe mehr, dagegen 158 Rinder, 112 Kälber, sowie 34 Schweine weniger als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Die Preise für 50 Kg. Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnete. Ochsen: 1a vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 46—47 resp. 84—86, 1b Oesterreicher desgleichen 48—49 resp. 86—89, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 41—44 resp. 77—81, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 37—40 resp. 70—76, 4. gering genährte jeden Alters 30—34 resp. 64—67. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 43—45 resp. 75—77, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 38—42 resp. 69—73, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 35—38 resp. 66—69, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben 30—31 resp. 59—63. Gering genährte Kühe und Kalben waren nicht vorhanden. Bullen: 1. vollfleischige höchsten Schlachtwerts 46—48 resp. 80—82, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—43 resp. 74—76 und 3. gering genährte 38—40 resp. 70—72. Kälber: 1. feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 48—51 resp. 75—78, 2. mittlere Mast- und gute Saugkälber 44—47 resp. 70—74, 3. geringe Saugkälber 40—43 resp. 66—69. Schafe: 1. Mastlämmer 46—47 resp. 86—88, 2. jüngere Masthammel 41—44 resp. 81—84, 3. ältere Masthammel 38—40 resp. 78—80. Schweine: 1a vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 50—51 resp. 65—66, 1b Fettschweine 51—52 resp. 66—67, 2. fleischige 48—50 resp. 63—65 und 3. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 46—47 resp. 60—62. NB. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen mittel, in Kälbern langsam, in Schafen gut und in Schweinen mittel. Im Laufe der letztverflossenen Woche sind in den Schlachthäusern des Etablissements 542 Rinder, 1576 Kälber, 2837 Schweine und 901 Hammel oder in Summa 5856 Stück, 138 weniger als innerhalb der vorvergangenen Woche zur Schlachtung gekommen. Unverkauft sind stehen geblieben 7 Ochsen und Stiere, 5 Kalben und Kühe, 20 Schafe, sowie 68 Schweine.

# Schlußkurse der Berliner Börse.

**Berlin**, 22. Juli.

| | |
|---|---|
| **Wechsel.** | |
| Amsterd. kurz | 169,55 |
| Brüssel kurz | 81,05 |
| Italien kurz | 81,25 |
| London kurz | 20,44,5 |
| London lang | 20,26,5 |
| Paris kurz | 81,30 |
| Petersburg kurz | —,— |
| Wien kurz | 84,90 |
| Wien lang | —,— |
| 20 Frcs. Stücke | 16,29 |
| Oest. Banknoten | 85,05 |
| Russ. Banknoten | 215,50 |
| **Deutsche Fonds.** | |
| 3½% R.-A. 1905 | 92,90 |
| 3% do. | 83,20 |
| 3½% Pr. K. 1905 | 93,10 |
| 3% Pr. Konf. | 83,— |
| 3% Sächs. Rente | 83,10 |
| 4% Reichsschatzsch. | 100,— |
| **Ausländ. Fonds.** | |
| 4% Argentinier | 83,25 |
| 5% Chin. 1896 | 100,75 |
| 4½% Chin. 1898 | 96,30 |
| 4% Ital. Rente | —,— |
| 4½% Japaner | 90,40 |
| 5% Mexik. 1899 | 100,50 |
| 4% Oest. Gold-R. | 97,80 |
| 4½% Oest. Silb.-R. | —,— |
| 3% Portug. III | 67,40 |
| 4% am. Rum. 1890 | —,— |
| 4% Russ. k. R. 1880 | 73,25 |
| 4% Russ. v. 1889 | —,— |
| 4% Russ. 1890 2. E. | —,— |
| 4% Russ. 1889 2. A. | —,— |
| 4% Russ. Staatsr. | —,— |
| Serb. Anleihe | 80,— |
| 4% Spanier | —,— |
| Türkenlose | 142,25 |
| 4% Ung. Goldr. | 92,90 |
| 4% do. Kr.-R. | —,— |
| 4½% B.-Atr.-G.-A. | 100,60 |
| 6% B.-Atr. St. | —,— |
| Serb. G.-Pfbr. 5% | 101,10 |
| **Hyp.-Bank-Pfandbr.** | |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. XVIII unk. 08 | 98,30 |
| **Deutsche Bahnen.** | |
| Lübeck-Büchener | —,— |
| **Deutsche Klein- und Straßen-Bahnen.** | |
| Allg. Deutsch. Klnb. | 89,40 |
| Gr. Berl. Strb. | 168,25 |
| Hann. Strb. Lz.-A. | 68,25 |
| **Ausländ. Bahnen.** | |
| Aussig-Teplitzer | —,— |
| Böhm. Nordbahn | —,— |
| Buschtiehr. | —,— |
| Oest.-U. Nordwstb. | —,— |
| Oest.-U. Elbethal | —,— |
| Oest.-U. Staatsb. | 139,80 |
| Südöst. Lomb. | 28,90 |
| Canada Pacific | 174,80 |

| | |
|---|---|
| Mittelmeerbahn | —,— |
| Lux. Pr. Henry-B. | 131,80 |
| **Schiffahrts-Aktien.** | |
| Hamb.-A. Paketf. | 131,50 |
| Hansa Dampfsch. | 127,50 |
| Nordd. Lloyd | 116,25 |
| B. Elbe-u. S.-Sch. | 143,10 |
| **Banken.** | |
| Berl. Hdlsges. | 161,25 |
| Darmst. Bank | 128,25 |
| Deutsche Bank | 223,25 |
| Disk. Komm. | 168,10 |
| Dresdner Bank | 137,40 |
| Dresd. Bankv. | 106,75 |
| Dresdn. Kredit | —,— |
| Gothaer Gr.-Kred. | 148,30 |
| Leipz. Kreditanst. | 162,— |
| Mitteld. Bodenkr. | 87,— |
| Nationalbank | 119,75 |
| Oesterr. Kredit | 203,50 |
| Preuß. Pfdbr.-Bk. | 137,50 |
| Reichsbank | 154,70 |
| Sächs. Bank | 138,75 |
| Sächs. Bodenkr. | 139,— |
| Schaaffhaus. Bkv. | 134,50 |
| **Industrie.** | |
| Böhm. Brauh. | 150,25 |
| D. Bierbr. A.-G. | 146,— |
| Berensdr. konv. | 204,50 |
| Erlanger Br. | 86,25 |
| Höcherlbräu | 69,25 |
| Kieler Schloßbr. | 163,25 |
| Reichelbräu | 173,75 |
| Schöfferhof | 145,50 |
| v. Tuchersche Br. | 241,10 |
| Bankf. Brauindstr. | 86,80 |
| Bergmann & Co. | 255,— |
| Berl. Maschin. | 206,— |
| Boch. Gußstahl | 211,50 |
| Cartonn. Loschw. | 268,— |
| do. junge | 160,— |
| Chem. Fbr. Heyden | 163,25 |
| Chemn. Werkz. | 100,30 |
| D.-Oest. B.-G. | 180,— |
| D. Gasglühlicht | 270,— |
| D. Tonröhren | 139,90 |
| Donnersmarck | 291,25 |
| Dortm. Union | 61,50 |
| Dresd. Baugef. | —,— |
| Dresd. Gard. | 205,25 |
| Dr. Gasmot.-Hille | 156,75 |
| Duxer Kohlenw. | 195,50 |
| Dynamit-Trust | 154,25 |
| Elektra Dresden | 74,50 |
| Gelsenkirchen | 191,— |
| Görlitzer Masch. | 145,— |
| Harpener | 195,10 |
| Hartmann | 113,— |
| Hörderhütte | —,— |
| Kahla Porzellanf. | 390,— |
| Kön. Wilh. St.-Br. | 355,75 |
| Lauchh., konv. | 175,— |
| Laurahütte | 218,25 |
| Löwe & Co. | 240,— |
| Louise Tiefbau | 94,— |
| Mt. Luckau & Steff. | 124,— |

| | |
|---|---|
| Masch. Kappel | 275,— |
| Mühlenbau Seck | 159,10 |
| Nürnb. Velozipeds | 165,50 |
| Orenstein & Koppel | 135,50 |
| Plauener Spitzenf. | 145,75 |
| Porzfbr. Rosenth. | 251,— |
| Porzellanf. Triptis | 198,— |
| S. B. Portl.-Cem. | 168,— |
| Sächs. Cart.-Mch. | 145,40 |
| Sächs. Gußstahlw. | 251,— |
| Sächs. Kammg. | 96,— |
| Sächs. Webst. | 245,— |
| Schimmel | 123,— |
| Schubert & Salzer | 315,10 |
| Senkter Porz.-A. | 84,75 |
| Siemens Glas | 241,30 |
| Verein. Hanfschl. | 162,75 |
| Wanderer | 263,75 |
| Zellstoff-Verein | 87,25 |
| Lustlos. | |
| **Nachbörse.** | |
| Oesterr. Kredit | 203,25 |
| Berl. Hdl.-Ges. | 161,25 |
| Comm.- u. Disc. | 114,75 |
| Darmst. Bank | 128,— |
| Deutsche Bank | 223,25 |
| Diskonto | 168,10 |
| Dresdner Bank | 137,10 |
| National-Bank | 119,50 |
| Schaaffhaus. Bkv. | 134,60 |
| Russ. Bank | 129,— |
| Wiener Bankver. | —,— |
| Lübeck-Büchener | —,— |
| Oesterr. Staatsb. | 139,75 |
| do. Südbahn | 28,90 |
| Kanad. Eisenb.-A. | —,— |
| Balt.-u.-Ohio-Bahn | 95,50 |
| Canada | 174,80 |
| Gotthardbahn | —,— |
| Ital. Meridionalb. | 132,50 |
| Ital. Mittelm.-B. | —,— |
| Lux. Prinz Heinr. | —,— |
| Warsch.-Wiener | —,— |
| 3½ D. Reichsanl. | —,— |
| 6% Buenos do. | —,— |
| 4½% Chin. Anl. | —,— |
| 4½% Japaner | 90,60 |
| 4% Russ. Anl. | 75,60 |
| 4½% do. 1905 | —,— |
| 4% Span. Anl., ausß. | —,— |
| Türken-Anl. unifiz. | —,— |
| Türkische Lose | 142,30 |
| Ung. Kronenr. | —,— |
| Bochumer | 210,75 |
| Deutsch-Luxemb. | 161,50 |
| Dortmunder | 69,50 |
| Laurahütte | 217,50 |
| Rhein. Stahlw. | 176,50 |
| Consolid. Bergw. | —,— |
| Gelsenkirchen | 190,50 |
| Harpener | 195,40 |
| Gr. Berl. Strb. | 166,10 |
| Hamb. Paketf. | 131,50 |
| Hansa Dampfsch. | 127,75 |
| Lloyd | 116,10 |
| Dynamit | 153,50 |
| Edison | —,— |
| Lustlos. | |

**Kassa-Kurse der Berliner Börse** vom 22. Juli. (Priv.-Tel.)

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Japan. Anl. | 83,25 | Eintracht. Bergw. | 364,— | Oberschles. Eb. Bd. | 113,— |
| Allg. Lok.- u. Strb. | 147,75 | Falkenst. Gardin. | 136,25 | Penkaer Maschfbk. | 62,— |
| Elekt. Hochb. Berl. | 126,— | Gasmotor. Deutz | 102,40 | Phönix Bergw. | 183,30 |
| Chemn. Bankv. | 105,80 | Görl. Eisb.-Bed. | 290,50 | Rhein. Met., W.-A. | 128,50 |
| Prß. Hyp.-Akt.-B. | 110,90 | Hannov. Masch. | 345,— | Riebeck Montan | 191,— |
| Patzenhofer Br. | 232,75 | Hein, Lehmann | 146,— | Rositzer Kohlen | 203,25 |
| Leipz. Br. Riebeck | 189,25 | Höchster Farbw. | 487,— | do. Zucker | 112,00 |
| Adler-Fahrradw. | 306,— | Kirchner & Co. | 194,— | Schebew. Kammg. | —,— |
| Allg. Berl. Omn. | 135,50 | Königin Marienh. | 83,75 | Schneider Hugo | 143,— |
| Allg. Elektr.-Ges. | 167,60 | Kunz Treibriem. | 127,50 | Schuckert Elektr. | 104,10 |
| Berl.-Anh. Masch. | 196,50 | Kruschwitz. Zucker | 225,— | Siemens & Halske | 168,60 |
| Berl. Elektr.-Wk. | 160,50 | Lahmeyer Elektr. | 114,75 | Steaua Romana | 123,— |
| Bielefeld. Masch. | 372,— | Leykam-Josefsth. | 146,— | Stettiner Cham. | 284,— |
| Brem. Wollkämm. | 230,50 | Mech. Web. Zittau | 208,— | Thür. St. u. Ndlf. | 171,60 |
| Crösitz. Papierfbk. | 216,— | Mend. & Schwerte | 102,75 | Vogtländ. Masch. | 230,50 |
| Deutsche Atl. Tel. | 120,25 | Merkur Wollw. | 210,75 | do. Vorzugs-A. | 235,— |
| Deutsche Juteip. | 191,25 | N. Bod.-Akt.-Ges. | 117,50 | Westd. Jutespinn. | 97,— |
| Dtsch. Spiegelglas | 256,— | Nordd. Jutesp. | 115,— | Zellstoff Waldhof | 324,50 |

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Grüne Suppe; Schellfisch in Weißwein gedünstet; Gedämpfte Rehschulter mit Salat; Vanillebombe. — Für einfachere: Hammelfleisch mit grünen Bohnen.

**Bismarcktorte.** Zur Bismarcktorte werden 9 Eigelb mit 250 Gramm Zucker schaumig gerührt, dazu 188 Gramm Mandeln, 188 Gramm Zitronat, 188 Gramm Orangeat, aber fein geschnitten, 125 Gramm geriebenes Schwarzbrot, etwas Zimt, Nelke, Vanille, die abgeriebene Schale einer Zitrone; der steife Schnee der 9 Eier leicht darunter gehoben, eine halbe Stunde gebacken. Etwas erkaltet, kommt folgender Guß darauf: 125 Gramm Zucker, Saft einer Zitrone, etwas Wein, Rum oder Arrak, einige Minuten gekocht, die Torte damit überzogen und zum Trocknen nochmals in die warme Röhre.

**Dresdner Fischwarenbericht** (von C. G. Kühnel, Webergasse 17). Der Verkehr in der letzten Woche blieb angeregt. Matjesheringe sowohl als neue Salzheringe gingen flott ab, auch ältere milchene wurden wieder reichlich gekauft. Geräucherte Fische bei mäßiger Zufuhr fanden willige Nehmer. Vorhanden waren: Kieler und Kappler Böklinge, Flundern, Seelachs, Störfleisch, Heilbutt, Aale, Lachsheringe. Im Konserven zeigte sich befriedigender Absatz, namentlich in Kronenhummer, Oelsardinen, Sild, Ostsee-Delikateßheringen, gebratenen Ostseefettheringen, Anchovy-Paste, Sardellenbutter. Bratheringe, russische Sardinen, Bismarckheringe (große Fische) wurden reichlich verbraucht. Astrachaner Kaviar, Elbinger Bricken traten etwas mehr hervor. Von Frankreich zeigen die Berichte über Sardinenfang noch immer unerfüllte Hoffnungen. Die Preise waren etwa folgende: Bratheringe per Dose 3,10 und 1,65 M., Bismarckheringe per Dose 2,20 und 1,30 M., Rollmöpse (ganzer Fisch) à Schock 4,80 M., Elbinger Bricken per viertel Schock 5,25 M., große Bricken per viertel Schock 3 M., Christiania-Anchovis per Dunker 1 und 1,80 M., per Pfund 40 Pfg., Astrachaner Kaviar per Pfund 8, 10, 14 M., amerikanischer Stockfisch per Pfund 80 Pfg.

**Für Hausfrauen!** Als gute Bezugsquelle für **reinen Kornspiritus** und **Kornbranntweine** zum **Ansetzen** von **Kräutern** und **Wurzeln**, für **Rum, Arrak** und **Kognak** zum **Ansetzen** von **Beeren** und **Früchten** (sog. Rum-Obst) ist die bekannte **Likörfabrik** von **Schilling & Körner, Große Brüdergasse 16**, bestens zu empfehlen.

**Zur Zeit der neuen Kartoffeln und des Obstes** ist es höchst empfehlenswert, in jedem Haushalte ein Spirituosum vorrätig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Likörfabrik** von **Schilling & Körner, Große Brüdergasse Nr. 16, Dresdner Getreidekümmel** und **Dresdner Bitterlikör** zu erwähnen.

SLUB Wir führen Wissen.

## Vermischtes.

### Mordprozeß Hau.

Eine ungeheure Spannung liegt über der sonst so stillen Residenzstadt Karlsruhe. Vor dem Gerichtsgebäude, das unmittelbar neben dem Großherzogl. Residenzschlosse gelegen ist, stauen sich kolossale Menschenmassen. Das Gerichtsgebäude befindet sich förmlich im Belagerungszustand. Eine Postenkette von Gendarmen hat die Umgebung abgesperrt, damit die Gerichtspersonen und die Zeugen nach dem Gerichtsgebäude gelangen können. Die tollsten Gerüchte durchschwirren die Stadt. So heißt es, daß heute der Diener Martin Wieland sich eingefunden habe, um den Verdächtigungen entgegenzutreten, als ob er als Täter in Frage komme. Andererseits wird behauptet, daß Referendar Lenck den letzten Schleier von den Geheimnissen ziehen wolle, welche der Angeklagte Hau ihm im Untersuchungsgefängnis anvertraut hat. Die Kombination ging heute dahin, daß Hau seinerzeit die Absicht hatte, Frl. Olga Molitor zu besitzen, daß er sie nicht nur sehen, sondern womöglich überfallen wollte. Zu diesem Zwecke habe er seine Schwiegermutter aus der Villa gelockt und wollte sie vielleicht durch Unbekannte festhalten, um mit Frl. Olga zusammenzutreffen. Diese Leute hätten dann vielleicht ihren Auftrag überschritten, so daß statt einer Freiheitsberaubung oder einfacher Körperverletzung der Frau Dr. Molitor deren Tod erfolgt sei. Darauf ließe die Aeußerung des Angeklagten in London gegenüber dem bekannten Psychiater Dr. Aschaffenburg-Köln schließen, der am Schluß der Sonnabendsitzung bekundete, daß Hau in London zu ihm geäußert habe, ich dachte, es wäre ihr kein Haar gekrümmt. Selbstverständlich sind auch tausend andere Möglichkeiten gegeben und somit sieht man der Entscheidung mit denkbar größter Erregung entgegen. Aus Baden-Baden, Heidelberg und der Umgebung Karlsruhes sind Personen anwesend, die ungeheuere Summen für Ueberlassung von Eintrittskarten bieten. Doch befinden sich diese sämtlich in festen Händen gutsituierter Karlsruher Bürger, die den Angeboten entschieden entgegentreten. Der Sonntag wurde von allen Prozeßbeteiligten zur Erholung verwendet. Viele Geschworene waren nach Baden-Baden gefahren, um eine Lokalbesichtigung vorzunehmen. Die Straßen in Baden-Baden waren sehr belebt und Hunderte folgten mit Interesse den Darlegungen der Einheimischen. Die Geschworenen sind fast durchweg wetterfeste Schwarzwaldbauern, denen man die ungeheure Erregung angesichts ihrer schweren Verantwortung nicht ansieht. Auch der hochgelegenen Villa Molitor stattete man Besuche ab. Die Villa ist ein solid gebautes zweistöckiges Gebäude und macht einen sehr eleganten Eindruck. Der Gatte der verstorbenen Frau Dr. Molitor besaß in Karlsruhe die größte ärztliche Praxis und hinterließ nach seinem Tode ein Vermögen von Millionen. Die Villa Molitor liegt inmitten des vornehmsten Teiles von Baden-Baden von der eigentlichen Stadt ziemlich weit entfernt. Mit diesem Umstand mag der Mörder gerechnet haben. Der Weg von der Villa zum Tatort beträgt reichlich 15 Minuten. Die Straßen sind dort wenig belebt, erst an der Einbiegung in die Kaiser Wilhelm-Straße wird der Verkehr etwas reger. Hier am Gitter eines Parkes befindet sich die Mordstelle. In Baden-Baden wie in Karlsruhe riß man sich um die von den Zeitungen ausgegebenen Extrablätter über die Sonnabend-Verhandlung. Das Hotel „Rotes Haus" in Karlsruhe, in dem man Frl. Olga Molitor und ihre Anverwandten vermutete, war den ganzen Sonntag über der Gegenstand der Neugierde einer gaffenden Menge. Frl. Olga Molitor war jedoch tatsächlich mit dem Oberleutnant Molitor und ihren Schwestern mit dem letzten Nachtzuge noch nach Baden-Baden gefahren, wo sie sich in der Villa Molitor den ganzen Tag über aufhielt. Das zum Teil rohe Publikum verfolgte besonders Frl. Olga Molitor überallhin mit Zurufen, so daß sie nur mit Droschke nach und von dem Gerichtsgebäude zurückfahren konnte. Der Angeklagte Hau hat im Laufe des Sonntags mit seinem Verteidiger Dr. Dietz längere Unterredungen gehabt. Er bewahrt nach wie vor seine bemerkenswerte kalte Ruhe. Aus einem benachbarten Hotel, aus dem Hau seit Monaten beköstigt wird, da er das Recht der Selbstbeköstigung hat, wurden ihm verschiedene Stärkungen übermittelt.

In der Montag-Verhandlung haben hinter dem Nichtertische wieder der Badische Justizminister und der Oberstaatsanwalt Platz genommen. Zeugen und Sachverständige mußten fast sämtlich noch einmal erscheinen, da man auch am letzten Sitzungstage mit allen Zufällen rechnet. Frl. Olga Molitor war gar nicht erst ins Hotel gefahren, sondern begab sich gleich vom Bahnhof zum Gerichtsgebäude und zwar mit großer Schnelligkeit. Nachdem die Droschke angelangt war, wurden dessen Tore sofort geschlossen, um Demonstrationen vorzubeugen. Es ist angeordnet, daß Frl. Olga Molitor auch in den Sitzungspausen nicht auf die Straße zu gehen braucht, sondern daß ihr Erfrischungen und das Mittagessen in das Anwaltszimmer gebracht werden. Am Abend wollen sich die Mitglieder der Familie Molitor, um Kundgebungen zu entgehen, nicht vom Hauptbahnhof nach Baden-Baden zurückbegeben, sondern mit dem Automobil zu einer nächstgelegenen Station, um von dort aus die Rückreise anzutreten. Für das Hotel „Rotes Haus" sind für heute abend umfassende polizeiliche Schutzmaßregeln getroffen worden. Um 9½ Uhr erscheint der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Dr. Eller im Saale. Es wird jedoch nicht in die Verhandlung eingetreten. Der Vorsitzende ordnet vielmehr an, den Angeklagten Hau zunächst in ein benachbartes Zimmer zu führen. Hau sieht wieder gefaßt, wenn auch bleich aus. Ein Polizeikommissar und vier Gendarmen umstellen das Zimmer, in welches sich Landgerichtsdirektor Dr. Eller mit dem Angeklagten zurückzieht, mit dem er eine nahezu halbstündige Unterredung unter vier Augen hat. Die Spannung war aufs höchste gestiegen, als der Vorsitzende mit dem Angeklagten kurz nach 10 Uhr in dem Saale wiedererscheint. Hau wird nach der Anklagebank geführt, worauf der Vorsitzende die Sitzung für eröffnet erklärt. Haus Verteidiger R.-A. Dr. Dietz trägt eine sehr zuversichtliche Miene zur Schau, nachdem er wenige Worte mit seinem Klienten gewechselt hat. Der Staatsanwalt Dr. Bleicher hat sich ein großes Rednerpult aufbauen lassen. Auch er ist in großer Erregung. Es wird nunmehr zunächst in die Vernehmung der letzten Zeugen eingetreten. Zunächst bemerkt der Staatsanwalt, daß er den Diener Martin Wieland für heute habe laden lassen. (Große anhaltende Bewegung). Er habe von dem jetzigen Dienstherrn des Wieland, Herrn Köstlin, der ein Gut bei Kiel besitze, erfahren, daß Wieland sich dort befinde. Er habe Wieland darauf telegraphisch geladen. Der Zeuge werde um 12 Uhr eintreffen. — Verteidiger R.-A. Dr. Dietz: Das Wolffsche Telegraphen-Bureau hat die Nachricht, daß die Großherzogl. Staatsanwaltschaft den Wieland geladen hat, bereits veröffentlicht. (Bewegung). Es ist mir unerklärlich, woher das Wolffsche Telegraphen-Bureau das wieder erfahren hat. (Lachen beim Publikum, der Vorsitzende droht den Saal räumen zu lassen, wenn noch einmal derartige Kundgebungen der Zuhörer gegen die Staatsanwaltschaft stattfinden.) — Verteidiger: Mir ist natürlich die Anwesenheit des Zeugen Wieland höchst erwünscht. Mit der Tat freilich hat er nichts zu tun. — Angeklagter Hau: Ich habe Wieland niemals als den Täter hingestellt. Ich kenne ihn von Baden-Baden aus. Er macht den Eindruck eines harmlosen, wenn nicht beschränkten Menschen, ich habe keinen Anlaß, ihn für den Täter zu halten. Ich bin aber auch nicht in der Lage, zu behaupten, daß er es nicht gewesen ist. — Vert.: Es empfiehlt sich jetzt auch nach dem Herrn mit dem grauen Bart zu forschen, der hinter Frau Dr. Molitor und ihrer Tochter Olga hergegangen ist. Ich frage, was die Staatsanwaltschaft in dieser Beziehung ermittelt hat und ob sie auch nach den beiden Herren geforscht hat, die nach der Behauptung des Frl. Olga Molitor dicht hinter ihnen hergegangen sind. — Vors.: Es ist nach allen in Betracht kommenden Zeugen eifrig ge-

Fortsetzung siehe nächste Seite.


## Aerztliche Personal-Nachrichten.

**Professor Dr. med. Rostoski,**
Oberarzt am städtischen Krankenhaus Friedrichstadt.
Wohnung: Lüttichaustraße 32, 1. Fernsprechanschluß 9198.
Sprechstunden: Wochentags 3—4 Uhr. §

**San.-Rat Dr. Hecker**
von der Reise zurück. §

**Dr. med. Fiebiger**
von der Reise zurück. §

**Dr. Klopfleisch**
von der Reise zurück. §

**Sanitätsrat Dr. Reiche**
verreist. §

**Nervenarzt Dr. med. Stegmann**
verreist vom 24. Juli bis 25. August. §

**Nervenarzt Dr. Seifert**
von der Reise zurück. §

**Dentist Herm. Voigt,**
verreist bis 18. August. Jetzt Ferdinandplatz 1. §

Von der Reise zurück:
**Martha Rennert, Zahnkünstlerin,**
Serrestraße 1, Eckhaus Amalienstraße.
Telephon 4939. §

**Zahnarzt KUZZER, Georgpl. 2, 1.**
Haltb. Plomben. — Americ. u. a. Za. Zahnerf. — Gutacht. §

**Carl Schlegel, Dentist,**
Wallstraße 1, am Postplatz,
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten translucenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie. Reparaturen und Umändern auch von mir nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und billigst. Schonendste, sorgfältigste Behandlung von mir persönlich. Etabliert 1896. §

Frau **Hedwig Beyer,** König Johann-Str. 4, 2.
**Zahnersatz**
bei gewissenhafter Ausführung. Zähne in Kautschuk schon von 2 M. an unter Garantie guten Passens. Spezialität: Ganze Gebisse mit Emaillezahnfleisch. Goldkronen. Zähne ohne Gaumenplatte. Umarbeiten und Reparaturen von mir nicht gefertigter Gebisse. Sorgsamste Behandlung. Unbemittelte finden Berücksichtigung: ebenso Teilzahlung gern gestattet. nß

**Menstruationspulver Geisha**
gegen Regelstörung
Nur echt mit nebenstehendem Bild
Warenzeichen 85252
Alle minder wertigen Nachahmungen weise man energisch zurück!

Bestandt. Flor. Anthemid. nobil. japon. plv. abt. Japan. edl. Romey pulv.

Nur echt in 6farbiger Blech-Packung. Pappschachteln weise man zurück.

In Dresden-Altstadt:
Oskar Baumann, König Johannstraße 9;
Alfred Blembel Nachf., Wilsdruffer Straße 36;
Karl Dworacek, Schand. Str. 5
C. F. Francke Nf., Ammonstr. 42
Franklin-Drogerie, Strehlener Straße 30;
Otto Gabeler, Marschallstr.;
Fritz Gerdts, Fürstenstr., Ecke Blasewitzer Straße;
Gossée & Bochynek, Waisenhausstr. 23 und Ringstr. 24;
Franz Henne, Johannesstr. 6;
Max Hermann, Grunaerstr. 10;
Alwin Heufel, Dornblüthstr., Ecke Augsburger Straße;
C. A. Klepperbein, Frauenstr.;
Max Krause, Reisewitzerstr.;
Paul Langer, Borsbergstr. 27 b;
Otto Manjock, Victoriastr., Ecke Ferdinandplatz;
Max Leibnitz, Kreuzstr. 17;
Curt Männel, Am See 21;
Arthur Pietzsch, Schnorrstr. 26;
Ed. Pietzsch, Augsburgerstr. 59;
Paul Ruth, Blochmannstraße;
Hugo Scheumann, Altenberger Straße;
Spaltcholz & Bley, Pillnitzer St. 20
Max Theunert, Glasewaldstr.; Ecke Wittenberger Straße;
in Dresden-Neustadt:
Ernst Drechsler, Leipzigerstr. 107
Herm. Maschke, Leipz. Str. 22.
Schmidt & Groß, Hauptstr.;
Hugo Kästner, Drogenhandlg., Görlitzer Straße.
in Blasewitz:
Ernst Enke, Tolkewitzer Str.;
Otto Uhlemann, Schillerpl. 17.
in Plauen:
Curt Lehmann, Coschütz. Str.;
Walter Müller, Zwickauerstr.
in Trachau:
Heinr. Berner, Drogerie.

General-Vertreter und Niederlage: Edmund Grosse, Dresden, Wormser Str. 6 Telephon 8250

**Geheime** Krankh., frische u. alte Ausflüsse, Schwäche, Hautausschläge aller Art, Geschwüre rc. behandelt seit 25 Jahr. Bötticher, Schloßstr. 5, 9—4, ab. 6—8, Sonnt. 9—3 Uhr. §

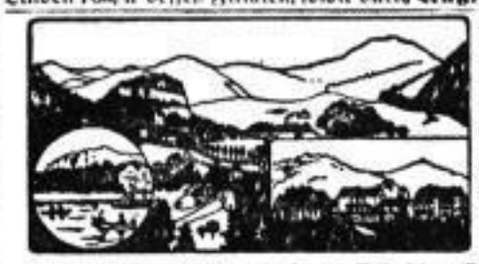

Montag den 29. Juli 1907 vormittags ½10 Uhr soll bei dem Proviantamt Dresden im vorderen Körnerhofe eine Partie Roggenkleie rc. an den Meistbietenden versteigert werden. Proviantamt.


**Die Fischereinutzung im Carolasee**
soll vom 16. Oktober 1907 an auf 6 Jahre weiter verpachtet werden. Geeignete Bewerber wollen die im Bureau der Garten-Verwaltung von 9—12 Uhr vorm. und von 3—6 Uhr nachm. ausliegenden näheren Bedingungen einsehen und in dem am Dienstag den 30. Juli 1907 vormittags ½11 Uhr in der Wirtschaft am Carolasee stattfindenden Termin ihre Angebote mündlich abgeben.
Dresden, 22. Juli 1907.
Verwaltung des Königl. Großen Gartens.


## Verdingung.

Für den Neubau des Zentralschulhauses der Schulgemeinde Gröba sollen
Abschnitt XIII. Tischlerarbeiten (ev. in 2 Losen),
„ XIV. Schlosserarbeiten (ev. in 3 Losen),
„ XV. Hofentwässerungsanlage einschl. Kunststeinlieferung und Maurerarbeiten für die Einfriedigung
vergeben werden. Die Bedingungen und Zeichnungen hierzu können im Baubureau in Gröba, Riesaerstraße 13, pt., oder bei der Bauoberleitung Herrn Dr. ing. Hammitzsch, Architekt, Dresden-N., Antonstraße 16, in der Zeit von 10—12 Uhr vorm. und 3—5 Uhr nachm. eingesehen, die Blankette gegen post- und bestellgeldfreie Bareinsendung
für Abschnitt XIII von 3,00 M.,
„ „ XIV „ 2,50 „
„ „ XV „ 2,50 „
für ein Stück bezogen werden. — Angebote sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift spätestens bis zum 5. August 1907 vormittags 11 Uhr an den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn v. Uitrock auf Schloß Gröba, einzugeben. Die Eröffnung der eingegangenen Angebote findet am 5. August mittags 12 Uhr im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes statt. — Die Angebote sind 6 Wochen verbindlich.
Gröba, den 20. Juli 1907. §
Der Schulvorstand zu Gröba.


**Nach Rügen** vom 10. Juni bis 7. Septbr.
Postdampfer „Mönchgut", Kapt. Wahl, wird werktäglich ab Greifswald im Anschluß an den 8,31 vm. ab Berlin über Laiewalk fahrenden Schnellzug nach Thiessow, Göhren, Sellin, Binz u. Saßnitz expediert. Ankunft frühzeitig. Direkte Fahrkarten und Gepäckabfertigung. In Greifswald fahren die Züge auf der Hafenbahn bis direkt vor das Schiff. Ausführl. Taschenfahrpläne kostenlos durch den Verband deutscher Ostseebäder, Berlin NW., Unter den Linden 76a, u. dessen Filialen, sowie durch Aug. Spruth, Greifswald.


Bezirk Dresden.
**Oybin**
Naturheilanstalt
(Waldsanatorium)
Wundervoller Kurort. Glanzpunkt echter Gebirgsromantik. Unendliche Fülle von Naturschönheiten. Entzückende Landschaften. Unzählige herrliche Aussichtspunkte. Gesamtes Naturheilverfahren. Großartige Heilerfolge. Prospekte kostenfrei.

**Ostseebad Ost-Dievenow**
See-, Sol- und Moorbad.
— Kurhaus I. Ranges —
Freie Solbäder
laut Prospekt. Schnellzugverbindung von Berlin nach Cammin (Ost-Dievenow).
Seit 1902 Familienbad.

**12 Kabinett-Photographien von 3 Mk. an,**
**6 Kabinett, 1 Vergrösserung in Oel für 8 Mk.**
liefert § Photograph Richard Jähnig, Marienstraße 12.

**Bad Wildungen**
Hotel Quisisana I. Ranges, bevorzugte Lage, vornehmstes Haus. Elektrisch. Licht. Lift. Wagen am Bahnhof. Illustr. Prospekte d. d. Bes. M. Möbus. [§

Frankfurt a/M
**Grand Hotel Continental**
Haus I. Ranges, in schönster ruhiger Lage am Bahnhof. A. Kirchner-Brauser, gleichz. Inh. d. Hotel Drexel.

Vertreter überall gesucht!
6 Jahre Garantie!
Sichtbar Schrift!

**Schreibmaschinen**
erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit allen modernen technischen Neuerungen gegen monatliche Zahlungen von 10 bis 20 Mark.
Verlang. Sie unsern ausführl. Prospekt S. 62 kostenfrei.
Bial & Freund in Breslau II.
Vertreter überall gesucht!

**Kufeke**-Kindermehl -Krankenkost.
Hervorragend bewährte Nahrung.
Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

**Säuglinge und magenkranke Kinder** schützt man am besten gegen die im Sommer so leicht auftretenden Brechdurchfälle und Darmkatarrhe, wenn man die Gefahr bringende Milch eine Zeitlang fortläßt und dafür das altbewährte Nestle'sche Kindermehl anwendet, welches als eine stets gleichbleibende, vollendete Nahrung nur mit Wasser gekocht werden braucht, niemals Verdauungsstörungen verursacht, bestehende aber beseitigt.

forscht worden. Auch der Zeuge Wieland war schon geladen. Er hatte aber seinen Wohnsitz verändert; er wurde aufgefordert, seine neue Adresse anzugeben, was er aber nicht getan hat. Jetzt ist sein Aufenthalt ermittelt. Das ist etwas anderes, als wenn man einen Herrn mit grauem Bart suchen wollte. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung kommt es zu heftigen Zusammenstößen zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung, sowie zwischen dem Staatsanwalt und dem Berichterstatter Journalisten Schweder.

Es werden dann den Geschworenen Photographien, Urkunden usw. vorgelegt. Die Anstellungsurkunde als amerikanischer Rechtsanwalt wird verlesen, ebenso verschiedene Urkunden, die das Vermögen der Familie Molitor betreffen. Das Gesamtvermögen der Frau Dr. Molitor betrug 947.262 Mark. Auf jedes Kind entfielen also etwa 185 000 Mark. Der Angeklagte hat 65 000 Mark bereits erhalten, sodaß er noch etwa 70 000 Mark zu bekommen hatte. — Angekl.: Das ist richtig. — Es kommt dann ein Brief zur Verlesung, den Frau Lina Hau am 31. Juli 1901 an ihre Schwester Luise geschrieben hat. Es heißt darin, daß sie eine große Bitte an ihre Schwester habe, sie aber doch um die allergrößte Diskretion bitten müsse. Aus Andeutungen werde die Empfängerin des Briefes schon ungefähr die Vermögensverhältnisse Haus kennen. Die Schwester möchte den Brief sofort zerreißen und niemandem eine Andeutung darüber machen. Hau sei ein Schwindler, dessen Auftreten nicht mit seinem Vermögen harmoniere. Der Vater könne ihm nur 150 Mark im Monat geben. Es sei keine Kleinigkeit, mit so wenig auszukommen, wenn man sein ganzes Leben lang gewöhnt gewesen sei, viel Geld auszugeben. Die Schwester solle barmherzig sein und das Vertrauen nicht mißbrauchen. Der Brief selbst sei ja eigentlich schon ein Vertrauensbruch, den die Schreiberin gegen Hau begehe.

---

** Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.," welcher zurzeit im Kaiserhafen zu Bremerhaven liegt und am Dienstag wieder abgefertigt werden sollte, erlitt einen Unfall, indem sich das Schiff beim Kohlenübernehmen plötzlich auf die Seite neigte, so daß durch die offenen Kohlenpforten und Seitenfenster Wasser in die Kessel, Maschinen und Bunkerräume eindrang und diese füllte. Die übrigen Räume, Kajüten, Wohnräume u. s. w. sind völlig intakt geblieben und es ist in diese kein Wasser eingedrungen. Mit dem Auspumpen des Wassers wurde sofort begonnen; das Schiff dürfte binnen kurzem wieder leer sein. Der Schaden ist durch laufende Versicherung gedeckt. Die bevorstehende Reise muß wegen der vorzunehmenden Instandsetzungsarbeiten ausfallen.

** Der Fabrikbesitzer Wülfing, Inhaber der Firmen Gubener Hutindustrie Otto Wülfing und Wollspinnerei in Neurode, erschoß sich wegen Zahlungsschwierigkeiten. Die Verbindlichkeiten betragen über eine Million.

** Von einem Geisteskranken wurde in der Nacht zum Sonntag ein 20jähriger Tischlergeselle in der Brunnenstraße in Berlin durch 5 Stiche in Rücken und Hals meuchlings schwer verletzt. Es war ein Streit aus geringfügiger Ursache vorausgegangen.

** Der „Dortm. Zeitung" zufolge wurde vorgestern in den Steinbrüchen des Kaliwerkes „Monopol" in Gesecke bei Schwerte eine Höhle von 18 Metern Länge freigelegt, worin Tropfsteinhöhlungen, Versteinerungen und Knochenreste gefunden wurden.

** Auf dem Ardennen-Circuit geriet Jenatzy mit einem Automobil in einen Trupp Kühe. Der mit ihm fahrende Kinet wurde herausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch.

** Das lenkbare Militärluftschiff „La Patrie" ist am Sonnabend früh aus dem Aerostatischen Park von Chalais bei Meudon aufgestiegen und kreuzte über mehrere Ortschaften. Besonderes Interesse erregte die Fahrt durch das Manövrieren mit dem Schlepptau und durch Landungsübungen. Diese Versuche gelangen vollständig.

** Aus Zürich ist die kürzlich geschiedene Frau Wölfling, gewesene Gattin des früheren österreichischen Erzherzogs Leopold Salvator, plötzlich geheimnisvoll verschwunden.

** Das „B. T." meldet, daß bei dem amerikanischen Automobilrennen um den Glidenpokal am Sonntag 21 Wagen verunglückten. Drei Personen sind getötet.

* **Macht der Gewohnheit.** „Es führt mich ein dringendes Anliegen zu Ihnen, Herr Kommerzienrat!" — „Nun, Herr Baron?" — „Sie würden mich außerordentlich verpflichten, wollten Sie mir aus einer momentanen Verlegenheit helfen und mir Ihre Tochter Adele zur Frau geben!"

## Schiffsbewegungen.

**Norddeutscher Lloyd.** (Mitgeteilt von Fr. Bremermann, General-Agentur, Prager Straße 49.) „Coblenz" 19. Juli in Bahia angek. „Crefeld" 20. Juli in Antwerpen angek. „Neckar" 20. Juli von Newyork abgeg. „Brandenburg" 20. Juli in Baltimore angek. „Prinz Ludwig" 20. Juli in Hiogo angek. „Zieten" 20. Juli in Schanghai angek. „Schleswig" 20. Juli in Neapel angek. „Seydlitz" 20. Juli in Genua angek. „Barbarossa" 21. Juli von Cherbourg abgeg. „Rhein" 21. Juli Lizard pass.

**Hamburg-Amerika-Linie.** „Sithonia", von Ostasien, 19. Juli in Suez angek. „Andree Rickmers" 19. Juli in Tsingtau angek. „Schaumburg", von Westindien, 19. Juli von Havre nach Hamburg abgeg. „Bathia", nach Südbrasilien, 19. Juli von Lissabon abgeg. „Liberia", nach Ostasien, 19. Juli Tarifa pass. „Brisgavia", von Ostasien, 19. Juli von Havre nach Bremerhaven und Hamburg abgeg. „Windhuk" 19. Juli in Emden angek. „Kaiserin Auguste Victoria", von Newyork, 19. Juli von Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Moltke" 19. Juli in Genua angek. „Hermersberg" 19. Juli in St. Thomas angek. „Bierawa", von Galveston, 19. Juli von Newport News abgeg. „Salamanca", nach Mittelbrasilien, 19. Juli St. Vincent pass. „Allemannia" 17. Juli von Havana abgeg. „Georgia", von Westindien, 19. Juli auf der Elbe angek. „Pennsylvania", von Newyork, 19. Juli auf der Elbe angek. „Sambia" 19. Juli in Manila angek. „Hoerde" 19. Juli von Narvik nach Emden abgeg. „Borussia", Truppentransport von Ostasien, 18. Juli von Port Said abgeg. „Silesia" 19. Juli in Singapore angek. „Slavonia", nach Ostasien, 19. Juli von Suez abgeg. „Patricia" 20. Juli in Newyork angek.

**Woermann-Linie.** „Jeannette Woermann" auf Heimreise 19. Juli von Las Palmas abgeg.

**Holland-Amerika-Linie.** „Statendam", von Newyork nach Rotterdam, 20. Juli in Rotterdam angek.

**Union-Castle-Linie.** „Kinfauns Castle" auf Heimreise 20. Juli in Southampton angek.

## Sport-Nachrichten.

**Radrennen im Reiche.** Am vorigen Sonntag gelangte in Treptow ein Stundenrennen zum Austrag. Sieger wurde Heinz mit 61,80 Kilometer, Zweiter de Roos-Holland mit 59,360 Kilometer, Dritter W. Huber mit 58,310 Kilometer. Haberer hatte aufgegeben. In der 42. Minute wollte letzterer an de Roos und Huber vorbeigehen, wurde aber in der Kurve so hoch hinaufgetragen, daß er gegen die Barriere fuhr und über diese hinwegstürzte. — Der Große Preis von Köln ergab den Sieg des Kölner Günther, der den 1. Lauf über 40 Kilometer in 28 Min. 56⅗ Sekunden gewann vor Guignard-Paris, 50 Meter zurück; van der Stuyft-Belgien 2200 Meter und Goor-Lüttich 2380 Meter zurück. Den zweiten Lauf über 60 Kilometer gewann ebenfalls Günther in 44 Min. 21⅘ Sek., Zweiter Guignard 950 Meter, Dritter van der Stuyft 1650 Meter und Goor weit zurück. — In München blieb im Großen Sommerpreis über 100 Kilometer Verbist-Belgien in 1 Stunde 8 Min. 24 Sek. Sieger gegen Contenet-Paris, der fünf Runden zurückblieb. Robl ging infolge Raddefekts des zweiten Platzes verlustig. Er endete 6½ Runden zurück als Dritter. Menus Bedell, der unter den Folgen seines im Training erlittenen Sturzes zu leiden hatte, spielte überhaupt im Rennen keine Rolle. — Im Graben Gol-

Fortsetzung siehe nächste Seite


**4000 Mal täglich macht das Blut die Runde durch den Körper,** um den einzelnen Organen die zur Erfüllung ihrer Funktionen nötigen Kräfte zuzuführen. Diese Aufgabe wird dem Blut in und nach schweren und fieberhaften Krankheiten, wie Typhus, Influenza, Masern, Scharlach, Lungenentzündungen usw., Blutverlusten, Entbindungen, oft sehr schwer und deshalb empfehlen viele Aerzte sofort ein zuverlässiges und rasch wirkendes Stärkungs- und Bluterzeugungsmittel, wie es das Bioson ist, zu gebrauchen. Man lese hierüber nachstehendes Schreiben mit amtlich beglaubigter Unterschrift. Frankfurt a. M., den 30. November 1906, Fürstenbergerstr. 158. Nach dem Gebrauche des ersten Paketes „Bioson" — ich nehme es täglich zwei Mal und zwar soviel, daß ich ungefähr 10—12 Tage reichte — merkte ich in meinem Befinden eine wesentliche Besserung. Die Gesichtsfarbe wurde eine bessere und die Müdigkeit, welche ich in allen Gliedern spürte, ließ nach, sodaß ich jetzt sagen kann, die Bleichsucht und Nervosität, an welcher ich schon lange litt, ist beseitigt. — Ich kann daher Ihr „Bioson" auf das wärmste empfehlen. Hochachtungsvoll D. Zimmermann. Unterschrift beglaubigt: Frankfurt a. M., 14. Januar 1907. Schloßhauer, Polizei-Kommissar. — Bioson ist in Apotheken, Drogerien usw. das halbe Kilo-Paket zu drei Mark erhältlich und wird jeder Arzt gerne Auskunft über die Vorzüglichkeit des Bioson geben.

---

# Der beste Kaffee!
**„Marke Schönborn",**
Pfund **125** Pfg.

Langjährig bewährte, von Kennern als ganz vorzüglich anerkannte Kaffee-Mischung, hat durch hochfeinen kräftigen Geschmack, prächtiges Aroma und Billigkeit schon längst Eingang in den besseren und höchsten Kreisen gefunden und wird als Tafelgetränk, sowie im Haushalt allgemein bevorzugt.

# A. Schönborn,
**Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,**
**16 Kleine Plauensche Gasse 16, Ecke Weintiastraße.**

---

Gegen Blutarmut Nervenschwäche Appetitlosigkeit Engl. Krankheit der Kinder
Apotheker **Jlling's Blutsalz** gesetzlich geschützt
Vorzügliches Kräftigungsmittel bei Lungenkrankheiten.
Preis 2 M 50 & 4 M. Zu haben in den Apotheken
Fabrik pharm. Präparate C. Jlling, Dresden-Trachau.

Direkter Versand durch die Apotheken: **Blasewitz, Kötzschenbroda, Elephanten-Apotheke Freiberg, Schiller-Apotheke Chemnitz.** n

---

## Original-Oldenburger-Wesermarsch
## Milch- und Zuchtvieh!

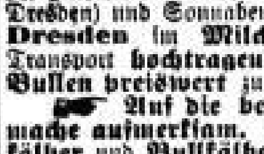
Von Donnerstag d. 25. d. nachm. 3 Uhr **bis** Freitag den 26. Juli vorm. 12 Uhr stellen wir in **Döbeln** (Hotel Stadt Dresden) und Sonnabend und Sonntag den 27. und 28. Juli in **Dresden** im **Milchviehhof** (Schennenhöfe) einen großen Transport **hochtragender Kühe** u. **Färsen,** sowie sprungfähig. **Bullen preiswert** zum Verkauf.

☛ **Auf die besonders schöne Kollektion Zuchtvieh mache aufmerksam. Aufträge für Herbst-,** auch für **Färsenkälber** und **Bullkälber,** 6 bis 9 u. 9 bis 12 Monate alt, bitten wir bald zu erteilen.

**Abbehausen.** Achgelis & Detmers,
Inhaber **Tantzen & Heddewig.**

---

## Prima Milchvieh und Zuchtbullen!
**(Oldenburger-ostfriesische Kreuzung).**

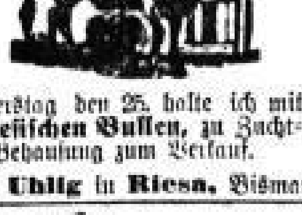


**Donnerstag, 25. Juli** stelle ich wieder eine große Auswahl **ganz vorzügliche Kühe** u. **Kalben,** hochtrag. und mit Kälbern, sowie **schöne sprungfähige Zuchtbullen** in **Dresden** im **Milchviehhofe** (Schennenhöfe) sehr preisw. zum Verkauf. Bestellungen nehme ich jederzeit gern entgegen.

☛ **Auf dieses besonders schöne, schwere Vieh mache ich aufmerksam.**

**Globig** b. Wartenburg an der Elbe. **Wilhelm Jöricke.**

---

## Bullen.  Bullen.

Nächsten Donnerstag den 25. halte ich mit einem Transport von 35 Stück **ostfriesischen Bullen,** zu Zucht- und Mastzwecken passend, in meiner Behausung zum Verkauf.

**Eduard Uhlig** in **Riesa,** Bismarckstraße Nr. 35.

---

## Gang-Ochsen.

Nächsten **Sonnabend, den 27. d. M.,** stellen wir wieder einen frischen Transport bester **bayrischer** und **Vogtländer Gang-Ochsen** im Gasthof „Zum Preußischen Hof" in **Freiberg** zum Verkauf.

**Rümmler & Ludewig.**

---

E. PASCHKY.

| | |
|---|---|
| **Pillnitzer Str. 14,** Tel. 3102. | **Wettinerstr. 17,** Tel. 1635. |
| **Alaunstraße 4,** „ 2257. | **Freiberger Pl. 9,** „ 1735. |
| **Zöllnerstraße 12,** Eingang Striesener Str. Tel. 2806. | **Bismarckplatz 13,** Eingang Lindenaustraße, Tel. 4162. |
| **Pfotenhauerstr. 42,** „ 3970. | **Hechtstraße 27,** „ 4596. |
| **Kesselsdorfer Str. 47,** „ 4114. | **Trompeterstraße 7,** „ 2967. |
| **Torgauer Str. 10,** „ 1539. | **Reisewitzer Str. 14,** „ 4114. |

Kontore u. Lagereien: **Wölfnitzstr. 1,** Telephon 1634.

☛ Frische Seefische jetzt sehr billig!
**Im Sommer sehr bekömmlich!**
**Heute wieder lebensfrisch aus See eingetroffen:**

**Schellfisch** ohne Kopf, **Pfd. 20 Pf.**
ff. groß, in Fischen . . . . .
**Schellfisch,** „Helgol.", etwa pfündige . . . . .
**Goldbarsch** ohne Kopf, hochdelikat,
**Seelachs** ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen,
**Kabeljau** ohne Kopf, nur Fleisch, in Fischen, } **Pfd. 18 Pf.**

Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
**Ia. geräucherter Schellfisch** . . . . ½ Pfd. **15** Pf.
für auswärts die Originalkiste etwa 30 Pfd., 410 Pf.
**Ia. geräucherte Speckflundern** . . . ½ Pfd. **25** Pf.
f. auswärts Kiste etwa 5 Pfd. 225 Pf., 5 Kisten à 220 Pf.
**Mittelgrosse neue saure Gurken 3 St. 10 Pf.**
100 St. 220 Pf., bei 300 Stück à 100 Stück 2 Mk.
**Versand prompt gegen Nachnahme.** n

---

## Stute,
9 Jahre, 162 Ztm., edel, fromm, als Reitpferd u. Einspänner gut gehend, in gute Hände, auch zur Zucht, sehr preiswert
**zu verkaufen.**
Off. u. **A. 4155** Exp. d. Bl.

---

## Reitpferd,
Fuchsstute, Vollblut, sehr fromm vor Automobil u. Straßenbahn, leicht zu reiten, sehr bill. zu verk. Näh. **Th. Brenning,** Dresden-Strehlen, Mary Krebs-Straße 1.

---

## Pferd
(Rappe), 158 gr., ganz sicher einspännig, wegen Abschaffung in nur gute Hände mit Wagen und Geschirr, auch einzeln billig zu verkaufen Augsburger Str. 34.

---

Weg. Abschaffung verk. ich meine
## Rappstute,
mitteljährig, 170 h., ganz edles Tier, scheufrei, fromm u. schnell, preiswert in gute Hände, mit Selbstkutschierer, Wagen mit Dienersitz, sowie Geschirr, auch im einzeln. Offert. unt. **C. E. 5** Fil.-Exped. d. Bl. Gr. Klostergasse 5 erbeten.

---

## Zwei Arbeitspferde,
8jährig, **billig zu verkaufen Bärensteiner Straße 10.**

---

## 20 Geschäfts- u. Ackerpferde,
Belgier, Dänen stehen zum Verkauf bei **Sulzberger,** Floßhofstraße 2, nahe Wettiner Bahnhof. Telephon 1612.

---

## Reit- u. Wagenpferd
br. W., 170 groß, schöne Figur, lammfromm, ganz sicher im Ein- u. Zweisp.-Zuge, sowie im Reiten, vollständig scheufrei, soll mit od. ohne feinem Parkwagen und do. Kabriolettgeschirr nebst Sattel u. Zaumzeug preiswert nur in gute Hände verkauft werden. Off. u. **K. L. 230** Exp. d. Bl. erbeten.

---

Zwei hochedle
## Reitpferde,
dunkelbr., ohne Abzeichen, auch gefahren, aus dem ungar. Gestüt Sárvár des Prinzen Ludwig von Bayern, **sind preisw. zu verkaufen.** Näh. bei Jagdmaler **Mailick, Moritzburg** b. Dr.

---

Weg. Aufg. d. Geschirrs verkaufe m. R.-Stute, vollj., 168 hoch,
## Rasse-Pferd,
fromm, fein zugeritten u. gut eingefahren, ev. mit Selbstkutschierwagen u. Geschirr zum Abfahren. Reflekt. woll. Offert einsend. unt. **G. 7269** in die Exped. d. Bl.

---

## Verkäuflich:
9½jähr. dunkle **Stute,** 170 hoch, f. mittl. u. schw. Gew., leicht zu reiten, 750 M., 10½jähr. brauner **Wallach,** 168 hoch, f. leicht. u. mittl. Gew., 650 M.; beide Pferde sind fehlerfrei, truppen- u. straßenfromm geritten, auch gefahren. Näh. b. **Wachtmeister,** 3. Batt., Kol. 1. Feldart.-Regt. Nr. 12.

---

## Reitpferd,
5jähriger dunkelbrauner Halbblut-Wallach, truppenfromm, fehlerfrei, groß, kräftig, passend f. mittleres und schweres Gewicht, verkauft
**Eckelmann, Ottewig,**
P.-A. Zschaitz i. S.

---

## Ein Pferd,
(Fuchs), 7 J., 182 h., überzählig, pass. a. Land, u. zweien die Wahl, bill. zu verk. Camalienstr. 15, 1.

---

6jähr. langschw. ung.
## br. Wallach,
sowie ein 6sitz. **Jagdwagen** zu verkaufen Ostra-Allee 30.

---

5 reiz. Wolfspitze, 8 W. alt (4 Rüden), dabei 2 g. kleine, zu verk. Radebeuler Str. 6, p. r.

---

## Bockverkauf.
Der Verkauf der Merino-Fleischschaf-Jährlingsböcke hat begonnen.
**Siegert,**
**Rittergut Dröschkau**
bei Belgern, Elbe.

---

Verkaufe einen neuen
## Landauer
in bester Ausführ. f. **1300 M.,** ein- u. zweispännig, ganz leicht. Off. u. **R. S. W. 5** Exp. d. Bl.

---

Eleganter
## Glaslandauer,
**Pariser Halbchaise,** sehr elegant, **2 feine Wiener Wagen** und ein **Lederlandauer,** alle Wagen fast ganz neu, sind preiswert baldigst zu verkaufen. Off. unt. **L. L. 253** Exp. d. Bl.

---

**Motor-Rad** billig zu verkaufen in **Loschwitz,** Pillnitzer Straße 12, Hth. part. Zu sprechen von abends 6 Uhr an.

---

## Einspänn.-Geschirr
3 Sättel zu verkaufen **Hotel Ritterhof,** Breitestr., d. Hausd.

---

## Landauer
od. Halbverdeck, gebr., jedoch gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **S. 7246** a. d. Exp. d. Bl.

---

## Motorrad,
2¾ HP., betriebssicher, zu verk. Cotta, Weidentalstr. 47, 1.

---

Einmachebüchsen
Einsiedetöpfe
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

---

Die Heilung der Zuckerkrankheit ohne Diätvorschrift u. sämtliche **Nierenleiden** m. Einschluss d. Brightschen Nierenkrankheit durch physiolog. Nährsalze. Glänzendste Heilerfolge. Aerztl. empfohl. Belehrende Broschüren gratis. Preis d. Präparat. 3 und 4.50 M. **Dr. J. Schäfer,** Barmen, Wertherstr. 81

denen Rad von Plauen in zwei Läufen über 20 Kilometer und 50 Kilometer siegte im 20 Kilometer-Lauf Przyrembel in 17 Min. 25⅘ Sek., Zweiter Stellbrink, der 17 Min. 33⅘ Sek. brauchte, Dritter Michaelis in 18 Min. 5⅘ Sek. und Vierter Ingold-Elsaß in 18 Min. 26⅘ Sek. — Den 50 Kilometer-Lauf gewann Stellbrink in 43 Min. 40⅘ Sekunden, Przyrembel in 44 Min. 4⅘ Sek. Zweiter, Michaelis in 45 Min. 44⅘ Sek. Dritter, Ingold in 46 Min. 4⅘ Sek. Vierter. — Im Kleinen Goldenen Rad über 10 Kilometer siegte Arens-Köln in 9 Min. 43 Sek. Hugo Przyrembel, ein jüngerer Bruder des bekannten Treptowfahrers, wurde Zweiter und Wagner Dritter. Blau-Leipzig gab in der 28. Runde auf. Ueber 20 Kilometer siegte Arens-Köln in 19 Min. 6⅘ Sek, vor Wagner, Blau und Przyrembel.

**Auf der Fernfahrt Dresden—Chemnitz—Leipzig—Dresden** der Gaue 21 und 21b vom Deutschen Radfahrerbund — Start in Dresden 5 Uhr früh — trafen an der Hauptkontrolle „Waldschlößchen" ein: 1. Alwin Putze-Leipzig (Start-Nr. 12) 7,44 Uhr, 2. Wilh. Fischer-Leipzig (2) 7,44, 3. Paul Oberstein-Dresden (39) 7,46, 4. Herm. Winzer-Dresden (15) 7,46, 5. Paul Auerbach-Leipzig (17) 7,47, 6. Max Hermann-Dresden (3) 7,54, 7. Walter Seifert-Dresden (14), 8. Robert Häse-Leipzig (1) und 9. Paul Schindler-Rottluff (46) 7,56, 10. Reinh. Herzog-Leipzig (59), 11. R. Güntzel-Leipzig (29) und 12. Alb. Wünsche-Boritz bei Meißen (9) 7,57, 13. M. Bartzsch-Leipzig (35) 8,02, 14. C. Gubig-Dresden (52) 8,07, 15. Ehrh. Berg-Leipzig (49) 8,09, 16. Alw. König-Oelsnitz i. E. (23) 8,09, 17. Otto Franke-Leipzig (10) und 18. H. Haikenwälder-Dresden (54) 8,10, 19. Spring-Chemnitz (69) 8,11 und 20. Rudolf Bauer-Dresden (44) 8,12 Uhr. Unfälle ernsterer Art sind auf diesem Teil der Strecke nicht bekannt geworden.

**Eine Kahnpartie von Leitmeritz nach Berlin.** Eine interessante Bootsfahrt wird in den nächsten Tagen ihr Ende finden. Herr Professor Metzner unternahm nämlich von Leitmeritz aus, begleitet von mehreren des Schwimmens und Ruderns kundigen Studierenden einen Ferienausflug zu Wasser, bei welchem die Strecke Leitmeritz—Berlin unter Benutzung der Elbeströmung und des Ruders zurückgelegt wird. Der Verlauf der Sportfahrt, welche allerdings durch das jüngste Unwetter eine kurze Unterbrechung erhielt, war bisher gut. Von Leitmeritz geht es elbabwärts bis Magdeburg. Bei Magdeburg bildet der Plauer Kanal die Wasserstraße nach Potsdam-Berlin. In der deutschen Reichshauptstadt wird das Boot ans Land gebracht und auf dem Landwege nach Leitmeritz zurückbefördert. Die Fahrtteilnehmer äußern sich in ihren Reisebriefen außerordentlich anerkennend über die gastliche Aufnahme, die sie in den Rudersportkreisen bisher gefunden haben und rühmen auch den günstigen Einfluß der Reise auf ihr körperliches Befinden.

**Der Dauermarsch „Rund um Berlin"**, über dessen Beginn wir bereits berichteten, wurde am Sonntag beendet. Sieger blieb, wie der „B. L. A." meldet, der 31jährige Schriftsetzer Paul Schlegel, Mitglied der Leipziger Turnerschaft, der um ¼9 Uhr abends das Ziel in Eichkamp erreichte. Er hatte die 220 km lange Strecke in 36 St. 19 Min. 45 Sek. zurückgelegt. Als Zweiter kam der 20jährige Student der Medizin Heinrich Otto aus Freiburg in 36 St. 40 Min. ein. Die Sieger hatten die Strecke mit Ausnahme etwa einer halben Stunde Pause, die zur ärztlichen Untersuchung verwendet wurde, ohne jede Unterbrechung zurückgelegt. Sie hatten unterwegs nur Obst, Früchte und wenig Getränk zu sich genommen. Die Verfassung der beiden ersten war ausgezeichnet, Puls und Atmung normal. Der Verlauf des Gehens hatte eine große Ueberraschung gezeitigt. Nach der 100-km-Kontrolle war Zagermann an die Spitze gegangen und hatte am Morgen einen Vorsprung von mehreren Stunden gewonnen. Doch mußte er nach 182 km, die er in 23 Stunden zurücklegte, das Gehen aufgeben, weil er sich durch Stolpern über eine Eisenbahnschwelle eine Sehnenzerrung zugezogen hatte. Die Favoriten Nippe und der Engländer Swabey hatten bei Erkner aufgegeben.

## Bücher-Neuheiten.

× Die Schönheitspflege für Aerzte und gebildete Laien. Von Spezialarzt Dr. Orlowski in Berlin. Preis 1,80 M. (Würzburg, A. Stubers Verlag, Kurt Kabitzsch.) Der Verfasser beabsichtigt, allen denen, die sich für eine vernünftige Schönheitspflege interessieren, zu zeigen, nach welchen Gesichtspunkten eine solche einzurichten wäre. Er hat den größten Wert darauf gelegt, überall das Wie, Wo und Wozu der Anwendung zu schildern, statt lange Rezepte zu geben. Den Schönheitsmitteln hat Verfasser ein eigenes Kapitel gewidmet und darin Ratschläge erteilt, die manche unnütze Ausgabe ersparen werden.

× Im Verlag Continent (Berlin W. 50) erschienen: „Sommerflirt", Novelle von Margarete Samosch (geb. 2 M.). Die Novelle führt uns in eine Schwarzwälder Sommerfrische und schildert in reizvoller und unterhaltender Weise verschiedene Gesellschaftstypen und wechselvolle Lebensschicksale. — „Meine zoologischen Freundschaften." Von Anna Behnisch-Kappstein (geb. 3 M.). Mit überaus feiner Beobachtungsgabe gibt die Verfasserin, zum Teil in humorvoller Form, eine Reihe von Stimmungsbildern und Erlebnissen aus der Tierwelt, an denen große und kleine Leser ihre Freude haben und in ihnen die Liebe zum Tiere wecken oder vertiefen dürfte. — „Die Mooschwaige." Ein Dachauer Künstler-Roman von Paul Grabein (geb. 4,50 M.). Paul Grabein holt sich diesmal die Motive aus dem durch seine Unverbrauchtheit doppelt reizvollen Milieu des Dachauer Mooses, jenes meilenweit sich dehnenden Moosgebietes vor Münchens Toren, das neuerdings durch seine Maler, die Meister der weithin berühmt gewordenen Dachauer Schule, zu einem Weltruf gelangt ist. Mitten in das fesselnde Leben und Treiben dieser Künstler hinein versetzt uns die spannend entwickelte Handlung, die bald ihren Schauplatz von Berlin nach Dachau verlegt.

× Das neue Oesterreich, wie es sich in der jetzigen Zusammensetzung des auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts gewählten Abgeordnetenhauses präsentiert, zeigt uns sehr klar und deutlich die bei G. Freytag & Berndt, Wien VII, mit gewohnter Pünktlichkeit erschienene G. Freytagsche Reichsrats-Wahlkarte von Oesterreich 1907 (Preis K. 2.—). Jeder Wahlkreis ist nach der Partei-Zugehörigkeit des Gewählten durch Farbendruck (jede Partei anders) gekennzeichnet, so daß eine sofortige Uebersicht über die derzeitige Volksvertretung ermöglicht ist. Eine Zusammenstellung der Partei-Verhältnisse in verschiedenen Sessionen, sowie ein alphabetisches Verzeichnis der Abgeordneten, endlich sehr interessante schematische Darstellungen über Größe, prozentuales Verhältnis der Nationalitäten, Steuerleistung, Beruf und Beschäftigung der Bevölkerung, Staats-Einnahmen und -Ausgaben Oesterreichs, Beiträge beider Reichshälften zum gemeinsamen Haushalt der österreichisch-ungarischen Monarchie, Anteile beider an der Geschäftsbewegung der österreichisch-ungarischen Bank u. s. w. ergänzen die wertvolle Karte in bester Weise.

× Die Sünde aber der Eltern .... Roman von Henning von Sydow (Berlin W. 50, Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Elbock. Preis geb. 5 M.). Den Leidens- und Dornenpfad einer einfachen, äußerst feinfühligen Frau, deren Leben durch eine falsche Erziehung, durch eine aufgezwungene Heirat mit einem rohen ungebildeten Manne völlig verschlagen wird, deren heiße lang verhaltene Liebe im Alter des weiblichen Herbstes ohne Erfüllung bleibt, dem gibt der Verfasser in temperamentvollstem Stile die Form eines Romans. Die schöne tugendhafte Annemarie, der die Männer gierig nachsteigen, wird einem rohen Manne verheiratet, der im Weibe nur das Geschlechtswesen sieht. Die furchtbarsten Qualen der oft verlästerten „unverstandenen Frau" bleiben ihr nicht erspart, und als sie endlich als Mutter einer erwachsenen Tochter die echte Liebe kennen lernt und von dem Geliebten endlich die letzte Erfüllung als Weib erwartet, da fordert die Mutterliebe das größte Opfer — sie muß auf den Geliebten verzichten, um den Bund zwischen ihm und der eigenen Tochter zu hegnen. 67


Gesundheit und Schönheit der Haut

wird mit Hilfe der Myrrholin-Seife erreicht. Unterstützt von der Wissenschaft durch glänzende Zeugnisse, jahrelange, befriedigende Erfahrungen seitens des Publikums sind genügende Erklärungen für diese einzigartigen Erfolge.

**Goscinsky,** Marschallstr. 17, für **geheime Leiden,** langj. b. **Dr. med. Blau** tätig gew. 9—4 u. 6—8, Sonnt. 9—3.

**Wittig,** Scheffelstr. **15,** für **geheime Krankheiten,** 9—5.

**Held,** Spez. f. **geheime, Haut- u. Frauenkrankh., Wettinerstr. 18, 2.** Ordination 9—1, 4—7, Sonntags 9—2.

**Bei HARTLEIBIGKEIT, VERSTOPFUNG wird Ihnen das altbewährte**

**Hunyadi János**

**Bitterwasser vorzügliche Dienste leisten. Normaldosis: ein Weinglas voll.**


## Offene Stellen.

**Kräftigen Arbeiter** sofort gesucht Kohlengeschäft Zirkusstraße 41.

**Kutscher**

gesucht für schweres Fuhrwerk Ziegelstraße 32, 1.

**Feinmechaniker,**

möglichst erfahren im Bau elektr. Apparate, sofort gesucht. Nur ältere Leute mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei **Richard Kändler,** Stephanienstr. 22.

Auch werden Hilfsmonteure verlangt.

Tüchtige **Schlosser** für Gitter u. Fassadenbau, sowie ein selbständiger **Kunstschmied** für dauernde Stellung **gesucht.** Offert. unt. **T. 7249** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger anständiger Mann, militärfrei, gesucht, der Lust hat, für ein Reisegeschäft als **Diener** zu gehen, gute Papiere. Näheres Burckhardtstraße 15, p. l. Mitt. zwischen 12 u. 1 Uhr.

Wir suchen für unsere Butterhandlung einen gewissenhaft. **Markthelfer** mit Prima-Zeugnissen. **Bruno Wehlte,** Dresden-A., Wettiner-Straße 49.

Wir suchen per 1. Sept. c. od. später einen tüchtigen, möglichst militärfreien **Detail-Kommis.** Ders. muß auch genügend Kenntnisse d. Drogenbranche besitzen, da er zeitweilig in unserer Drogenabteilung tätig sein soll. Ferner per 1. Okt. c. einen jüngeren **Lageristen.** Herren mit Ia. Referenzen wollen sich Mittwoch den 24. Juli nachm. von 2—4 Uhr bei Herrn **Rich. Wagner** in Dresden-A., Humboldtstraße 4, 2, unter Vorlegung ihrer Zeugn. persönlich vorstellen. **Ernst Wendler Nachf., Löbau i. S.,** Kolonialwaren en gros & en détail und Drogen-Spezialgeschäft.

**Vertreter gesucht.**

Für die Kultivierung einer Lebensversicherungskombination ohne ärztliche Untersuchung, verbunden mit Unfall-Versicherung, die ganz besondere Vorteile bietet, werden von renommierter Gesellschaft allenthalben gewissenhafte, fleißige und leistungsfähige Vertreter **gesucht.** Lohnender Nebenverdienst für Lehrer, Beamte, Fabrikangestellte usw. Off. befördert unter **U. 7291** die Exp. d. Bl.

**Verkäufer**

der Kolonialw.- u. Drogenbr., der Eisenbr., Verkäufer, Dekorat. u. Detailreisende f. Manufakturwaren u. Herrenkonfekt., Reisende der Lederbr., ferner Kontoristen, Stenographen und Maschinenschreiber u. fremdspr. Korrespondenten für gute Stellungen ges. Für Mitglied. **kostenfreie** Vermittlung. Vereinsbeitrag 8 M. **Kaufmännischer Verein, Frankfurt a. M. 80.**

Von größerer **Aktiengesellschaft** wird per sofort oder 1. Oktober jüngerer

**Kontorist der Kohlen- oder Briketts-Branche gesucht,**

welcher das Einjährigen-Zeugnis besitzt. Betreffender muß flotter Stenograph und Typist sein. Off. unter **H. T. 716** beförd. **Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8.**

**Ein Herr,**

gleich, wo wohnhaft, sof. gesucht z. Verkauf v. **Zigarren** an Wirte, Händler 2c. Vergtg. ev. 250 M. pr. Mt. od. hohe Prov. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

**Ueber 100 diverse Nebenverdienste**

für Damen u. Herren aller St. durch häusl. Tätigk., Vertret. 2c. sofort durch **Erwerbspost Chemnitz** gegen Einsendg. von Mk. 1,50 od. Nachnahme. Kein Schwindel! Ohne hocht. Anpr.!

Suche zum 15. August alleinigen, an strenge Tätigkeit gewöhnten

**Verwalter**

bei 500 Mk. Anfangsgehalt für Rittergut im Leipziger Kreise. Kurzen Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **O. 7283** in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Bekanntmachung.

Bei der hiesigen Gemeindeverwaltung ist eine neu gegründete

**Expedientenstelle,**

mit welcher ein Anfangsgehalt von 900 M. verbunden ist, möglichst am 1. September dieses Jahres zu besetzen.

Bewerber von nicht unter 21 Jahren, welche mit den Verwaltungsfächern, namentlich der Standesamtsgesetzgebung vertraut und auch in der Gabelsbergerschen Stenographie bewandert sind, wollen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen bis **1. August 1907** hier einreichen.

Persönliche Vorstellung ist zunächst nicht erwünscht.

**Kötzschenbroda,** am 20. Juli 1907.

**Der Gemeinderat. Schüller,** Gemeindevorstand.

**Reisender-Gesuch.**

Zum baldigen oder späteren Antritt suche ich einen tüchtigen, erfahrenen

**Reisenden,**

möglichst mit Branchekenntnissen, zu engagieren. Geeignete, nur gut empfohlene Bewerber wollen Off. mit Zeugnisabschriften, Photographie, Angabe der bisher bereisten Touren und der Gehaltsansprüche einsenden an

**C. H. Oehmig-Weidlich** in Zeitz, **Seifen- und Parfümeriefabrik, Schokoladen- und Zuckerwarenfabrik.**

**Herr oder Dame,**

perfekt **französ. korrespondierend,** vollkommen Stenographie und Schreibmaschine (am liebsten „Ideal") kundig, per **sofort oder später** für **Fabrikkontor gesucht.** Nur auf **erste** Kraft wird reflektiert. Off. mit Gehaltsansprüchen unter **S. 949** erbeten an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

**Zuverläss. Schweizer,**

tücht. Melker, zu 18 St. Kühen, Abmelkestall, zum 1. August gesucht. Offerten u. **K. K. 229** in die Exp. d. Bl.

**Verwalter-Gesuch.**

Zum 1. Oktober d. J. suche ich einen tüchtigen, gutempfohlenen **zweiten** Verwalter. Gehalt 360 Mk. Zeugnisse bitte ich in Abschrift einzusenden.

**Rittergut Staucha,** Bez. Leipzig, den 19. Juli 1907. **M. Schröder.**

**Freischweizer,**

40—50 M., **gesucht**

**ledig. Vogt und 1 Wächter**

auf Gut bei Bautzen, Knechte, Pferdejungen, Arbeiterfamilie Kutscher, verh., auf Rittergut, Ostersungen, Burschen f. Ostseebad, Lehrbursche sof kostenfrei gesucht. **Filve,** Vermittler, Dresden, Rampischestraße 13.

**4 Oberschweizer**

verheiratet, werden bis 1. August **gesucht.**

**Fritz Beutler,** Schweizer-Vermittlung, **Großbauchlitz 1b** bei Döbeln. Fernsprecher 269. n

**Köche, Obk., Kelln., Hausd., 2 Kalt-, 2 Büfettmami.** ges. **Gastwirtsb. Rampischestr. 3, Hofmann, Vermittler.**

**5 verheir. und 2 ledige Oberschweizer**

werden für 1. August gesucht. **Freischweizer,** sowie **Unterschweizer** und **Burschen** zum Lernen der Schweizerei bei hoh. Lohn sofort und 1. Aug. gesucht. **Hermann Klessig,** Schweizer-Vermittlung, **Leipzig,** Bayersche Str. 24, 1. Telephon 9764.

Empfehle sämtliche Schweizer-Artikel zu den billigsten Preisen und sende alles Gewünschte sof. per Post zu. **D. O.**

Zum 1. Oktober 07 ält., verheir.

**Vogt**

**gesucht.** Frau muß Jungvieh übernehmen. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erb. unter **M. 7281** Exp. d. Bl.

**Köche,** Hot. u. Rest., **Oberkellner,** Prov.-Hotel, Kaut., Rechnungsst., Sprachk., **j. fl. Kellner,** Rest., **II. Hausdiener,** Prov., **Mamsells** f. l. K. sucht Centralbureau f. Gastwirte, **Wielisch,** Vermittler, Breitestr. 16

**Kutscher, Diener, Hausdiener, Arbeiter, Hausburschen, Knechte, Markthelfer, Schirrmeister, Erntearbeiter** z. hoh. Lohn sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden-A., Wettinerstraße 24, 1.

Wer schnell eine Stellung in der Schweiz od. in Frankreich finden will, wende sich an Office Général in Ferney (Ain) Frankr.

Wer Stellung sucht, verlange p. Karte die „Allgemeine Vakanzenliste", Berlin 20, Birkenstr.

**Zuverlässige, umsichtige erste Verkäuferin**

per 1. September **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbeten. Auf Wunsch Pension im Hause. Referenzen und Angabe der Ge-

**F. F. Sack,** Juwelier, **Kottbus.**

**Redegewandte Geschäftsfrau,**

energ., tüchtige Verkäuferin, im Verkehr m. d. Publikum erfahren, findet sof. dauernde Stellung bei hohem Verdienst. Off. u. **D. G. 2460** an **Rudolf Mosse** in **Dresden** erb.

**Tüchtige Stütze**

für einige Zeit sofort gesucht zur Besorgung eines kleinen besseren Haushaltes in waldreich. Gegend nahe Dresden. Kochen u. Schneidern erforderlich. Familienanschl. Ausführl. Off. u. **K. F. 225** an die Exp. d. Bl. erbeten.

1. Aug. suche fleiß., zuverlässige

**Mamsell**

bei hohem Gehalt. Milch geht in eigene Molkerei. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet Frau **Liebeskind,** Rittergut **Naundorf** b. Oschatz.

**Wirtschafts-Fräulein**

mit Kocherfahrungen zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Hausmädchen zur Seite. **O. Strehle, Oschatz.**

**Vertreterinnen gesucht.**

Für die Kultivierung e. Lebensversicherungs-Kombination ohne ärztliche Untersuchung, verbunden mit Unfallversicherung, die ganz besondere Vorteile bietet, werden von renommierter Gesellschaft allenthalben gewissenhafte, fleißige und leistungsfähige Vertreterinnen gesucht. Lohnender Nebenverdienst für Lehrerinnen, Fabrikangestellte 2c. 2c. Off. unter **T. 7290** beförd. die Exp. d. Bl.

Eine gewandte branchekund. **Verkäuferin** findet in meiner Manufakturwaren-Abteilung dauernde Stellung. **Robert Böhme, Altmarkt.**

**Sauberes Hausmädchen,**

17—19 J., per 1. Aug. zu leichter Arbeit ges. **Reinhold Müller,** Eliasplatz 4.

Suche für 1. Aug. oder später einfaches sauberes älteres **Mädchen** welches selbständig gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn, zu einz. ält. Dame in eine Villa bei Dresden. Off. m. Zeugnisabschr. u. Altersangabe **u. Z. 26662** Exp. d. Bl.

**Wirtschafterin-Gesuch.**

Zum 1. Oktbr. wird ein in allen Zweigen der Landwirtschaft tüchtiges, sowie in der bürgerl. Küche erfahrenes, nicht zu jung. Mädchen gesucht. Abschr. der Zeugn. und Gehaltsanspr. einzusenden an Frau **A. Bunge, Taucha** bei Leipzig.

Stütze od. Köchin, die etw. Hausarbeit übern., 1. Aug. ges. in gute St. **Schreiber,** Vermittlerin, Kaulbachstraße 19, part.

**Ein tücht., fleissiges Hausmädchen**

wird zum sofortigen Antritt gesucht. **Zu melden** am 24. d. M. bei **Osk. Junghähnel, Loschwitz,** Schillerstraße 22. n

**Branchekundige Verkäuferin**

für Bäckerei u. Konditorei wird gesucht Bautzner Straße 85.

**Hausmädchen,**

w. z. H. schl. kann, wird gesucht Hechtstraße 20, 2. 4—6 Uhr.

Gesucht wird z. 15. August od. 1. Sept. zu ält. Ehep. e. gesund. kräft. Mädchen, nicht unt. 18 J., das schon gedient hat u. Hausarbeit versteht. Wäsche w. ausgegeben. Stephanienstr. 7, 1. Et.

Alleinstehender Herr **sucht** zum 1. August eine

**Wirtschafterin**

zur Führung des Haushaltes auf kleinem Landgute. Selbige muß Interesse für Geflügelzucht haben. Milchwirtschaft nicht vorhanden. Gehaltsansprüche einsenden an **E. Apelt, Herwigsdorf** bei Löbau i. Sa.

Hausmädchen z. einz. Dame in vorz. Stellg. sucht **Müller,** Stell.-Vermittlerin, Jacobsg. 8.

**Kindermädchen,**

freundlich u. willig, wird bei g. Behandlung gesucht auf Landgut f. 15. Aug. Zu melden Mittwoch den 24. d. M. nachm. 3—5 Uhr Grünestraße 14, 2 l.

**Wirtschafterin**

auf ein Gut in d. Leisniger Geg. sucht Landw., Ende 20er, Heirat bei etwas Verm. nicht ausgeschl. Offerten unter **E. D. 198** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

**Weinkellnerin,** ff. Garder., **Kellnerin,** **Bureau Tel. 2570,** **Verkäuferin** f. Fl. u. Lond., Köchin, Herd- u. Zimm.-Mädch. Kellner, Bierausg., Hausbursch. Hausk. f. Ausip., Kutscher. **Weberg. 17** Vermittler **Messerschmidt**

**Reisetaschen,**

**Hand- u. Reisekoffer Brief-, Markt- u. Damen-Taschen** aller Art, **Portemonnaies, Plaidhüllen, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Albums, Mappen** usw. in **reichster Auswahl** gut und billigst.

**C. Heinze,** **nur Breitestrasse 21,** **Eckhaus, Eckladen Breitestraße und An der Mauer, Lederwaren-Spezialität.**

## Allerlei für die Frauenwelt.

**Des Glöckners Töchterlein.** Erzählung von Maria Antoinette von Markovics Leitkom. (Nachdruck verboten.) Eine böse Fee hatte der armen Antya das Wehe in die Wiege gelegt. Kein Wunder war's, wenn dem armen Menschenkinde die Augen vom Weinen gar so getrübt waren; hatte sie doch all ihr Lebtag von niemand Lieb' erfahren, dagegen viel Roheit von der Welt, ja, vom eigenen Vater, erdulden müssen. Und warum? Sie hatte das nicht unschöne Gesicht übersät von Sommersprossen, und von ihrem Haupte strömte auf den schlanken Nacken eine dichte Flut — brennroten Haares hernieder. Im Dorfe hieß sie „die rote Antya", statt Anna, und die Dirnen spotteten über sie, wie die Burschen ihr auswichen oder rohe Scherze nachriefen. Auf dem Tanzboden, zu dem sie sich früher manchmal geschlichen, saß sie im einsamen Winkel neben den Musikanten, während ihr Vater berauscht mit der Faust auf den Tisch schlug und sie heimgehen hieß. Und doch war Antya brav, fleißig und hatte mehr Herz und Gemüt, als sonst eine im Orte. Früh und abends, und wenn es eine Leiche gab, versah Antya des Vaters Dienst. Sie mußte das Seil der Kirchenglocke ziehen und läuten, und ihre jungen Füße machten den Weg zwischen staubigem Gebälk über die alte Treppe, an Eulennestern vorüber, hinauf und hinab des Tages oft drei bis vier Mal. Kam dann der Alte nach Hause — betrunken, wie stets, — so mißhandelte er die Arme gewöhnlich und zog sie an den brennroten Haarflechten durchs Zimmer. Schon Antyas Mutter hatte solch ein Leben geführt; aber der Tod hatte sie gnädig befreit, als das Kind acht Jahre zählte. Seitdem war der Türmer Nikofor nur noch roher geworden, und das heranwachsende Mädchen hatte noch keinen frohen Augenblick gehabt, obwohl sie die kleine Wirtschaft nach Kräften zusammenhielt. — So war Antya neunzehn Jahre alt geworden, da kam zu dem elenden Leben noch eine neue Not — Antya liebte. Im Hochsommer ging sie eines Mittags, nachdem sie für die verstorbene Lenka vom Schulhof geläutet, durch den schweigsam im grellen Sonnenglanze daliegenden Gottesacker. Vor ihr her gaukelten in der trägen, heißen Luft zwei Zitronenfalter; Schwalben flogen vorüber und haschten sich in der Luft. Sonst nichts Lebendiges, und selbst die Wolken standen in der Sonnenglut wie große, weiße, verzauberte Schwäne mit breiten Flügeln am Himmel. Es war kaum zum atmen. Jetzt bellte ein Hund. Laut drang's durch die stille Luft. Und da kam ein Storch eben flügelschwingend und ließ sich klappernd auf die grüne Wiese nebenan nieder. Antya haschte nach einem der Falter. Die Bienen und Fliegen summten über den mit Spinnweben und Staub umhüllten Blüten. Ah, wie heiß es doch war! Des Mädchens schmächtiger Leib steckte in einem abgenutzten Kleidchen, das, viel zu kurz, die feinen Knöchel und den kleinen Fuß sehen ließ, der selten einen Schuh getragen. Das fadenscheinige, doch reine weiße Oberhemd schmiegte sich eng an den Körper, der zartweiße Hals war ganz unbedeckt. Zwei üppige Flechten des grellroten Haares hingen über den Rücken herab und die schönen blauen Augen bargen eine reiche Fülle von Weh und Leid. Plötzlich stutzte Antya und blieb stehen. Sie glich in ihrer Anmut einem lauschenden Reh. Neben einem frisch aufgeworfenen Grabe saß ein junger und schöner Bursche, der neugierig nach Antya blickte und sie ansprach: „Du haschest Schmetterlinge, Mädchen? In der Hitz', wenn die Sonn' ihren goldenen Fächer ausspannt? Wer bist denn?" Freundlich, doch recht scheu und verlegen, antwortete das Mädchen: „Ei! Ich bin Antya, des Glöckners Tochter! Und Du?" Er war von jenseits des Waldes und hatte bald des Mädchens Vertrauen gewonnen; sprach doch sonst niemand mit ihr. Bald kam er oft und öfter, des Abends, und sagte der Antya viel süße Worte. Und sie saßen beisammen auf der Schwelle der hinteren Kirchentür, vor der ein breiter Grabstein die Ruhestätte des vorletzten Herrschaftsbesitzers bezeichnete. Oder sie wandelten still, sich umfangen haltend, durch den Gottesacker, wo für die Ewigkeit gesät war, und schauten hinauf zum Firmament, um die blinkenden Sternlein zu zählen. Und Antya glaubte den süßen Worten und den feurigen Küssen Peters und ertrug daheim geduldiger noch die Schläge des Vaters.

(Schluß folgt.)

### Sei mitleidsvoll!

Sei mitleidsvoll, o Mensch! Zerdrücke
Dem Käfer nicht die goldne Brust
Und gönne selbst der kleinen Mücke
Den Sonnentanz, die kurze Lust!

Ein langes, mütterliches Bilden
Hat rührend in der Larve Nacht
Gerieft an diesen Flügelschilden
Den Schmelz von grünmetallner Pracht.

Er muß nach einem Sommer sterben
Wo Du Dich siebzig Jahre sonnst:
O, laß ihn laufen, fliegen, werben,
Er sei so prachtvoll nicht umsonst! —

Wilhelm Jordan.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
**No. 169** Dienstag, den 23. Juli. **1907**

## Marie-Magdalen.

See-Novelle von Graf Hans Bernstorff.

(6. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Nach seiner Ueberzeugung und bei der Behandlung mußte dieser Riese doch schon wieder aufstehen, zum Donnerwetter. Aber der machte gar keine Anstalten dazu oder äußerte den Wunsch, sondern lag immer nur wie ein Träumender und machte ein Gesicht, als ob er geistesabwesend sei. Dem mußte ein Ende gemacht werden. „Hm! Sagen Sie mal, mein Lieber, — aber bitte ganz ruhig bleiben — wie heißen Sie denn eigentlich?" begann er am fünften Tage morgens, als sein Patient eben erwacht war und noch keine Zeit zum Nachdenken gefunden hatte. „Ich?" „Jawohl, Sie!" „Ich? Ich bin doch der Kapitänleutnant Fels und muß als erster Offizier S. M. S. „Pinguin" nach Australien."

„So! So! Sie sind also der Kapitänleutnant Fels und müssen als erster Offizier nach Australien! Hm! — Ja! — Ich glaube Ihnen das natürlich; aber — bitte ganz ruhig bleiben, — können Sie das beweisen?" „Herr Doktor, wenn ein deutscher Seeoffizier Ihnen das sagt!" fuhr Fels auf. „Außerdem sind doch meine Papiere —" „Bitte, ganz ruhig bleiben!" versetzte Doktor Heemskerk und sah den im Bette Liegenden freundlich an. „Wie gesagt, ich glaube es Ihnen, aber in Ihren Papieren steht nichts davon, aus dem einfachen Grunde, weil Sie keine bei sich hatten, als ich Sie auffand." „Mich auffanden? Ach so! ja natürlich!" entgegnete Fels und fuhr fort: „Vor allen Dingen erklären Sie mir, bitte, wie ich in Ihr Haus gekommen bin, und seit wann."

„Nur ruhig!" sprach der Doktor. „Wenn Sie mir versprechen, sich ganz ruhig zu verhalten, erzähle ich es Ihnen. Sie haben uns nämlich schon genug zu schaffen gemacht." Karl Fels gab das verlangte Versprechen, und nun erzählte ihm Doktor Heemskerk, daß er ihn bewußtlos und fast bis aufs Hemd ausgeraubt unweit des Hafens aufgefunden habe. „Die drei Kerle wollten Sie zweifellos ins Wasser werfen, um ihre Schandtat zu verbergen, als ich dazukam. Na, ich sah ja sofort, was sie vorhatten und schoß; da rissen die Hallunken aus, und ich brachte Sie dann hierher. Hatten Sie viel Geld bei sich?" „Ach, das ist Nebensache!" entgegnete Fels. „Vor allen Dingen, wie lange ist das her?" „Hm! Warten Sie mal, so etwa fünf Wochen." „Und hat kein Mensch nach mir gefragt?" „Nicht daß ich wüßte," versetzte Doktor Heemskerk, und eine leichte Verlegenheit malte sich auf seinem Gesicht. „Ich dachte nämlich, daß Sie — hm — daß Ihnen selber vielleicht auch gar nicht viel daran gelegen wäre, wenn ich Ihren Aufenthalt verriet. Es kommt ja so mancher über das große Wasser —"

Karl Fels konnte ein Lächeln nicht unterdrücken, als er erwiderte: „Ach, Sie hielten mich für so einen verlorenen Sohn, der drüben nicht gut getan hat." „Nun ja!" gestand der Doktor. „Man weiß doch nicht; kurz und gut, ich schaffte Sie mit einiger Mühe in mein Boot und segelte schnurstracks mit Ihnen nach Hause, um meine Kunst an Ihnen zu probieren. Ich glaubte natürlich anfangs, die Schurken hätten Sie überfallen und niedergestochen, sah dann aber, daß Sie sich nur bös gequetscht und ein paar Rippen gebrochen hatten, wobei die eine Lunge einen Knacks bekommen haben muß. Aber jetzt sind Sie hoffentlich über den Berg. Noch acht Tage Schonung, sich nicht aufregen, sondern hübsch ruhig bleiben, dann können Sie aufstehen." Er reichte seinem Patienten die Hand, erhob sich und wollte das Zimmer verlassen. „Herr Doktor!" hielt ihn Fels jedoch zurück. „Geben Sie mir, bitte, Papier und Schreibzeug. Ich muß sofort nach Berlin an den deutschen Konsul hier telegraphieren. Mein ganzes Gepäck ist im Boston-Hotel verbrannt, und ich bin ohne jede Mittel. Welche Adresse soll ich aber angeben? Ich weiß immer noch nicht, wo ich mich befinde."

Doktor Heemskerk ging an die Tür und rief mit dröhnender Stimme: „Beate! Papier und Schreibzeug!" Gleich darauf trat ein junges Mädchen mit dem Verlangten herein, über dessen rosiges, frisches Gesicht ein flüchtiges Erröten huschte, als Karl Fels sie ansah. „Meine Tochter, mein Assistent, mein Hausgeist, mein Alles," stellte der Doktor sie vor. „Und hier unser Patient, ein deut-

**Gebrüder Guggenheimer,**
München D,
Neuhauser Str. 12, neben der Pschorrbräubierhalle.

Nur eigene Erzeugnisse!
Herren-Loden- und Sport-Anzüge
in grau, modefarben, englisch gemustert und Manchester à Mk. 12,50, 18,—, 26,—, 32,— bis M. 45,—.
Loden-Pelerinen und Sport-Paletots
für Herren und Damen von M. 6,— bis M. 25,— | für Knaben und Mädchen von M. 3,50 bis M. 18,—.
Knaben-Anzüge
in grösster Auswahl.
Auf Wunsch ausführlichen illustr. Katalog u. Muster postfrei.

**P. u. J. Neumann.**

Dresden-A., Kl. Plauenschestr. 37.

**Kohlen.**

Wir empfehlen zu nachstehend billigsten Sommerpreisen bei Abnahme von mindestens 20 hl:

**Steinkohlen:**
Ia. gewasch. Oelsnitzer Würfel . . . . . ℳ 1,95
Ia. gewasch. Oelsnitzer Knörpel I (fl. Würfel) ℳ 1,85
Ia. gewasch. Oelsnitzer Knörpel II (fl. Nüsse) ℳ 1,70

**Braunkohlen**
(Mittel I u. II):
Ia. Offegger und Brucher Hochglanzkohle . . ℳ 1,40
Ia. Schwanzer . . . . ℳ 0,95
Beliebte billige Hausbrandkohle . . . . ℳ 0,85

**Briketts:**
Ia. Nußbriketts . . . . ℳ 1,20
Ia. Würfelbriketts . . . ℳ 1,15
Alles pro hl frei vors Haus oder plus 6 Pf. frei Keller oder 1. Etage.

**Salonbriketts:**
Ia. Niederlausitzer 7" . ℳ 9,50
Ia. Meuselwitzer Henriela 6" ℳ 8,50
Ia. 6" Olga, Marie, B. K. 2c. ℳ 8,—
Ia. Steinkohlenbriketts . ℳ 18,—
pro 1000 Stück frei Keller.
Bei Abnahme von 4000 Stück und mehr 25 Pf. Ermäßigung pro 1000 Stück.
**Streng reelles Mass und Gewicht.**
Erstklassige Bezugsquelle für Käufe im Großen u. Kleinen.
**Für Großbezüge Preise nach Vereinbarung.**
**Deutsch-Böhmische Kohlenhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung.**
Kaiserstr. 2. Teleph. 209.

**Gänse! Enten!**
1907er Frühbrut, gr. aufgewachs. u. vollbefiederte Tiere, lief. frko. unter Garantie leb. Ank. 10 St. Gänse 31 ℳ, 15 St. Enten 22 ℳ
**D. Pilzreich, Breslau II/64.**

**Grosser Ausverkauf.**
**Deutsche und imit. Perser Teppiche, Portieren, Gardinen, Stores, Tischdecken, Läuferstoffe, Diwandecken, Steppdecken.**
Wegen Geschäftsverlegung muss das Lokal vollständig geräumt werden und soll das grosse Warenlager auf das mindeste ausverkauft werden. Um dieses zu erreichen, sind die Preise effektiv circa **40 %** herabgesetzt und neben den früheren deutlich vermerkt.
**Starer's Teppich- und Möbelstofflager,**
Portieren- und Tischdeckenfabrik,
**47, I. Pillnitzer Strasse 47, I.**
Ab Mitte Oktober d. J. Wilsdruffer Strasse 33, I. u. II. Etage.

Damen- und Herren-
**Plaids**
in unübertroffener Auswahl von **3,00** bis **30,00** Mk.
empfiehlt
Flanellwarenhaus
**W. Metzler,**
Altmarkt 9.

**Frauenhaare,**
auch ausgekämmte, kauft zu hohen Preisen, wie auch werd. v. dazu geeig. Haaren alle Haararbeiten durch Erspar. d. hoh. Ladenmiete äußerst billig u. tadellos gefertigt beim Wiener Damenfriseur **Leo Stroka,** Seestraße 16, 1. Etage.

**Pianino** sehr billig zu verkaufen Rietschelstraße 15, 1. I.

Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie
**Von Hamburg nach den Nordseebädern**
Cuxhaven, Helgoland, Sylt, Amrum, Wyk a. Föhr
Norderney, Borkum, Juist und Langeoog

fahren täglich der neue Turbinen-Schnelldampfer **„Kaiser"** und die bewährten Salon-Schnelldampfer **„Cobra", „Prinzessin Heinrich", „Silvana"**
Abfahrt v. Hamburg St. Pauli Landungsbrücken Werktags 8⁰⁰ Vm., Sonntags 7⁰⁰ Vm.
Fahrpläne und Fahrkarten bei dem
**Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie, Hamburg 9.**
Vertreter **Emil Hölck, Prager Str. 56**
und
**Alfred Kohn, Christianstrasse 31.**

**PODAGRA**
Reissen, Gicht,
kein Gift, äußerlich, heilt chem. Labor. **H. H. Zinke, Oberschöneweide bei Berlin.**

Vorzügliche neue und gebrauchte **Pianinos** empf. billigst **Gg. Gunte,** Trabantengasse 4 (a. d. Ostraallee).

sche: Seeoffizier." „Kapitänleutnant Fels!" ergänzte dieser und streckte die Hand aus, die Beate mit kurzem Druck erfaßte, um dann rasch zu erteilen. „Also!" brummte der Doktor, sich zum Schreiben zurechtmachend. Karl Fels diktierte ihm die Depeschen an das Reichsmarineamt und den Konsul. „Adresse: Doktor Heemskerk, Coney Island, Beata-Cottage," setzte der Schreibende hinzu, damit den Wunsch seines Patienten erfüllend. „So, jetzt wird aber erst wieder geschlafen!" fügte er hinzu. „Sie haben mehr, als gut war, gesprochen. Schonung und Ruhe!" Damit ließ er Karl Fels allein.

Am nächsten Morgen erschien ein Sekretär vom Konsulat und hatte eine lange Unterredung mit dem Doktor. „Aber lesen Sie denn gar keine Zeitung?" rief er aufgeregt. „Fünftausend Mark Belohnung sind auf sein Auffinden ausgesetzt! Wochenlang ist die ganze Polizei auf der Suche nach ihm, und Sie halten ihn hier im Hause versteckt!" „Versteckt wohl nicht," erwiderte der Doktor Heemskerk ruhig. „Ich fand ihn und habe ihn kuriert. Zeitungen? Nein, die lese ich allerdings grundsätzlich nicht, wenigstens keine Tageszeitungen, sondern nur wissenschaftliche Blätter, und da mag wohl nichts darin gestanden haben. Für das andere Zeug habe ich keine Zeit." „Unglaublich!" murmelte der andere vor sich hin und fragte dann laut: „Kann ich ihn sprechen?" „Bitte! Aber möglichst kurz!" versetzte der Doktor unwirsch.

Auf den ersten Blick erkannte der Sekretär den Vermißten nach der genauen Personalbeschreibung, welche Marie-Magdalen gegeben hatte, und begrüßte ihn mit herzlicher Freude. „Wie eine Stecknadel haben wir Sie gesucht, Herr Kapitänleutnant! Freilich ist die Stadt auch der entsprechende Heuhaufen, und da ist's kein Wunder, wenn wir Sie nicht fanden, zumal Sie gar nicht mehr drinsteckten. Also Sie waren mit im Boston-Hotel. Na, da gratulier' ich doppelt und dreifach zur Rettung, denn die meisten Gäste sind erstickt oder verbrannt." „Bitte, den Patienten nicht aufzuregen! Er bedarf noch dringend der Schonung und Ruhe," knurrte Doktor Heemskerk dazwischen. Herr Wilms, der Sekretär, lachte und fuhr fort: „Schön, also heute nur das Geschäftliche! Der Herr Konsul stellt Ihnen natürlich jede beliebige Summe zur Verfügung und bittet Sie außerdem, sofort in seine Wohnung überzusiedeln." „Davon ist gar keine Rede!" erscholl die Baßstimme des Doktors. „Darüber habe ich allein zu entscheiden." „Selbstverständlich!" erwiderte der Sekretär. „Und wann erteilen Sie die gütige Erlaubnis?"

„Hm! In acht Tagen vielleicht!" „Schön!" entgegnete Herr Wilms. „Ihre Liquidation reichen Sie, bitte, beim Konsulat ein, von wo Ihnen auch die ausgesetzte Belohnung —" „Herr!" fuhr der Doktor zornig auf. „Ich verlange weder die Belohnung noch sonst eine Entschädigung und ersuche Sie, mich mit solchen Anerbieten gefälligst zu verschonen. Ich habe nur meine Menschenpflicht erfüllt und weiter nichts, und dafür lasse ich mich nicht bezahlen. Verstehen Sie?" „Aber erlauben Sie mal, Verehrtester," warf der Sekretär ein. „Gar nichts erlaube ich!" polterte der Doktor weiter. „Machen Sie mit der Belohnung, was Sie wollen, das geht mich nichts an. Aber eine Liquidation ist meine Sache, einzig und allein, und die hat niemand von mir zu fordern. Ums Geld habe ich's wahrhaftig nicht getan!" „Herr Doktor!" rief Karl Fels bittend. „Ach was!" schrie jener in hellem Zorn, „Sie sind vorläufig noch mein Patient und haben sich ganz ruhig zu verhalten. — Beate, Beate! Komm mal her. — Hör' mal, Kind, der Herr hier" — er zeigte auf den Sekretär — „will uns Geld geben, viel Geld, dafür, daß wir den Seeoffizier wieder gesund gepflegt haben. Was sagst Du dazu?"

Das junge Mädchen war flammend rot geworden und sah hilflos von einem zum anderen, während sie abwehrend die Hände ausstreckte. „Darum haben wir's doch nicht getan!" sprach sie endlich mit zuckenden Lippen. „Sehen Sie!" triumphierte der Doktor. „Geh'! Bist mein braver Assistent." „Nein, ich bitte, daß Sie noch bleiben!" rief Karl Fels. „Die Belohnung mögen Sie ausschlagen. Ich weiß selbst nicht mal, wer diese enorme Summe ausgesetzt hat —" „Ein Herr Patterson im Auftrag von zwei Damen Heydebringk!" unterbrach ihn der Sekretär. „Aha!" brummte der Doktor halblaut in seinen Bart und sah seine Tochter an, auf deren Wangen sich abwechselnd Röte und Blässe jagten. „Das ist zunächst auch Nebensache," fuhr Fels fort. „Aber mir müssen Sie unter allen Umständen erlauben, mich meinem Retter erkenntlich zu zeigen. Wie, das überlassen Sie mir!"

„Ich erlaube nichts und überlasse nichts," brach Doktor Heemskerk wieder los, das Zimmer mit dröhnenden Schritten durchmessend. „Kurz und gut, ich will von der ganzen verdammten Geschichte nichts mehr hören! Kein Wort!" Mit wuchtigem Schlag sauste seine Faust auf einen Tisch nieder, daß das Möbel krachte. „Ich denke, Ihr Patient muß Schonung und Ruhe haben, Herr Doktor?" versetzte Herr Wilms ironisch. „Ja so! Natürlich muß er das! Vollkommene



Ruhe und Schonung!" entgegnete der Doktor grollend. „Weshalb fangen Sie aber auch von solchen Sachen an? Geh' Mädel! Und Sie kommen, bitte, auch mit!" wendete er sich an den Sekretär und verließ das Zimmer. „Wunderlicher Heiliger!" lachte dieser hinter ihm her. „Aber ein paar prächtige Menschen!" versetzte Karl Fels. „Ja, ja!" entgegnete Herr Wilms. „Das glaube ich schon. Aber — was soll ich für Sie zunächst besorgen? Wäsche und Kleidung natürlich! Auch Uniform?"

Kapitänleutnant Fels gab ihm die nötigen Anweisungen; bat, seine Uniformsachen telegraphisch in Kiel für Sydney zu bestellen und lehnte sich, als der Sekretär gegangen war, in die Kissen zurück. Die vorangegangene Szene hatte ihn mehr angegriffen, als er selber für möglich hielt, vor allem die Nachricht, daß Marie-Magdalen eine solche Summe auf sein Wiederfinden ausgesetzt hatte. Wenn er nur eine Ahnung hätte, wo sie war! Wann er sie wiedersehen würde! In seine sich kreuzenden und jagenden Gedanken hinein tönte von draußen die Stimme des Doktors, häufig unterbrochen von beschwichtigend zuredenden Worten des Konsulatssekretärs. Dann klappte die Haustür, und eine tiefe wohltuende Stille trat ein. Er schloß die Augen und sank in Schlummer. Im Traum hatte er die Empfindung, Marie-Magdalen stände an seinem Bett, und deutlich fühlte er einen leichten leisen Druck ihrer kühlen sanften Finger auf seiner Stirn. Er wollte nach ihnen greifen, um sie festzuhalten, und bemühte sich, die Augen zu öffnen. Als es ihm gelungen war, sah er gerade noch einen von aschblonden Flechten umrahmten Kopf und eine hellgekleidete Gestalt durch die Tür enteilen, deren Schloß mit leisem Knacken einsprang.

„Beate!" Der Gedanke durchzuckte ihn wie ein Blitz. Sie war bei ihm gewesen! Ihre Hand hatte auf seiner Stirn geruht! So lind und weich, wie nur die Hand eines —! Ja, so zart und doch so innig, wie nur eine liebende Hand den Mann berühren kann! Wie er weiter darüber nachdachte, fand Karl Fels auch die Erklärung für das seltsame Wesen des jungen Mädchens, welches scheinbar unbefangen sein Zimmer betretend, um ihm die Mahlzeiten zu bringen oder kleine Handreichungen zu tun, oft plötzlich in scheuer Verlegenheit davon geeilt war, wenn ihre Blicke sich gekreuzt hatten. Vergebens aber wartete er während der ganzen Zeit, die er noch in Doktor Heemskerks Hause zubringen mußte, auf ihr Wiederkommen. Beate ließ sich nicht mehr blicken, sondern ein alter, wortkarger Diener übernahm die Aufwartung des Patienten vollständig, und Karl Fels scheute sich in natürlichem Empfinden, an diesen deswegen eine Frage zu richten. Nun war die Stunde des Abschieds gekommen.

„Auf Wiedersehen, Herr Doktor!" sprach Karl Fels mit bewegter Stimme, „zum Danke fehlen mir die Worte —" „Unsinn! Wofür denn auch!?" brummte Doktor Heemskerk. „Und sagen Sie Fräulein Beate," fuhr jener, tief Atem holend, fort, „wenn sie jemals im Leben Schutz und Beistand braucht, soll sie an Karl Fels wie an einen Bruder denken und — zu ihm kommen." „Leben Sie wohl, Herr Fels!" entgegnete der Doktor mit rauher Stimme und faßte sich mit der linken Hand in den Kragen, als ob ihm der plötzlich zu eng geworden sei. Er schluckte ein paarmal. „Es tut Beate sehr leid, Ihnen nicht selbst, — hm! hm! — sie mußte notwendig — hm! — sehr dringend — hm! hm! — nach der Stadt. Aber — ich werd's ihr bestellen, daß sie — daß sie jetzt einen — Bruder hat. Das war nämlich immer ihr sehnlichster Wunsch. Und nun Gott befohlen und glückliche Reise! Wenn's möglich, vergessen Sie uns nicht ganz hier auf Coney Island!"

Er entwand seine Hand der von Karl Fels, zog sein Taschentuch, schneuzte sich umständlich, dabei verstohlen über die Augen fahrend, und sagte: „William bringt Sie zum Dampfer. Ich — habe gerade eine wichtige Arbeit vor. Adieu! Mit Gott!" Noch ein letzter Händedruck, und Karl Fels schritt hinaus. Er sah sich auf seinem Wege zum Dampfer nicht um! So sah er auch das blasse, tränenüberströmte Gesicht nicht, das ihm aus einem Fenster des oberen Stockwerks nachstarrte, bis seine Gestalt zwischen dem Grün der Bäume verschwand. — „Na, glücklich entwischt? Guten Tag, Herr Kapitänleutnant!" begrüßte ihn an der Anlegestelle Herr Wilms mit fröhlichem Lachen. „Donnerwetter, das war gar nicht so leicht, Sie da loszureißen! Aber nun —" „Bitte!" erwiderte der Angeredete nur kurz mit abwehrender Handbewegung und zeigte dem etwas redselig veranlagten Herrn auch weiterhin, daß er eine Unterhaltung über diesen Punkt nicht wünsche. „Uebrigens habe ich hier ein Telegramm aus Berlin für Sie!" wechselte hierauf Herr Wilms das Thema. „Sobald wie möglich Reise fortsetzen, „Pinguin" Mitte August in Apia!" lautete der kurze Befehl vom Reichsmarineamt, und nachdem der Arzt auf dem Konsulat erklärt hatte, daß dem nichts entgegenstände, hielt es Karl Fels nicht länger in der Riesenstadt.

(Fortsetzung folgt.)


Soeben erhielt ich

**einen Waggon**

**enthaltend 115 Zentner**

# Schweizerkäse,

um schnell damit zu räumen, verkaufe ich denselben für den äußerst billigen Preis von

**84 Pfennig per Pfund,**

bei 5 Pfund 1 Pfund **82** Pfg.,
„ 10 „ 1 „ **80** „

**F. E. Krüger,**

**Webergasse 18.**

Telephon 1912.

Freier Versand nach allen Stadtteilen.

**Versteigerung.** Morgen Mittwoch den 24. Juli vormitt. von 10 Uhr an gelangt Friedrichstr. 52 auf dem Lager der Dresdner Transport- u. Lagerhaus-Akt.-Ges. vorm. G. Thamm, als **Pfandobjekt**, gebrauchtes,

**guterh. herrschaftl. Mobiliar in Eiche, Mahagoni u. Imitation, ff. Polstermöbel etc.,**

darunter: **1 Salonpolstergarnitur (Rokokostil m. Seidenbezug)**, best. aus: 1 Sofa, 2 Stühlen, 1 Sessel, 1 Salontisch, 1 Damenschreibtisch, 1 Schränkchen; **1 Polstergarnitur in rotbraun gepreßtem Plüsch**, best. aus: 1 Sofa, 2 Fauteuils, 4 Stühlen; **1 Speisezimmer-Einrichtung in Eiche** best. aus: 1 Büfett, 1 Anrichte m. Majolikaeinsatz, 1 Speisetisch, 9 Stühlen, 1 Sofa m. Spiegelaufsatz, 1 Serviertisch, 1 kl. Tisch m. Majolikaplatte; **1 Herrenzimmer-Einrichtung in Eiche**, best. aus: 1 Bücherschrank, 1 gr. Schreibtisch m. Aufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 Spieltisch, 1 Wandspiegel, 1 Vertiko, 3 Stühlen, 1 Rauchtischchen (schwarz); **1 Schlafzimmer-Einrichtung**, best. aus: 2 kompl. Bettstellen m. Sprungfeder- u. Roßhaarauflage-Matratzen, 1 Toilettenkommode m. Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch m. M.-Pl., 2 Wäschepuffs, 1 kl. verstellb. Toilettespiegel, 1 Betthimmel; **außerdem eine Anzahl Kleider- u. Wäscheschränke, Sofas, Stühle (darunter geschnitzte), Tische, 1 Kücheneinrichtung (mit Eisschrank, Schränke, Tische, Stühle)**, sow. **1 Mahag.-Salontisch, 1 desgl. Vertiko, 1 seid. Ofenschirm, 2 Gobelins, 3 versch. Teppiche, 1 geschn., vergold. Staffelei** ꝛc., und um **11 Uhr**

**1 Pianino in schwarz von „C. Maud"**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Besichtigung morgen vorm 8—10 Uhr daselbst.

**Bernhard Canzler**, Ratsauktionator u. verpfl. Taxator, Pirnaische Straße 38.

**Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft".**

**Europäische Abteilung** Behrenstr. 8, im eignen Hause in **Berlin.**

Verwalt.-Rat für Europa: **Herm. Rose**, General-Bevollmächtigter. **Thomas Achelis.** **Karl Klönne**, Kommerzienrat, Direktor der Deutschen Bank.

Direktion: General-Direktor Dr. **Rose**, General-Bevollmächtigter. Stellvertretender Direktor **P. Rostock.**

Total-Aktiva am 31. Dezember 1906 M. 156 756 324. Reiner Ueberschuß, Gewinn-Reserve, Sicherheitskapital, Reserve für etwaige Kursverluste auf Wertpapiere, Extra-Reserve . . . „ 20 965 024.

Vermehrung d. Aktiva in 1906 M. 7 885 083. Bar-Einkommen in 1906 . . „ 27 669 177. Versicherungen in Kraft für . „ 479 796 907. davon in Europa . . . . . „ 205 363 433.

Aktiva in Europa: Mark 59 084 569 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

**Bisherige Auszahlungen:**
Todesfälle und Lebenspolicen ca. **Mark 191½ Millionen.**
Dividenden ca. **Mark 34 Millionen.**

**Mit dem 1. Januar 1907 sind außerordentlich liberale neue Versicherungs-Bedingungen eingeführt. Besonders wertvoll das automatische Inkraftbleiben der Police für den vollen Betrag ohne Prämienzahlung nach drei Jahren und Unanfechtbarkeit, Reisefreiheit und Beginn der Dividende nach einem Jahre.**

**Man erbitte Prospekt.**

Nähere Auskunft erteilen sämtliche Vertreter der Gesellschaft, sowie

**Wm. Baermann, Generalbevollmächtigter für Sachsen,**
**Dresden-A., Moritzstrasse 21.**
— Fernsprecher: 3256. —

**In besseren Kreisen verkehrende Vertreter werden gesucht.**
Bei guten Leistungen feste Anstellung.

**Gebr. Badewanne**

Zink mit großer als Küchentisch verwendeter Holzplatte, 2 Petroleumhängelampen, 1 Standlampe, alle wie neu, billig in **Privathände** verkäuft. Alaunstr. 53, 2. rechts. Besichtigung nachm. 3 bis 4 Uhr. Händler verbeten.

**Geldschränke und Kassetten**

neuester Konstruktion empfiehlt
**O. Knauthe,**
Schlossermeister,
Landhausstraße 4.

**Heirat** w. häusl. erz. Frl., 23 J., m. kl. Vermögen, Verm. 125 000 M. bar, sp. erbe. Verm. u. Bed., d. gut. Char. u. tr. Lieb. Fr. Gombert, Berlin SO. 26.

**Streng reelle Heiratsvermittlg.** d. **P. Barndt, Dresden-N.,** Bischofsweg 64, 1.

**Heirat** w. alleinst. Witwe, 39 J., m. 65 000 M bar. Verm. u. eig. Haus. Verm. u. Bed., w. m. lieb. v. Mann d. Verk. Reform, Berlin, Adalbertstr. 1.